

12/2015
E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Neonicotinoide schädigen Bienenköniginnen
- Imkern in den USA



© Matteo Gabrieli fotolia.com



LVWI
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.

www.lvwi.de

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Gelée Royale-Plus
Trinkampullen alkoholfrei - 20 Stück à 10 ml



nur 19,85 €
ab 3 Packungen nur 19,20 € je Packung

Alpi Royale
Trinkampullen mit Met - 20 Stück à 10 ml



nur 19,95 €
ab 5 Packungen nur 19,60 € je Packung

Fordern Sie unseren neuen Katalog für Bienenprodukte,
Naturmittel und Kosmetik jetzt kostenlos an!

Blütenpollen - NEUE ERNTE

Netto/Gg	Poliflor	100%	100%	100%	100%
ab 1 kg	15,50 €	19,90 €	24,90 €	27,50 €	27,50 €
ab 3 kg	14,90 €	18,90 €	24,50 €	25,90 €	25,90 €
ab 5 kg	14,50 €	18,50 €	24,20 €	25,50 €	25,50 €
ab 10 kg	13,50 €	17,50 €	23,50 €	24,50 €	24,50 €
ab 20 kg	12,50 €	16,50 €	22,50 €		
ab 50 kg	11,80 €	15,80 €			

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

Werner Seip

„Vater unser“
Kreuz

Im Wandertuch aus
reinem Bienenwachs
hergestellt.

100g, ohne hoch, Ø 18 cm
Auch als Glasform!

1 Stck: **28,00 €**

Glocke
90 x 70 mm - 150 g
Nr. 9090 **7,90 €**

4 Stumpfenlöcher
im Set
Je 350g, 12 cm hoch, Ø 7 cm -
auch als Glasform!

1 Set: **38,00 €**

Die Glasform:
K2014 - 1 Stck
38,00 €

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Oberschwabengold Imkerei



Der Eigenwachssumtausch auf den modernsten
Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH - 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) - 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG - 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN - GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 - 88326 Aulendorf - Tel 07525/923177 - Mo-Sa 10.00-18.00

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Umfangreiches Sortiment an
Gießformen für Kerzen, Reliefs
und Figuren sowie Mittelwände
für die Herstellung eigener
Bienenwachskerzen.

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Gerne kaufen wir Ihren
Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
E-Mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



**HONIG
Wernet**
Abfüllbetrieb
Honigfachgroßhandel

Der Imkerkatalog
2016 / 2017
ist da!

info@graze.eu
Tel. 07151 969230
Fax. 07151 969233

jetzt gratis
anfordern!



GRAZE
BIENZUCHT
GERÄTE

Besuchen Sie auch
unser Ladengeschäft in
Weinstadt-Endersbach
(bei Stuttgart)

Graze.eu

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es sei mir gestattet ein kleines Resümee zu ziehen.

Im Frühjahr kamen die ersten Hiobsbotschaften hinsichtlich der Völkerverluste in Deutschland. 20 oder 25% der Bienenvölker haben den Winter nicht überlebt. Die Ursachen sind bekannt und sie liegen oft beim Imker selbst. Und es ist wahrscheinlich, dass die Verluste sogar noch größer waren, weil viele betroffene Imker das verschweigen. Die Frühjahrsentwicklung war in vielen Teilen witterungsbedingt nicht immer bienenfreundlich. Anfang Juni nutzten bei mir die Bienen die Tracht aus der Himbeerblüte und der Wiesenblüte und mit Einsetzen der Hitzeperiode begann auch der Wald zu honigen. Etwa 70% meines Honigs stammt aus der Honigtautracht der Fichte. Das Ernteergebnis war denn auch mehr als erfreulich. Dagegen verlief die Königinnenzucht weniger erfolgreich. Unsere Bienenvölker harren nun, gut versorgt, der kommenden Saison entgegen.



Über das Jahr 2015 begleitete uns Thomas Kustermann mit seinen Monatsbetrachtungen. Sein fundierter theoretischer und praktischer Erfahrungsschatz hat sicher sehr viele Leser bereichert. Ich bedanke mich an dieser Stelle für seine Mitarbeit in der Bienenpflege und wünsche ihm auch weiterhin viel Freude und Erfolg mit seinen Bienen.

Ich möchte mich auch bei den zahlreichen Autoren für die aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Bienenpflege bedanken und ich wünsche mir für 2016 erneut diese Unterstützung. Ein herzlicher Dank an Prof. Dr. Pritsch, der wiederum über ein ganzes Jahr hinweg Portraits der Bienenweidepflanzen vorstellte und deren Herkunft, Nektar- und Pollenwertigkeit benannte. Der Dank gilt auch den vielen Firmen, die uns mit ihren Inseraten bei der Produktion der Zeitschrift unterstützten. Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2015 ist blau



Monatsschrift
des LVWI
136. Jahrgang
Heft 12
Dezember 2015

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Überwinterung von
Reserveköniginnen in Mini-Plus-
Beuten
Foto: Klaus Nowotnick



- 476** Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen Dezember 2015
- 479** Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Riesen-Goldrute**
- 480** **VEREINSKALENDER**
- 482** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 482** **Kleinanzeigen**
- 483** Niels Gründel
Neonicotinoide schädigen Bienenköniginnen
- 484** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 492** Alexander Guth
Förderung von »Blumeninseln« im LVWI e. V.
- 493** Herbert Häbich
Die Imkerei in den USA geht auch anders
- 495** **GESAMTINHALTSVERZEICHNIS 2015**
- 500** Jochen Grübel
**Von Blüten, Pollen, Bienen und süßem
Schulhonig**
- 501** Hans-Martin Syring
Besuch bei „Maja“ und „Willi“
- 502** Dr. Dr. Helmut Horn
**Honigtau-honige aus Melezitose-tracht –
Fluch oder Segen?**
- 506** Florian Seidel
**Jahrzehntelanger Einsatz beim Imkerverein
Steinlachtal**
- 507** Prof. Dr. Karsten Münstedt u. Karl Philipp Münstedt
Pflanzenschutz und Imkerei
- 512** I. und E. Bolay m. Kolleginnen
**„ ... bees and more“ – ein ganzheitliches
Bienenprojekt**
- 518** **DIB INFORMIERT**
- 521** **Programmorschau**



Thomas Kustermann

Monatsbetrachtungen

Dezember 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt ist das Jahr schon wieder rum. Wieder ein ganz besonderes. Neue Hitzerekorde und ein sehr trockener Sommer, der das Rasenmähen überflüssig machte und den Getränkeherstellern und Eisverkäufern Geld in die Kassen spülte. Auch mit der Honigernte können wir meist zufrieden sein.

Ein Jahr mit Überraschungen – sowohl positiven als auch negativen, ein Jahr mit Schicksalsschlägen und Glücksmomenten, so wie das Leben eben spielt. Im einen Jahr vom einen etwas mehr, vom andern weniger. Zum Glück weiß man nicht welches Schicksal uns erwartet!

Was uns erwartet, wenn wir die Varroabehandlung vernachlässigen, können wir aber ziemlich sicher voraussagen!

Winterbehandlung / Restentmilbung

Falls die Oxalsäure-Behandlung nicht schon im November erfolgte, steht diese noch in diesem Monat an. Ich weiß, dass ich mich wiederhole, trotzdem hier nochmals:

Der Erfolg der Behandlung hängt in erster Linie davon ab, ob die Völker bruttfrei sind oder nicht. Nur wenn keine verdeckelte und auch keine verdeckelungsreife Brutzellen vorhanden sind kann man einen guten bis sehr guten Behandlungserfolg erzielen! Wer sich hier nicht die Mühe macht zu kontrollieren muss die Konsequenzen tragen.

Kontrollgänge

Bei regelmäßigen Kontrollgängen am Bienenstand versichert man sich, dass noch alle Völker vorhanden sind und der Specht- und Mäuseschutz in Ordnung ist. Besonderes Augenmerk ist auf die Fluglöcher zu richten – diese dürfen nicht durch tote Bienen, Eis oder sonstiges verstopft sein! Weit geöffnete, jedoch mäusedichte (Gitter) Fluglöcher sorgen für besseres Raumklima im Stock und machen ein Verstopfen praktisch unmöglich.



Abb. 01 - Hier stimmt zwar das Flugloch, aber vermutlich nicht das Futter! Diese Kotflecken deuten auf balaststoffreiches Futter, oder andauernde Störungen hin, die zu erhöhtem Futterverbrauch und letztendlich zum Abkoten im Bienenstock führen.

Futter

Futterkontrollen sind jetzt noch nicht nötig, da der Futterverbrauch erst mit Wiederaufnahme der Bruttätigkeit (Januar / Februar) kräftig zunimmt. Wer die Entwicklung der „Zehrung“ verfolgen möchte, kann sich die Daten bei den Stockwaagen des Trachtmeldedienstes ansehen (<http://lbi.volatus.de/trachtmeldedienst/Trachtmeldedienst.html?201203161204#>).

Wie schon im November geschrieben ist im Dezember Hochsaison bei der Vermarktung!

In keinem anderen Monat wird in der Regel

so viel Honig verkauft wie im Dezember. Daher müssen jetzt genügend Gläser zum Verkauf fertig vorbereitet sein!

Noch ein Wort zu „richtiger“ und „falscher“ Betriebsweise

Letzte Woche hatte ich die Gelegenheit während der Fachberater-Tagung in Celle verschiedene Berufsimkereien zu besuchen. Es macht Freude sich solche Betriebe anzusehen: große, saubere Hallen mit genügend Platz zum Arbeiten. Viele Maschinen, viel Honig und viel Arbeit, positive Menschen und Macher/innen!



Abb. 02 und Abb. 03 - Auf manchen Weihnachtsmärkten kann man gute Geschäfte machen – die Standgebühren sind aber gesalzen! Sortiment und Aufmachung müssen stimmen, sonst lohnt der Aufwand nicht!

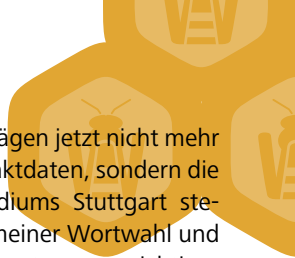


Abb. 04 - So großzügig dieser Schleuderraum mit Schleuderstraße auch hier aussehen mag: in der Saison wird es schnell eng!



Abb. 05 u. Abb. 06 - Honig- und Wabenlager - alles auf Paletten.



Abb. 07 - Massig Platz für massig Honig! Bei solchen Investitionen muss der Honig aber auch fließen!

In jedem Betrieb wurde aber anders gearbeitet. Wer macht's denn nun „richtig“? Jeder der erfolgreich seinen Betrieb führt wird es wohl auf seine eigene Art richtig machen!

Eines war aber in allen Betrieben gleich: rückenschonendes Arbeiten! Dazu gehört genügend Platz am Arbeitsplatz und Hebeeinrichtungen!

Zum Schluss noch ein Blick zurück

„Tiefgang“ der Beiträge:

1992 durfte ich ja schon einmal die „Tips und Anregungen“ für die Bienenpflege schreiben – für manch eine/n (wobei seinerzeit die Imkerinnen deutlich spärlicher gesät waren!) waren es „Tips und Aufregungen“.

Da unter diesen Beiträgen jetzt nicht mehr meine privaten Kontaktdaten, sondern die des Regierungspräsidiums Stuttgart stehen, musste ich bei meiner Wortwahl und meinen Äußerungen etwas vorsichtiger sein. Natürlich habe ich auch in den vergangenen Jahren ein wenig dazu gelernt, wobei mir aber immer noch der ein oder andere Fehltritt passiert. Polarisierer haben wir genug – die bringen zwar Schwung in die Bude, verhärten aber auch zum Teil unnötigerweise die Fronten. Ich habe in diesen Monatsbetrachtungen wirklich versucht keinem (zumindest nicht bewusst) weh zu tun – das wurde mir von meinem, mir sehr lieben und jetzt leider im August viel zu früh verstorbenen Kollegen Rainer mit der freundlichen Bemerkung „etwas flach“ quittiert.

Feedback / Rückmeldungen:

„Lohn“ dieser Zurückhaltung war jedoch, dass ich nur eine einzige etwas bössartige Rückmeldung ertragen musste. Alle anderen Rückmeldungen, ob telefonisch oder per Mail, waren positiv. Häufig haben sich Anfänger/innen mit Verständnis- und anderen Fragen bei mir gemeldet.

Auf sehr positive Resonanz und Zustimmung stießen meine Ausführungen zum Imkern mit nur einem Brutraum.

Meine Hinweise auf die rechtliche Situation, besonders beim Umgang mit Tierarzneimitteln, wurden von einigen nicht so verstanden wie von mir gewünscht – aber dieses Problem ist mir aus Vortragsveranstaltungen bekannt. Immer wieder vergessen die Zuhörer/innen, dass der Vortragende nicht für die Gesetzgebung zuständig und verantwortlich ist. Zu den Aufgaben eines Beraters gehört es aber die Imker/innen über Vorschriften und Gesetze aufzuklären, um Sie so vor finanziellen und strafrechtlichen Konsequenzen zu schützen.

Inhalt

Leider kam es auch zu Wiederholungen – so habe ich gerade festgestellt, dass schon in der Januarausgabe der Specht als Plagegeist erwähnt wurde. Leider kam es auch zu Versäumnissen – die sind so zahlreich, dass sie hier gar nicht aufgezählt werden können.

Das ist aber den Tribut, den man zahlen muss, wenn man immer erst kurz vor - oder auch kurz nach Abgabetermin (= Entschuldigung Herr Nowotnick!) dazu kommt die Beiträge zu schreiben.

Unser Vizepräsident Herr Klein sagte kürzlich bei seiner Ehrung im Kirchheimer Verein: „Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig!“ Tja, da habe ich doch etwas verschämt auf den Boden geblickt, da ich dies für meine Beiträge in der Bienenpflege leider nicht so geschafft habe. Aber daran lässt sich jetzt auch nichts mehr ändern. Ich hoffe, dass trotz aller Schwächen die ein, oder andere Anregung trotzdem für Sie dabei war.

Meinem Nachfolger und Kollegen Remigius Binder, Fachberater im Regierungsbezirk Tübingen, wünsche ich etwas mehr Muße für diese – an sich - sehr schöne Arbeit!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr! Viel mehr als volle Honigtöpfe wünsche ich Ihnen, dass Sie gesund bleiben und weiterhin mit viel Freude und Spaß mit und an den Bienen arbeiten! Wenn dann die Honigtöpfe auch noch voll werden soll's grad recht sein!

Bitte zum Nachdenken und Innehalten

Heute früh, am 20.10.2015 höre ich in den Nachrichten wieder von Brandanschlägen, Massendemonstrationen, einem Mordanschlag und Morddrohungen gegen Politiker.



Abb. 08 - LKW mit ausfahrbarem Ladekran: Von Hand wird hier kaum noch ein Volk bewegt – auch im Lager nur mit Stapler und Hubwagen!

Im täglichen Leben begegnet man immer häufiger Mitbürger/innen, die ohne ersichtlichen Grund plötzlich abfällige Bemerkungen über Flüchtlinge und Politiker fallen lassen.

Die Außentemperatur-Anzeige im Auto hat auf dem Weg zur Arbeit 4,5°C angezeigt. Ich sitze im warmen Auto, nachher im beheizten Büro und kann mich am Abend auf ein warmes Zuhause freuen - ebenso meine Frau und Kinder.

Weihnachten, das „Fest der Liebe“ naht!

Thomas Kustermann Fachberater Imkerei
Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 33 / Pflanzliche und tierische Erzeugung
Ruppmannstr. 21, 70562 Stuttgart
Telefon: 0711 - 904-13307
Mobil: 0172 - 7077871
Telefax: 0711 – 904-13090
Email: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de
Bürotage (i.d.R.): Mo.+Di.

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Imkereifachgeschäft • Getränkehandel • Tierernährung
neu-neu-neu-neu
www.lagerhaus-barthelmeß.de

Achtung Neuimker/Anfänger!
Sie erhalten als Neuimker/Anfänger auf das Sortiment 10% Rabatt, bei Nachweis eines Anfängerkurses

Denken Sie jetzt schon an die Wintersaison!
Zahlreiche Angebote an Kerzengießformen und Zubehör.
Neu: Rähmchen, fertig gedrahtet, Edelstahldraht, Edelstahlösen, voll verzapt, D4 verleimt, Edelstahlspx verschraubt

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache</p> <p>NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinngen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p> <p>Online-Shop www.imkertaeden.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo, Di, Do, Fr: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRINGER Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 18484 - FAX +49 (0) 7641 18493 E-Mail: info@spuerger.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Riesen-Goldrute

(Solidago gigantea)

Späte Goldrute



Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

Herkunft, Verbreitung : Kanada, in Europa verwildert

Wuchs: Staude mit aufrechtem, oben verzweigtem Stängel und lanzettlichen, im unteren Bereich gezähnten Blättern., 50 bis 150 cm hoch wachsend.

Blüten: Zahlreiche kleine, nach oben gerichtete, 4 bis 8 mm große Körbchen stehen in einem Gesamtblütenstand aus vielen bogig gekrümmten Trauben, goldgelb. Im Unterschied zur Kanadischen Goldrute (vergl. Heft 10/2010) sind die weiblichen Zungenblüten am Rand der Körbchen deutlich länger als die inneren zwittrigen Röhrenblüten. Juli bis September.

Pollenhöschenfarbe: ockergelb

Nektarwert: Der von verschiedenen Autoren auf Grund von Nektaruntersuchungen ermittelte theoretische Honigertrag je Hektar liegt zwischen 179 und 800 kg.

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Wild wachsend an Ufern, Waldrändern und auf Ödland. Als Zierpflanze in Sorten unterschiedlicher Wuchshöhe für gemischte Rabatten und vor Hecken für durchlässige, frische Böden und sonnige Standorte. Vermehrung durch Teilen oder Stecklinge.

Viele auch nicht wuchernde Sorten.

Pollen von Riesen-Goldrute *(Solidago gigantea)*

Form: rund

Oberfläche: stachelig

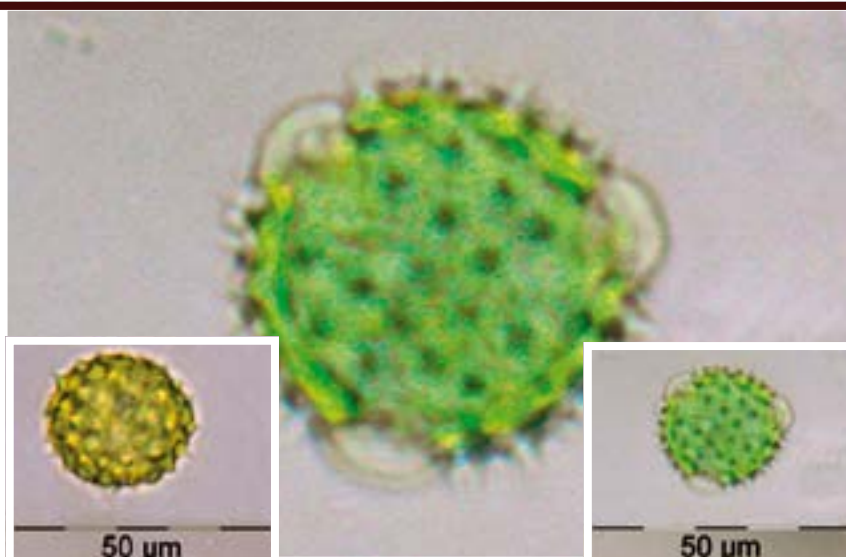
Maße: ca. 17-25 µm

Gemessene Größe: 24 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: polar, äquatorial

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 3. Dezember, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch in der Traube in Donzdorf. Zum Jahresabschluss wollen wir unsere unterschiedlichen Honig probieren und im Anschluss "den Besten" prämiieren. Über den genauen Ablauf der Honigverkostung bitte beim Vorstand nachfragen. Interessierte Gäste sind wie immer herzlich eingeladen.

Alb-Lonetal

Am Samstag, 12. Dezember und Sonntag, 13. Dezember, Weihnachtsmarkt in Lonsee.

Aulendorf

Am Freitag, 11. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolausfeier im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen. Unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir Frohe Weihnachten und Alles Gute für 2016.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 20. Dezember, 9:30 Uhr, Imkerstammtisch - Gemütliches Zusammensein zum Jahresausklang im Lehrbienenstand.

Bad Waldsee

Am Sonntag, 6. Dezember findet um um 14:00 Uhr im Gasthaus Rad in Mittelurbach unsere Adventsfeier statt. Hierzu ergeht auch an unsere Imkerfrauen herzliche Einladung. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Weihnachtsfeiertage.

Besigheim

Am Mittwoch, 16. Dezember, 19:00 Uhr, Weihnachtsfeier in der Speisegaststätte Auf der Burg in Walheim.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 8. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Honig in der Weihnachtsbäckerei. Referentin: Frau Fessler. Anschließend ist unsere Adventsfeier mit besinnlichem Jahresausklang. Allen unseren Mitgliedern mit ihren Familien wü-

nschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2016, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken.

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 8. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Sportgaststätte Ehningen, Hildrizhauser Str. 80/1, 71139 Ehningen. Thema: Das Bienenjahr im Rückblick und Jahresprogramm 2016. Referent: Winfried Zilian, Magstadt. www.imker-bb-sifi.de

Calw

Am Samstag, 5. Dezember, 16:00 Uhr, Herbstversammlung. Thema: Vermarktung von Imkereiprodukten. Referenten: Diana und Hermann Knödler.

Crailsheim

Am Sonntag, 29. November (1. Advent) findet um 13:30 Uhr unsere Adventsfeier in Satteldorf statt. Bitte beachten: dieses mal wieder im "Golden Nugget". Alle sind herzlich eingeladen, vor allen Dingen die Kinder und Enkel unserer Mitglieder, denn der Nikolaus hat sein Erscheinen wieder angesagt. Auch singt wie immer der Imkerchor. Wer Lust hat: Mittagstisch ab 11:30 Uhr.

Ellwangen (Jagst)

Am Freitag, 11. Dezember findet unsere alljährliche Weihnachtsfeier am Lehrbienenstand in Ellwangen statt. Die Vorstandschaft wünscht all seinen Mitgliedern und allen anderen Bienenbegeisterten eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen Guten Rutsch ins neue Jahr. Die Vereinsführung möchte sich auch nochmal auf diesem Weg bei allen Helferinnen und Helfern, welche das ganze Jahr über den Verein tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Esslingen

Im Dezember ist keine Monatsversammlung. Wir wünschen deshalb unseren Mitgliedern und Angehörigen eine ruhige und schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue

Jahr! Weitere Infos gibt es unter www.imker-esslingen.de

Filder

keine Veranstaltung

Frickenhofer Höhe

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage sowie ein gutes Neues Jahr 2016. Änderungen bei der Völkerzahl bitte an Matthias Haas oder Ulrich Braun melden. Vorankündigung: Monatsversammlung, 16. Januar 2016, Gasthof Linde in Mittelbronn. Aktuelles finden Sie in den Amtsblättern und auf unserer Homepage imkerderfrickenhoferhoe.de

Gaidorf

Vorschau: Am Samstag, 30. Januar, 9:00 - 17:00 Uhr, Einführungskurs für Neuimker in Mitelfischach, siehe auch Info unter "Schulungskurse der Wahlkreise".

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 9. Dezember, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Themen: Neuimker fragen und "Jahresrückblick". Referent: Hans Zehrer. Von Freitag, 11. Dezember bis Sonntag, 13. Dezember, Weihnachtsmarkt in Geislingen.

Gerabronn

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Göppingen

Am Samstag, 5. Dezember, 14:00 Uhr, Imkerpavillon Reberghausen. Thema: Varroabehandlung im Rahmen des Anfänger- und Fortgeschrittenenkurses. Referent: Roland Erker.

Haigerloch

Die Vorstandschaft wünscht allen Vereinsmitgliedern gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Zu unserer Weihnachtsfeier am Sonntag, 6. Dezember im Schützenhaus in Gruol laden wir alle Vereinsmitglieder mit Anhang recht herzlich ein. Wir wollen langjährige Vereinsmitglieder ehren.

Hechingen

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins

neue Jahr. Weitere Informationen gibt es unter www.imker-hechingen.de

Heilbronn

Am Dienstag, 8. Dezember, 19:30 Uhr, Vorweihnachtliches Beisammensein in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide.

Herrenberg

Weihnachtspause

Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 13. Dezember, 15:00 Uhr findet unser vorweihnachtliches Zusammensitzen im Neufraer Talstüble bei der Familie Zamzow statt. Kuchen und Gebäckspenden sind herzlich willkommen. Zum Vesper ist auch eine Kleinigkeit vorbereitet.

Horb a. N.

Nach einem hoffentlich zufriedenstellenden Bienenjahr treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein, um nochmals auf die Ereignisse des Jahres zurück zu blicken. Wir lassen das Jahr in Ruhe ausklingen, wer mag beim gemeinsamen Abendessen am Freitag, 4. Dezember um 20:00 Uhr im Steiglehof in Horb-Hohenberg.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 11. Dezember, 19:00 Uhr, Weihnachtsfeier im Gasthaus Krone in Berkheim.

Kirchheim

Am Samstag, 5. Dezember, Jahresabschluss im Lehrbienenstand. Beginn: 19:00 Uhr. Ab ca. 20:00 Uhr, Catering durch Ebermann Gastronomie. Um Anmeldung wird gebeten.

Langenau

Am Sonntag, 13. Dezember, 14:30 Uhr, Adventfeier im Gasthaus Krone in Albeck. Für eine Kuchenspende im Voraus vielen Dank. Wir wünschen frohe Feiertage und alles Gute fürs Neue Jahr. Veränderte Völkerzahlen bitte bei K.H. Stöckle melden, Tel. (07345) 3971.

Laupheim

Adventsfeier als Abschlussveranstaltung des Bienenjahres am Samstag 12. Dezember, 14:00 Uhr im Sportheim Orsenhausen. Bei festlich geschmücktem Saal, mit Kaffee und Kuchen wollen wir zusammensitzen und mit weihnachtlichen Liedern und Texten das Jahr ausklingen lassen. Kuchenspenden und Textbeiträge sind erwünscht. Bitte An-

derungen der Völkerzahlen beim Kassierer melden. Der ganzen Imkerschaft mit ihren Familien wünscht die Vorstandschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues (Bienen-) Jahr.

Leutkirch

Am Freitag, 4. Dezember, 20:00 Uhr findet im Hotel Post eine Monatsversammlung statt. Das Thema handelt vom Bienenjahr. Frohe Weihnachten!

Ludwigsburg I

Am Freitag, 4. Dezember, 19:00 Uhr lassen wir auf unserer Weihnachtsfeier im Turnerheim Marbach, Schillerhöhe 11 in 71672 Marbach am Neckar, das Jahr in geselliger Runde ausklingen.

Jetzt noch kurzfristige Entschlossene bitten wir für eine bessere Planung um umgehende Anmeldung. Angehörige sind herzlich willkommen. Wir, Vorstand und Ausschuss, bedanken uns für das entgegen gebrachte Vertrauen, das für uns auch weiterhin Ansporn ist, und wünschen allen Vereinsmitgliedern und ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr! Letzteres schließt selbstverständlich auch die Bienenvölker mit ein. Unser besonderer Dank gilt schließlich und ausdrücklich allen unseren Imkerinnen und Imkern, die sich bei Veranstaltungen und in anderer Weise aktiv am Vereinsleben beteiligt haben, denn engagierte Mitglieder machen unseren Verein lebendig!

Mittlere Tauber

Die letzte Monatsversammlung des Imkerjahres 2015 findet am 9. Dezember um 20:00 Uhr im Gasthof „Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Es gibt bestimmt viel über die Besonderheiten dieses außergewöhnlichen Bienenjahres in gemütlicher Atmosphäre zu berichten. Die Vorstandschaft wünscht allen Imkerinnen und Imkern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfülltes und segensreiches Jahr 2016. In den Monaten Januar und Februar finden keine Monatsversammlungen statt. Alle Termine für 2016 werden unter <http://www.bzvmt.de/termine> und der lokalen Presse sowie in der „Bienenpflege“ rechtzeitig bekanntgegeben.

Murrhardt

Wir bitten unsere Mitglieder, bis Ende des Jahres, die Anzahl Ihrer Bienenvölker (Stand Dezem-

ber 2015) telefonisch oder per Mail wahlweise an folgende Adressen zu melden: Tel. Kassierer (0157) 52600111 oder Vorsitzender (07193) 7171, Mail: bv-murrhardt-kassierer@t-online.de oder bv-murrhardt-vorstand@tonline.de. Dadurch vermeiden Sie u. a. im Schadensfall eine Unterversicherung. Wir wünschen schöne Feiertage und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Nagold

Am Freitag, 4. Dezember, 19:30 Uhr, JungimkerInnenstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Veränderungen bei der Völkerzahl bitte bis Monatsende bei Inge Niethammer melden!

Nürtingen

Am Donnerstag, 3. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Kräuterbühl im Tiefenbachtal. Thema: Tipps zu Pollen und Propolis. Referent: Dr. Klaus Wallner.

Oberndorf

Am Montag, 14. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss mit gemeinsamem Essen und Rückblick auf 2015 in der Traube in Beffendorf.

Ochsenhausen

Am Samstag, 5. Dezember, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Pflug in Hattenburg.

Ravensburg

Am Dienstag, 1. Dezember, 19:30 Uhr, Adventsfeier mit Jahresrückblick sowie Musik und Gesang im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg.

Remstal

Am Freitag, 11. Dezember findet um 18:00 Uhr das jährliche Abschlusstreffen des Vereins am Lehrbienenstand statt. Dort gibt es ein gemütliches Beisammensein im Advent mit Glühmet, Stockbrot und sonstiges Kleinigkeiten. Vorab Information: Die Jahreshauptversammlung findet 2016 erst am Sonntag, 17. Januar um 15:00 Uhr im Gasthaus Lamm in Schornbach statt.

Rottweil

Am Sonntag, 6. Dezember, 14:00 Uhr findet unsere Nikolausfeier im Gasthaus „Krone“ in Gösslingen statt. Um Kuchen Spenden wird gebeten.

Sigmaringen

Am Freitag, 4. Dezember, 19:00

Uhr, Imkerstammtisch im Zoller Hof in Sigmaringen.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 8. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Rückblick 2015 aus Sicht eines Neuimkers. Referent: Stark Ludwig. Völkerzahlen sind bis zum 15.12.2015 an den 1. Vorstand Günther Weber zu melden! Die Vorstandschaft wünscht allen „ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016“.

Sulz a. N.

Am Montag, 7. Dezember, 19:30 Uhr, Jahresabschluss mit Angehörigen in der Fischerhütte Sulz.

Schwäbisch-Hall

Vorschau: Am Samstag, 30. Januar, 9:00 - 17:00 Uhr, Einführungskurs für Neuimker in Mittelefischach, siehe auch Info unter "Schulungskurse der Wahlkreise".

Schwenningen

Am Freitag, 11. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklause", Spittelbronner Weg 62, 78056 Villingen-Schwenningen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 1. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren-Kehlen. Thema: Gemütlicher Jahresabschluss.

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 10. Dezember um 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken mit gemeinsamem Abendessen und Jahresrückblick. Bitte melden sie sich per Mail unter DrDenoix@web.de oder telefonisch (0731) 267408 an, damit der Wirt planen kann.

Waiblingen

Am Freitag, 4. Dezember, 20:00 Uhr findet im Waiblinger Restaurant Staufer Kastell, Saliestr. 5/1 ein Filmabend mit der Dokumentation "Der Imker" von Mano Khalil statt. Gäste sind willkommen.

Wangen

Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz in Wangen im Allgäu:

- Samstag, 5. Dezember, 9:00 - 20:00 Uhr
- Freitag, 11. Dezember, 14:00 - 20:00 Uhr
- Samstag, 12. Dezember, 9:00 - 20:00 Uhr
- Samstag, 19. Dezember, 9:00 - 20:00 Uhr

Weinsberg

Am Donnerstag, 3. Dezember, 18:00 Uhr treffen wir uns wie gewohnt zum Jahresrückblick und zum gemeinsamen festlichen Abendessen in adventlicher Atmosphäre bei Frau Vogel im Gasthaus Rößle in Willsbach. Familienmitglieder und Freunde sind herzlich willkommen. Bitte beachten: Beginn 18:00 Uhr.

Winnenden

Am Samstag, 5. Dezember, 19:00 Uhr findet unsere Weihnachtsfeier im Kirschenhardthof im "Römerhof" statt.

Information zum Vereinskalender der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.

Seuchenstand

November 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. November 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. November 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Rottweil:

Villingendorf Villingendorf
(teilweise)

Rottweil Rottweil
(teilweise)
Hochwald

Epfendorf Talhausen
(teilweise)

Zimmern Zimmern
(teilweise)

Dietingen Dietingen
(teilweise)

Schwarzwald-Baar-Kreis:

St. Georgen Peterzell
(teilweise)

Königsfeld Erdmannsweiler

Tuningen Tuningen
Schönenbach Linach
(teilweise)
Rohrbach
(teilweise)

Kreis Waldshut:

Weilheim Weilheim
Bürglen
Aisberg
Heubach
Nögenschwil
Remetschwil
(teilweise)

Waldshut Waldhaus
Brunnadern
(teilweise)
Waldshut-Tiengen Allmut
Berghaus
Gutenberg
Gurtweil
Hagnau
Krenkingen
Tiengen
(teilweise)

Kreis Konstanz:

Radolfzell Radolfzell
(teilweise)
Böhringen-Reute

(Aktuelle Änderungen sind unter
www.bienengesundheit.de angegeben.)

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

**Großhandel für Honig-Gläser
und Flaschen aller Art!**

BAUER · GROSSHANDEL **LAGERVERKAUF!**
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

Verkäufe

**Schwarzwälder Blüten-, Wald-
und Tannenhonig** zu verkaufen;
Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Leistungsstarke Carnica- und
Buckfastvölker auf Zandermaß**
zu verkaufen (Königinnen 2015).
Eine sanftmütige und schwarmträ-
ge Zucht, mit AS und OS behan-
delt. Können ca. Mitte April 2016
abgeholt werden; A. Scherr, 72202
Nagold, Mobil (0151) 21675515, Tel.
(07452) 9704349.

**Schwarzwälder Blüten-,
Wald- und Tannenhonig** in
40kg Hobbock zu verkaufen. Eine
aktuelle Honiganalyse von der LWG
liegt vor; A. Scherr, 72202 Nagold,
Mobil (0151) 21675515, Tel. (07452)
9704349.

Wald- und Blütenhonig zu ver-
kaufen; Mobil (0152) 23653632.

**8 Völker, 4 W, el. Schl., Meli-
therm** sowie div. Zubehör alters-
bedingt zu verkaufen; Tel. (07021)
55861.

Aus eigener Herstellung
verkaufen wir verschiedene Magazin-
beuten, z. B. kompatible Magazine
für die Maße Zander, Langstroth und
Dadant ab 65,00 €,
Hohenheimer Beute 60,00 €,
Zeidlerbeute 65,00 €,
Europabeute 65,00 €,
Rähmchen in Teile oder montiert;
Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter
Schreibauer, Kirchheimer Straße
17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021)
51936, Fax (07021) 506681,
Internet: www.schreibauer.com

**Verkaufe Kunststoff Innenfo-
lien für Bienenkästen** 0,3 - 0,4
mm stark, verschiedene Breiten, lfd.
mtr. ab 1,00 €. Edelstahlraht 0,4
mm und 0,5 mm Drahtstärke, Rollen-
größe 0,3 KG - 6 KG, KG ab 11,00
€. Edstahlgewebe für Böden Ma-
schenweite 2,7 mm, 1 mtr. und 0,49
mtr. breite (bei Bedarf Zuschnitt), für
Pollengitter Maschenweite 3,8 mm.
Kunststoffgewebe für Böden (blau/
weiß). Mäusegitter verzinkt 0,8 mm
Maschenweite. Versand und Zu-
schnitt sind kostengünstig. Edstahl-
dampfwachsschmelzer 649,00 €. Honigpumpen und Futterpumpen ab
999,00 €. Verkauft Blütenhonig und
Edelkastanienhonig im 10 KG Eimer
und 300 KG Faß. Tel. (07952) 220.

**Blüten-, Wald- und Tannen-
honig** zu verkaufen; Tel. (07435)
2740315, Mobil (0176) 37092126.

Suche

**Wer verschenkt eine ge-
brauchte bzw. reparaturbe-
dürftige Honigschleuder?** Freue
mich über jede Nachricht. Bitte
melden unter Tel. (07151) 75366.
Danke.

**Bienen in der Schule - Wer un-
terstützt uns mit Gerätschaf-
ten?** Schüler der Freien Evangeli-
schen Schule Nordschwarzwald e.
V. in Calw suchen kostenlose Geräte
aus einer Geschäftsaufgabe. Gesucht
werden: Schleuder, Melitherm,
Wachsverarbeitungsgeräte usw. -
alles was für eine kleine Bienenzucht
erforderlich ist; Kontakt: Jürgen
Bolten, Tel. (07051) 979156.

Neonicotinoide schädigen Bienenköniginnen

Eine mögliche Ursache für den Verlust von Bienenvölkern sind geschwächte Bienenköniginnen. In einer neuen Studie konnte nun aufgezeigt werden, dass zwei Insektizide aus der Gruppe der Neonicotinoide den Bienenköniginnen erheblichen Schaden zufügen und sie dadurch daran hindern können, ihre zentrale Funktion im Bienenvolk wahrzunehmen. Diese Insektizide dürfen aufgrund eines Moratoriums in der Europäischen Union seit 2013 nur noch beschränkt angewendet werden.

Weltweit sterben seit den 2000er Jahren immer mehr Bienenvölker. Die Gründe dafür sind meist vielseitig und nicht in allen Fällen klar. Der Varroa-Milbe allein die Schuld zuzuweisen, ist zu einfach und kommt den finanziellen Interessen der chemischen Industrie offensichtlich entgegen. Landwirtschaftliche Insektizide stehen in anderen Ländern schon lange im Verdacht, einen erheblichen Anteil an den Völkerverlusten zu haben.

Neonicotinoide werden gegen Schädlinge in der Landwirtschaft eingesetzt, entfalten ihre Wirkung aber ebenfalls gegen Nützlinge wie Honigbienen. Umfragen bei Imkerinnen und Imkern in mehreren Ländern haben ergeben, dass der Verlust ganzer Kolonien möglicherweise mit Gesundheitsproblemen von Bienenköniginnen zusammenhängen könnte. Ob die Insektizide der Neonicotinoid-Gruppe zu einer Schwächung der Bienenköniginnen beitragen können, war bislang nicht untersucht worden.

Nun hat ein internationales Forscherteam herausgefunden, dass zwei weit verbreitete Neonicotinoide die Fortpflanzung von



Abb. 01 - Eine Bienenkönigin, die während des Experiments von einem Paarungsflug zurückgekehrt ist. Die Überreste des Begattungsorgans eines Drohns verschließen den Eingang zum Fortpflanzungsstrakt am Hinterleib der Königin.

Bienenköniginnen stark beeinträchtigen können.

Die Studie wurde in Bern von einem internationalen Forscherteam unter Leitung des Instituts für Bienengesundheit der Universität Bern zusammen mit dem Zentrum für Bienenforschung von Agroscope sowie der kanadischen Acadia Universität durchgeführt. Sie wurde unter dem Titel „Neonicotinoid pesticides severely affect honey bee queens“ im Journal „Scientific Reports“ publiziert.

Im Rahmen der Studie wurden die Königinnen realistischen Umgebungskonzentrationen ausgesetzt. Die untersuchten Bienenköniginnen wiesen vergrößerte Eierstöcke auf, konnten weniger Spermien von Drohnen speichern und waren insgesamt weniger erfolgreich beim Eierlegen. „Dies ist die erste Studie zu den Auswirkungen von Neonicotinoiden auf die Physiologie, die Anatomie und allgemein auf den Reproduktionserfolg von Bienenköniginnen“, sagt Autor Dr. Geoffrey Williams vom Institut für Bienengesundheit der Universität Bern. „Die Ergebnisse zeigen, dass diese Chemikalien Königinnen schädigen und dadurch für die Verluste von Bienenvölkern mitverantwortlich sein können.“

2013 wurde vorsorglich die Anwendung von drei Wirkstoffen aus der Gruppe der Neonicotinoide in Europa eingeschränkt, um die Auswirkungen auf die Bienengesundheit genauer zu untersuchen. Zu diesen aktuell verbotenen Chemikalien zählen Thiamethoxam, Clothianidin und Imidacloprid, wobei die zwei ersten in der vorliegenden Studie untersucht wurden und eine erhebliche negative Wirkung auf die Bienenköniginnen zeigten. „Die Ergebnisse der Studie sind beunruhigend, aber nicht überraschend“, sagt Autor Dr. Laurent Gauthier von Agroscope. Diese Chemikalien seien nicht so harmlos für Nützlinge wie ursprünglich angenommen. Sie fordern denn auch gründlichere Umweltverträglichkeitsprüfungen von Neonicotinoiden, um Bienen und andere Nützlinge zu schützen.

Bisher ging man davon aus, dass die Honigbienen durch die Stärke ihrer Völker Verluste erheblich besser ausgleichen kann

als die wesentlich kleineren Völker von Hummeln oder als solitär lebende Wildbienen. Doch im Bienenvolk gibt es nur eine Königin. Sie allein kann Eier legen und ist daher zentral für den Nachwuchs im Volk. Zudem sorgt sie durch die Produktion von Pheromonen für den sozialen Zusammenhalt des Volkes. Ohne sie ist ein Volk nicht mehr überlebensfähig.

Honigbienen erfüllen durch ihre Bestäubungsleistung eine sehr wichtige Rolle für die landwirtschaftliche Produktion. Der Geldwert der gesamten Bestäubungsleistung beträgt jährlich mehrere Milliarden Euro.

Williams, G. R. et al. Neonicotinoid pesticides severely affect honey bee queens. *Sci. Rep.* 5, 14621; doi: 10.1038/srep14621 (2015). Online: www.nature.com/articles/srep14621

Fotos: Geoffrey Williams, Universität Bern. Creative Commons Attribution 4.0 International License.

Niels Gründel, Umlandstraße 57
45468 Mülheim an der Ruhr



Abb. 02 - Die Eingänge der Beuten wurden so modifiziert, dass die Arbeiterinnen bei der Rückkehr ins Volk nicht gestört werden.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Honigprämierung 2016

Liebe Imkerinnen und Imker!

Der Landesverband Württembergischer Imker e.V. veranstaltet im Jahr 2016 wieder eine Honigprämierung, die von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim durchgeführt wird.

Alle Imkerinnen und Imker des Württembergischen Landesverbandes sind eingeladen daran teilzunehmen.

Für die Teilnahme gelten folgende Bedingungen:

- Die Anzahl der Lose ist auf zwei je Teilnehmer beschränkt.
- Pro Los müssen vier Honiggläser zu je 500 Gramm eingewogen werden.
- **Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss angegeben sein (taggenaue Angabe).**
- **Auf ein exaktes Füllgewicht ist unbedingt zu achten (kein Untergewicht).**
- Die Gläser müssen nach den Richtlinien des DIB ordentlich etikettiert sein.
- Eine Sortenbezeichnung ist nicht notwendig.
- Honige mit falscher Sortenbezeichnung müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- **Bitte geben Sie Ihre exakte Honigmenge an. Die Etikettenerlieferung ist bis zu 300 Gläser kostenlos. Mehrbedarf kann beim Landesverband erworben werden, sofern die Honigmenge angegeben wurde.**
- Honige die zur raschen Kristallisation neigen, dürfen nur kandiert angeliefert werden.
- **Die Kosten pro Los betragen 32,00 €** (Die Gebühren werden mit einer Einzugsermächtigung auf dem Anmeldeformular abgebucht).
- **Die Honiglose müssen bis zum 15. Januar 2016 bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes angeliefert werden. Verspätet eingesendete Lose werden von der Prämierung ausgeschlossen.**
- Die Lose können nicht bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim angeliefert werden.
- Die Prämierung der Honiglose erfolgt wie bisher anonym.
- **Die Verleihung der Urkunden und Ehrenpreise** findet anlässlich des Württembergischen Imkertages am Sonntag, 17. April 2016 in der Festhalle in 72348 Rosenfeld, Schulstraße 7 statt.

Bitte melden Sie sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle.

Gerne senden wir Ihnen dann die Unterlagen zu.

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 21. Dezember 2015
bis einschließlich Freitag, 8. Januar 2016
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.
Ab Montag, 11. Januar 2016 sind wir
wieder für Sie da!**

An alle Imkerinnen und Imker

Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.



Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!

Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2015 bis 31. Januar 2016 an den Landesverband.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Studien- und Erlebnisreise im April 2016 Wo das Wetter herkommt – Azoren und Portugal

Der LV Württembergischer Imker führt im April 2016 eine 10-tägige Studien- und Erlebnisreise auf die Azoren und nach Portugal durch.

Die Azoren – majestätische Vulkane, heiße Quellen, interessante Städte und glasklare Seen, eine Welt am Rande Europas und doch mitten im Atlantik. Lernen Sie auf dieser Reise die schöne Insel Sao Miguel näher kennen. Und auf dem portugiesischen Festland reisen Sie im Norden von Porto ins Doura-Tal bis hin nach Lissabon. Wir haben ein schönes Programm inklusive dem Besuch von vier Imkereien für Sie zusammengestellt.

Linienflug mit TAP ab Frankfurt. HP, teilweise auch Mittagessen sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort: LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per Mail an: hd.klein@gmx.de

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Göppingen

Georg Weber aus Rechberghausen

zum 80. Geburtstag

BV Backnang

Toni Burret aus Auenwald

BV Murrhardt

Hans Kronmüller aus Althütte

zum 70. Geburtstag

BV Sigmaringen

Traude Bantle aus Sigmaringen

zum 65-jährigen Vereinsjubiläum

BV Backnang

Herbert Schwarz aus Aspach-Allmersbach

zum 60-jährigen Vereinsjubiläum

BV Backnang

Günter Oesterle aus Weissach-Bruch

zum 55-jährigen Vereinsjubiläum

BV Backnang

Karl Krimmer aus Unterweissach

zum 50-jährigen Vereinsjubiläum

BV Backnang

Karl Kaiser aus Auenwald-Unterbrüden

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Februar 2016 – 20. Dezember 2015

Ausgabe März 2016 – 20. Januar 2016

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 9. Januar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Home-page-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses. Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 16. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 30. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 13. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 16. Januar 2016 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Neu: Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 27. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer

eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergerossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, all-gemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängebau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzli-

che Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammel-brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammel-brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolg-reiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 24. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Home-page-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu

anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Im-pres-sum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Datei-en (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Honigschulung



Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen und den Verkauf übernehmen, sollen auch besonders die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigt werden.

Die Schulung ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll, sondern dient auch zur Auffrischung des nötigen Fachwissens von erfolgreichen Imkerinnen und Imkern.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

Kursleitung: Vorsitzender WK 1 Manfred Köger und weitere.

Termine: Samstag, 20. und Samstag, 27. Februar 2016, jeweils von 9 bis ca. 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs).

Wo? Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach - Geislingen/Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Anmeldung: Bis zum 15. Februar 2016 beim 2. Vorsitzenden Wahlkreis 1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald, Wolfgang Brosam, Tel. (07951) 23617, E-Mail: w.brosam@web.de

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Neuimker Einführungskurs der Bezirksimkervereine Schwäbisch Hall und Gaildorf

Interessierte erhalten am Starttag, 30. Januar 2016 von einem Team erfahrener Imkerinnen und Imker eine theoretische Einfö-

ührung in die Bienenhaltung. Verbunden damit ist auch ein umfangreicher Einblick in die nötige Ausstattung einer Imkerei mit praktischen Vorführungen.

Ab März folgen 6 praktische Demonstrationen, dem Bienenjahr entsprechend, und auf Wunsch erhalten die Teilnehmer ein Wirtschaftsvolk im März/April und/oder ein Jungvolk im Juni.

Theoretische Einführung (Schnuppertag) mit verbindlicher Anmeldung erst am Tagesende:

Datum: Samstag, 30. Januar 2016

Ort: Raiffeisengemeindehaus 74423 Obersontheim-Mittelfischach, Fischachstraße 24

Beginn: 9:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Kursgebühr: 40 Euro

Schulungskurse der Vereine

BV Biberach an der Riß

Honigschulung mit Urkunde als Kompaktveranstaltung

am Samstag, 27. Februar von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. w

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursgebühr: 10 Euro einschließlich der Seminarunterlagen in digitaler Form.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV.

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung per Mail: BVbiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.

Mehr Informationen unter www.BVbiberach.de

BV Biberach an der Riß

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung als Kompaktveranstaltung

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e. V. bietet ab April 2016 einen Anfängerkurs an. Der Kurs beginnt am Samstag, 09.04.2016 mit einer Kompaktveranstaltung von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach. Die praktische Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsbienenstand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler, Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können.

Kursgebühr: 25 Euro, einschließlich der Kursunterlagen in digitaler Form.

Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung per Mail: BVbiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.

Mehr Informationen unter www.BVbiberach.de

BV Welzheimer Wald

Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, 16. Januar 2016 findet beim BV Welzheimer Wald eine Honigschulung statt.

Dauer: 9:30 Uhr bis ca. 16:30 Uhr.

Veranstaltungsort: Bei unserem Vereinsmitglied Klaus Mayer im Gastraum der ehemaligen Gaststätte Zur Sonne in 73642 Welzheim-Eselshalden (direkt an der Landstraße Schorndorf-Welzheim gelegen).

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zu einem Imbiss.

Kursleiter: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker.

Die Teilnahmegebühr beträgt 16 €.

Anmeldungen bitte schriftlich (wegen der Richtigkeit der Namen für die Urkunden) an honigfreund@t-online.de oder per Fax (07972) 910318.

Kursinhalt: Wie und wo sammeln Bienen den Rohstoff für Honig? Verarbeitung der Rohstoffe zu Honig im Bienenvolk. Fachgerechte Gewinnung und Schleuderung des Honigs unter Qualitätsgesichtspunkten durch den Imker. Voraussetzungen für Räume und sachgerechte Lagerung. Vorgang der Kristallisation und Verarbeitung zu cremigem Honig. Wassergehalt, Analyse und Sortenbestimmung von Honigen. Qualitätsanforderungen nach den Richtlinien des DIB. Vorschriftsmäßige Abfüllung und Etikettierung. Bedeutung von Honig als Lebensmittel und Hinweise für die Vermarktung von Honig.

Die Teilnehmer erhalten am Ende der Schulung eine Urkunde als Nachweis für den Bezug der Gewährverschlüsse beim DIB.

Für Fragen Tel. (07972) 825 (Kursleiter, nur abends).

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.



Einladung

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Süddeutschen ImkerGenossenschaft e.G. zur Generalversammlung am 12.12. 2015 um 10:00 Uhr in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 7 in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft e.G. ein.

Eine separate schriftliche Einladung an jedes Mitglied erfolgt nicht (siehe § 28 (3) und §46) der aktuellen Satzung.

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- TOP 2: Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2014 und die Vorlage des Jahresabschlusses 2014
- TOP 3: Bericht des Aufsichtsrats
- über seine Tätigkeit
 - über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung
 - Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
- TOP 4: Beschlussfassung
- über die Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
 - über die Verwendung des Reingewinns
- TOP 5: Beschlussfassung über die Entlastung
- Vorstand: Minak, Bräuning
 - Aufsichtsrat: Hinterreiter, Ettl, Schecklmann
- TOP 6 : Wahlen des Aufsichtsrat's
- TOP 7 : Verschiedenes

Für den Vorstand

Wilfried Minak, Dieter Bräuning

Bioland-Termine für Imkerinnen und Imker 2016



Baden-Württemberg:

Einführungsseminar zum erfolgreichen Einstieg in die Bioland-Imkerei am 22. Januar 2016

Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Bioland-Imkertagung Baden-Württemberg vom 23.-24. Januar 2016
Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Anmeldung, Infos und Programm:

Bioland LV Baden-Württemberg, Schelztorstr. 49,
73728 Esslingen, Fax: 0711/550939-50,
E-Mail: info-bw@bioland.de, www.bioland.de

Bayern:

Einführungsseminar zum erfolgreichen Einstieg in die Bioland-Imkerei am 1. Februar 2016

Benediktinerabtei Plankstetten, Klosterplatz 1, 92334 Berching

Anmeldung, Infos und Programm:

Bioland LV Bayern, Auf dem Kreuz 58, 86152 Augsburg,
Fax: 0821 34680-120, E-Mail: info@bioland-bayern.de,
www.bioland.de

Bundesweit:

Einführungskurs in die Bioland-Imkerei vom 26.-27. Februar 2016
Parkhotel Kolpinghaus Fulda, Goethestraße 13, 36043 Fulda

Seminar zur Wirtschaftlichkeit einer Imkerei am 27. Februar 2016
Parkhotel Kolpinghaus Fulda, Goethestraße 13, 36043 Fulda

Bundesweite Bioland-Imkertagung vom 28.- 29. Februar 2016
Parkhotel Kolpinghaus Fulda, Goethestraße 13, 36043 Fulda

Anmeldung, Infos und Programm:

Bioland Tagungsbüro, Bahnhofstr. 15b, 27374 Visselhövede,
Tel.: 04262/9590-70, Fax: 04262/9590-50,
E-Mail: tagungsbuero@bioland.de, www.bioland.de



Kurstermine der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda Brunnenstr. 12, 97922 Lauda

02.-05.12.2015 Pflugloser Ackerbau-Grundkurs	07.-09.03.2016 Der biologische Hausgarten
08.-10.01.2016 Kulturgeschichte der Obstgehölze-Grundkurs	15.-17.04.2016 Naturgemäße Bienenhaltung-Grundkurs
23.-25.01.2016 Hühnerhaltung zur Selbstversorgung und Direktvermarktung	21.-23.04.2016 Kleinlandwirtschaft zur Selbstversorgung-Orientierungskurs
25.-27.01.2016 Umstellung auf pfluglosen Ackerbau-Aufbaukurs	30.04.2016 Veredelung der Obstgehölze
12.-14.02.2016 Naturgemäßer Obstbau-Aufbaukurs	03.-04.06.2016 Traditionelles Backen im Holzofen
24.-27.2.2016 Ziegen- und Schafhaltung	15.07.2016 Landschafts- und Gartenhecke
06.03.2016 Biologische Rosenpflege im Hausgarten	16.-17.07.2016 Obstbau-Sommerkurs – Aufbaukurs

Tel. (09343) 589190
Homepage: www.lhvhs-lauda.de;
E-Mail: info@lhvhs-lauda.de

NEU! Besuchen Sie uns ab dem 1.12.15 in unseren Räumlichkeiten auf **600m²** inkl. großer **Ausstellungsfläche** mit Imkereitechnik.

Weiterhin bieten wir:

- **Komplettsortiment im Bereich Imkereizubehör.**
- **Schleudern, Wachsschmelzer und Entdeckelungsmaschinen**
- **Eigene Mittelwandproduktion**



Firma Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
info@wabenprofi.de

www.wabenprofi.de

Einladung zum Soltauer Großimkertag

Samstag, 09. Januar und Sonntag 10. Januar 2016

Eintritt Samstag und Sonntag: 8,00 €

Eintritt für DBIB Mitglieder frei (Mitgliedsausweis nicht vergessen)

Samstag 10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr	09. Januar 2016 – Hotel Meyn, Poststraße 19 <u>Workshop:</u> „Wachsverarbeitung im Imkereibetrieb“ Lösungsansätze, Verfahren, Rentabilität, Vor- u. Nachteile vom eigenen Wachskreislauf Inklusiv Kaffee, Softdrinks und kleine Frühstückssnack Kostenbeitrag: 35,- € DBIB-Mitglied / 55,- € Nicht DBIB-Mitglied Zur Erleichterung der Planung wird um Anmeldung bei der Geschäftsstelle gebeten verwaltung@berufsimker.de
10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr	<u>Workshop:</u> „Helfer und Saisonkräfte im Imkereibetrieb“ Zum Arbeitsvertrag über Organisation des Arbeitstages bis zur Kündigung Inklusiv Kaffee, Softdrinks und kleine Frühstückssnack Kostenbeitrag: 35,- € DBIB-Mitglied / 55,- € Nicht DBIB-Mitglied Zur Erleichterung der Planung wird um Anmeldung bei der Geschäftsstelle gebeten verwaltung@berufsimker.de
14:00 Uhr	Jahreshauptversammlung 2016 Eintritt nur für DBIB Mitglieder
15:30 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Tipps u. Beispiele zur Senkung der Steuerlast im Imkereibetrieb“
17:00 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Wie versichere ich meinen Imkereibetrieb“
18:00 Uhr	Betriebsvorstellung
Sonntag 09:00 Uhr	10. Januar 2016 – Aula des Gymnasiums, Waterloostraße Begrüßung, Grußworte
09:30 Uhr	Verleihung des „Schwarzen Pinsel“
10:00 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Blühende Landschaft: Lebensgrundlage für Pflanze, Tier und Mensch“
11:00 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Gesund, schlank und fit mit Honig“
11:45 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Der Beutenkäfer“ – eine neue Bedrohung?
12:30 Uhr bis 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Varroabekämpfung – Kampf der Milbe mit gekäfertiger Königin“
14:30 Uhr	<u>Vortrag:</u> „Pyrolizidin-Alkaloide – Der Pollenfluch?“
Ende gegen 15:30 Uhr	
Große Imker-Fachausstellung in der Alten Reithalle (Winsener Straße 34g)	
	Samstag: 12 – 18 Uhr
	Sonntag: 9 – 17 Uhr

Alte Reithalle und Aula des Gymnasiums liegen auf gleicher Linie – nur die Straße überqueren

Mitveranstalter: Imkerverein Soltau Programmänderungen vorbehalten!

Zimmervermittlung: Städtisches Verkehrsamt Soltau, Tel. (0 51 91) 82 82 82

- **DIB Gläser ,Twist Off Gläser und Bienenfutter auch als Palettenware erhältlich**
- **Holzbeuten und Rähmchen**
- **Sammelbestellungen möglich**
- **Umarbeitung von Eigenwachs**
- Ab 5 Kg. 3 .00€ je Kg**

!Mittelwandaktion!

Vom 1.12.15-31.01.16
Alle Mittelwandmaße je Kg nur **10,50€!**

ALEXANDER GUTH / Blumeninseln

Förderung von »Blumeninseln« im Landesverband Württembergischer Imker e.V.



Blumenwiese an der Geschwister-Scholl-Realschule-Riedlingen
(Bild Schneider)

Neben unserem Engagement bei der Schaffung zusätzlicher Blühflächen im Außenbereich, setzt sich der Landesverband Württembergischer Imker e. V. jetzt auch für die Entstehung neuer Blühflächen im innerstädtischen Bereich ein. Hierfür stellt der LVWI seinen Imkervereinen insgesamt 18000 € zur Verfügung. Bei der Förderung von innerstädtischen Blühflächen sind nachfolgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Es werden nur Projekte für öffentliche Flächen im Innenbereich gefördert (bspw. Flächen in der Innenstadt, Radwegen, öffentliche Gärten oder Schulen).
- Der Förderbetrag geht an Imkervereine und nicht an Privatpersonen.
- Es wird eine beliebige Blühmischung gefördert. Eine Bezugsliste für Blühmischungen kann der LV nach Anfrage zur Verfügung stellen.
- Pro Wahlkreis werden 2000 € zur Verfügung gestellt.
- Der maximale Förderbetrag pro Imkerverein beträgt 500 €.
- Pro Antrag werden 50 % der Summe gefördert. Die Differenz trägt der jeweilige Imkerverein bzw. ein Sponsor.
- Der Antrag zur Förderung einer Maßnahme wird beim Wahlkreisvorsitzenden eingereicht. Dieser verteilt auch den Förderbetrag.
- Die Anträge müssen bis zum 01. März 2016 eingegangen sein.
- Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr beschränkt.

Mit der Schaffung neuer Lebensräume für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co gehen wir Imker mit gutem Beispiel voran. Viele kleine Blühflächen bilden in der Summe auch eine große Wirkung für Umwelt und Natur! Verwandeln auch Sie ihren Wohnort in eine »Blumeninsel«.

Wir bitten um eine intensive Nutzung unseres Förderangebots. Gleichzeitig wünschen wir den Teilnehmenden viel Freude an ihren »Blumeninseln«.

Eine Initiative des LVWI.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODE51VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Die Imkerei in den USA geht auch anders

Wenn man an die Imkerei in den USA denkt, ist sofort der Film „More than Honey“ von Marcus Imhof und CCD in der Erinnerung. Fassungslos steht der Imker vor dem Phänomen der Bestäubungsimker in den USA, welche mit Sattelschleppern Tausende von Bienenvölkern durch die Lande karren und diese von den Plantagenbesitzern in Pflanzenschutzmitteln gebadet werden. Dies und der brutale Umgang mit den Bienen selbst stoßen bei uns nicht nur auf Ablehnung, sondern auch auf Empörung vieler Tierfreunde.

Doch es geht dort auch anders. Was nur wenige wissen – es gibt dort auch Imkervereine mit Mitgliedern, welche nur eine eng begrenzte Anzahl von Völkern halten. Mit Vereinsversammlungen, Anfängerkursen ähnlich wie bei uns. Mir war es gegönnt im Oktober dieses Jahres in solch einem Club einen Vortrag über die Imkerei in Deutschland zu halten.

Möglich hat dies mein „Holler doller Sommermet“ gemacht, durch welchen ich Bettina Dembeck, sie imkert in den USA, kennenlernte. Da ich in diesem Herbst nach einer Rundreise durch die USA auch meine Verwandtschaft an der Ostküste besuchte, lag es nahe, dass ich auch die dortigen Imker aufsuche und die deutschen Imkereien vorstelle. So ein Abstecher über 300 Meilen ist ja für Amerikaner kein Problem.

Doch die Sache sollte sich dramatischer entwickeln, als gedacht. Schon Tage vor dem Besuch tobte vor der Küste ein Hurrikan und eine historische Flutwelle wurde angekündigt. Der Wettersender hatte zu dem Tief ein Hoch in eigener Sache und verkündete laufend Panik auf dem Bildschirm. Sollten wir da einen Trip an die Küste des Accomack Countys wagen? Kann man da einfach absagen? Soll man sich einen solchen Höhepunkt im Imkerleben entgehen lassen? Nein, sagte ich mir und meine Frau bestärkte mich. Der Vortrag war im Internet schon groß angekündigt. Wir pirschten uns am Tage zuvor bei Regen und Sturm bis auf 30 Meilen an den Vortragort heran, gaben grünes Licht für den Vortrag und quartierten uns in einem Motel ein.

Die Beekeepers Guild of the Eastern Shore (BGES VA) hatte in Melfa (Virginia) im Com-



Abb. 01 - Die Versammlung der Imker während des Vortrages.

merce Building für 2 Stunden am Vormittag einen Raum gemietet und über 40 der 68 Mitglieder warteten auf den Imker aus Germany. Manche hatten vor Ort übernachtet oder kamen von über 150 Meilen angereist. Nach der überschwänglichen Begrüßung und den üblichen Regularien durfte ich beginnen. Bettina übernahm die Übersetzung mit einer Professionalität, welche mich immer wieder in Erstaunen versetzte. Waren ihr doch 2 Monaten zuvor noch viele deutsche Imkerbegriffe nicht geläufig.

Meinen Vortrag hatte ich in sechs Teilen präsentiert. Zuerst stellte ich die traditionelle Imkerei in Deutschland vor. Das Bestreichen mit Kuhmist der Bienenkörbe war bekannt und wurde schmunzelnd quittiert. Die Hinterladerbeuten, welche durchaus einigen bekannt waren, der Großvater hatte darin in Deutschland geimkert, sorgten für Diskussion. Die Heilige Kuh der deutschen Imker, die Drohnenwabe oder der Baurahmen und seine Funktion als Stimmungsbarometer im Volk war unbekannt. Von der Vielzahl der Rähmchen präsentierte ich nur wenige (Zander, Dadant, DN). Man hat in den Staaten Langstroth, weshalb die erwähnte Vielfalt eigentlich unverständlich war. Erst als ich die Beuten vorstellte und die kuriosen Neuschöpfungen, wurde jedem der Anwesenden klar, dass ein Imker in Deutschland doch mindestens eine Beute erfunden haben muss. Besonders belächelt wurde die gerade

auch im Fernsehen vorgestellte Kugelbeute. Über die Vorzüge von Styroporbeuten konnte ich wenig sagen, weil diese bei uns selten im Gebrauch sind.

Etwas konsterniert war ich bei der Frage, ob bei uns auf den Zargen auch ein Gitter wäre, um wilde Tiere abzuhalten. Was sollte das für ein Hindernis für Bären, Waschbären und Skunks sein. Zuvor hatte ich beobachtet, dass man in den Rockies die Beuten auch mit Elektrozäunen schützt. Ehrlich, in diesem Stress war es mir nicht möglich gleich einen Reim auf diese Frage zu machen. Als es dann zu spät klick machte, war mir klar – amerikanische Beuten haben oft eine Oberlüftung in heißen Gebieten und dort können andere Insekten eindringen. Von den gebräuchlichen Bienenrassen stellte ich Carnica, Buckfast und die sogenannte Schwarze Biene vor. Die Popularität der Imkerei in Deutschland hängt gewiss auch mit dem Bienensterben 2008 im Rheintal zusammen. Die jährlich protestierenden aus allen Smokern rauchenden Imker vor der Kanzlei von Angela Merkel wurden positiv vermerkt. Auch wurde gefragt, ob es einen CCD in Deutschland auch gebe. Die Winterverluste waren gleichfalls von Interesse. Ob die halbamtlich angegebenen 25 % bei uns den Tatsachen entsprechen, ist eine andere Frage, weil ich die Form der Erhebung anzweifle. Die Haltung der Bienen auf dem Gelände des Regierungspräsidiums in Baden-Württemberg wurde als PR-Geck



Abb. 02 - Abschlussfoto der Imkergilde.

schmunzelnd zur Kenntnis genommen. Wer schleudert schon Honig auf einer Wiese vor besetzten Beuten?

Die Imkerorganisation, die Anzahl der Fachzeitschriften, die vielen Institute waren für sie informativ. Leben kam in den Raum als ich meinen Verein und das Alvarium vorstellte. Kinder ohne Schleier stehen neben offenen Beuten und halten sogar Waben in den Händen. Bettina hatte schon zuvor davon erzählt. Unglaublich. Dass aber Bürgermeister, Landrat und andere Prominenz wohlverschleiert an den Beuten standen, wurde aber doch zustimmend als ganz normal bemerkt. Imker halt – auch in den USA. Unverständlich war der Bienendiebstahl in Deutschland, mit Anerkennung wurde jedoch bedacht, dass ein Dieb mittels versteckter Kamera erwischt und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde.

Die Zeit wurde immer knapper und nach einer kurzen Pause stellte ich meine Imkerei vor. 20 Wortmeldungen auf einmal waren nicht selten. Bettina lies sich nicht aus der Ruhe bringen. Wurde anfänglich noch die Mails sendende Stockwaage unseres Vereins belächelt, so wurde dann die Sache, bei der Vorstellung meiner Waagergebnisse, interessant. Bei uns würden da die „Platzhirsche“ in der Versammlung das Wort sofort ergreifen und die Folie mit den Ergebnissen analysieren: „Ein Volk zehre in der Ruhephase 100 g Futter am Tage. In der Hochentwicklung in der Frühtracht, an Tagen ohne Flugwetter 500 g.“ Die amerikanischen Beekeeper hat eher begeistert, dass man genau sehen konnte, wie ein Schwarm ausbüchste aber wieder zurückkam und sich nach sechs Tagen als Singerschwarm endgültig verabschiedete. Gewandert wird vor Ort selten, sodass

meine Erfindung der Fluglochreue wohl mit einer Krabbenreue verglichen wurde, aber nicht weiter als notwendig erachtet. Gleiches galt auch für den Honigraum-schubkarren meines Freundes Karl-Heinz, welcher das Wegfahren von sogar drei Honigräumen ermöglicht. Man hat vor Ort keine drei Honigräume. Große Aufmerksamkeit genoss die Waldtracht. Diese Art des Honigs und seine Gewinnung waren neu. Schade, dass es nicht möglich war, Honigproben zu importieren. Der Ausklang des Imkerjahres zeigte noch einmal die Unterschiede der Bienenhaltung. Man hat auch Varroen, aber eine Behandlung ist nicht notwendig. Zu gerne hätte ich gewusst, warum die Varroapopulation hier sich nicht bis zur Schadensgrenze aufbaut. Sagen konnte mir das niemand. Amerikanische Imker sind nicht wie deutsche. Sie lösen keine Probleme, welche sie nicht haben.

Etwas Probleme hatten wir mit der hier oft geübten Faulbrutprophylaxe. Doch so lange ist es noch nicht her, dass auch bei uns mit Antibiotika hantiert wurde. Ist für deutsche Imker das Cremigrühren des Honigs ein wichtiges Thema, der Superrührer Rapido von Dr. Wallner, hat da keinen vom Sitz gerissen. Ganz einfach, man hat flüssigen Honig.

Schnell waren die zwei Stunden um. Für einen der gerne in das Detail geht viel zu kurz. Doch dann gab es doch noch Verlängerung. Wegen Hochwasser war das geplante Barbecue abgesagt und uns noch weitere Zeit für eine Diskussion gegönnt. Nach der obligatorischen Gruppenaufnahme wurde heiß im kleinen Kreis diskutiert. Ein junger Imker, welcher gerade eine Berufsimkerei aufbaut, war der Auffassung, dass aggressive Bienen mehr Honig eintra-

gen. Ja, sogar sanfte Bienen aus den Blüten vertreiben. Das konnte ich so nicht stehen lassen, weil man sehen kann, dass Bienen bei der kleinsten Kleckerei friedlich sich bedienen und selbst Wespen neben sich dulden. Man war auch der Auffassung, dass man eine Königin in fremdrassige Völker nicht einweiseln kann. Zugegeben, das ist schon ein Problem, doch über einen kleinen Kunstschwarm schon möglich. Leider war die Zeit für einen weiteren Austausch viel zu kurz. Nach einem Essen in einem Fischrestaurant machten wir uns auf den Rückweg. Nach dem Verlassen des Lokales stand unser Auto schon im Hochwasser und wir traten den Heimweg an. War gut so, denn Bettina konnte ihr Heim nicht mehr aufsuchen, alle Brücken waren gesperrt und die Bewohner der Insel evakuiert.

Besonders muss noch erwähnt werden, dass schon nach 3 Tagen ein umfangreiches Protokoll an die Mitglieder des Clubs verschickt wurde. Welches bis auf Kleinigkeiten den Vortrag akribisch wiedergab. Den einen kleinen Fehler mag man in Deutschland entschuldigen. Nicht ich berate die Hohenheimer, sondern sie mich. Allerdings sind praktische Ratschläge seltener geworden. Die Monatsanweisungen, des auch in Hohenheim arbeitenden neuen Bienenzuchtberaters, werden von den Imkern jedoch überall wieder positiv vermerkt.

Eine Partnerschaft wurde vom dortigen Verein auch angedacht. Wie man dies realisieren kann, wird sich in der nächsten Zeit zeigen.

Herbert Häbich
Haebichremstal@web.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61
 Fax (0 82 26) 92 14

Von Blüten, Pollen, Bienen und süßem Schulhonig

Im Rahmen der der Ganztagsbetreuung der Max-Eyth-Schule in Schöntal-Bieringen wurde von Januar 2015 bis hin zu den Sommerferien eine Imker AG angeboten. Den teilnehmenden Kindern von der 1. Klasse bis hin zur 9. Klasse wurde in diesem langen Zeitraum ein umfangreicher Einblick in die Welt der Bienen gegeben.

Einmal in der Woche trafen sich 8 wissbegierige Schüler und ihre Schul-Betreuerin Martina Eckert-Wölfle mit den Imkern Susanne Grof, Ottmar Bopp und Jochen Grübel vom Imkerverein Westernhausen.

Während es in der kalten Jahreszeit, als die Natur noch schlief und die Bienen in ihrer Wintertraube energiesparend auf das Frühjahr warten, noch in der Theorie um Bienen, Insekten und Umweltbedingungen ging. Was auch mit einigen Filmen über Bienen auf dem Land und dem Imkern in der Stadt veranschaulicht wurde, startete der praktische Teil der Imker AG dann im Februar im Werkraum der MES. Die Winterarbeiten der Imker wurden vorgestellt und von den Schülern selbst gemacht.

Es wurden Rähmchen gebaut, zusammen genagelt, Draht eingezogen und gespannt und Mittelwände aus Wachs eingelötet. Als die Natur langsam erwachte ging es raus zum beobachten, was blüht schon, gibt es Pollen, fliegen die Bienen schon. Ganz nebenbei erlernten die Kinder verschiedene Blüten kennen, auf Bienen, Hummeln und andere Insekten zu achten und ihre Beobachtungen anderen mitzuteilen.

Mit diesem Wissen wurde ein geeigneter Standort für ein Bienenvolk auf dem Schulgelände gesucht, er sollte windgeschützt sein, und in die richtige Himmelsrichtung weisen und niemanden stören. Dazu wurde ein ganzer Nachmittag der Umgang mit dem Kompass geübt und der Lauf der Sonne bestimmt. Als der richtige Platz gefunden war wurde er mit Paletten vorbereitet, die der Hausmeister zur Verfügung stellte

Nach den Osterferien war es soweit, die Bienen kamen an die Schule, die Kinder



In der Mitte ein paar Bilder von unserem erlebnisreichen gemeinsamen Bienenjahr an der Max-Eyth-Schule in Bieringen.

zogen die Schleier über und zum ersten Mal öffneten wir eine Kiste mit einem Bienenvolk, wer wollte durfte eine Wabe in den Händen halten und die Bienen beobachten.

Jetzt fand die Imker AG immer im Freien statt, es blühte und summte und die Bienen trugen Nektar ein, wer wollte durfte den Finger in die Waben stecken und kosten. Das Bienenvolk wuchs und wurde größer, schnell begriffen die Schüler warum es besser ist eine Königin zu „zeichnen“, ganz einfach um sie schneller inmitten der Bienen zu finden. Gesagt getan, bekam die Königin des Volkes einen grünen Punkt auf ihren Rücken, gemäß der Jahresfarbe 2014. Auch die anderen Bienenwesen, die Arbeiterinnen und die Drohnen wurden intensiv studiert.

Irgendwann musste eine weitere Kiste aufgesetzt werden, die Bienen bekamen einen Honigraum. Diesen füllten sie fleißig mit Nektar, den sie über die Pfingst-Ferien in köstlichen Honig verwandelten. Dann kam es zum Höhepunkt der Imker AG, der Honigschleuderung, dazu brachten die Imker extra eine Honigschleuder mit an die Schule und eine ganze Kiste voll mit verdeckelten Honigwaben wurde in der Küche der MES geschleudert. Die Bienen waren fleißig, bienenfleißig eben, und es gab schwere Waben deren Gewicht in einem Spiel geschätzt wurde, alle durften teilnehmen, die Betreuerinnen der Schule, viele Schüler und sogar der Rektor Herr Dirnberger wollte mit dabei sein. Die Schätzungen reichten von wenigen Gramm bis 600 KG, einige Schüler lagen aber mit 3 KG genau richtig. Dann wurden die Waben entdeckelt und die Kurbel der Schleuder gedreht, heraus kam ein ganz wunderbarer Honig, der sofort von vielen klebrigen Fingern geschleckt und auch abgefüllt wurde.

Zum Abschluss des Bienenjahres und auch des Schuljahres gab es dann noch einmal einen großen Foto-Termin an der Schule. Herr Dirnberger betonte, dass es mittlerweile Insekten-Experten unter den Schülern gibt, die andere genau aufklären, was da im Klassenzimmer herum fliegt und den Unterschied zwischen Biene, Wespe, Hummel oder Hornisse genau erkennen.

Die Imker übergaben noch einmal 20 Gläser mit Schul-Honig und bekamen von Rektor Dirnberger einen selbstgebastelten „Dankeschön-Scheck“ in Bienenform. Mit diesem Geld will sich der Imkerverein eine geeichte Waage kaufen, die allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung stehen soll.

Wir Imker möchten uns auf diesem Wege noch einmal bei allen Beteiligten bedanken, beim Hausmeister, bei Martina Eckert-Wölfle, bei Rektor Dirnberger, der Gemeinde Schöntal und allen Kindern, die so viel wissen wollten und bei unseren Bienen, die so sanftmütig waren und die

ganze Zeit über nie gestochen haben und sich durch nichts und niemanden haben aus der Ruhe bringen lassen.

Jochen Grübel
BV Mittleres Jagstgau Westernhausen

HANS-MARTIN SYRING / Karlshöhe Ludwigsburg Besuch bei „Maja“ und „Willi“

Die Hortgruppe vom Friedrich Fröbel Kinderhaus der Brünnerstraße zu Besuch bei Maja und Willi auf der Karlshöhe. Trotz strömendem Regen machten wir uns auf den Weg zur Karlshöhe. Das die Bienen bei Regen nicht fliegen wussten wir ja schon, und trotzdem war die Neugier wie die Arbeit eines Imkers aussieht so groß, das wir (16 Kinder und 3 Begleiter) uns nicht vom Wetter abhalten ließen.

Auf der Karlshöhe angekommen wurden wir sehr herzlich von Herrn Syring und einem Helfer empfangen. Nach einer kurzen Einführung ging es dann auch schon los.

Hier einige Kommentare:

Leonard: Mir hat am besten gefallen, das wir zum Schluss den Honig probieren durften. Der ganz frische Honig aus der Wabe hat mir am besten geschmeckt.

Ellen: Mir hat gut gefallen, das wir den Willi in die Hand genommen haben.

Hannah: Mir hat am besten gefallen, das wir das Buch angeschaut haben.

Benni: Mir hat gut gefallen, das wir den Stachel von der Biene sehen konnten.

Henry: Auch mir hat am besten gefallen, das wir den Stachel sehen konnten.

Nikita: Mir hat gefallen, das wir den Honig probieren konnten. Der Rapshonig hat mir am besten geschmeckt. Den Edelkastanienhonig fand ich eklig.

Charlotte: Ich fand toll, wie die vielen Bienen auf den Waben saßen.

Marcel: Mir hat am besten gefallen, das wir Honig probiert haben. Mir hat am besten der Edelkastanienhonig geschmeckt.

Ismael: Mir hat am besten der Wachskaugummi geschmeckt, und wie man so mit dem Finger in die Wachswabe gebohrt hat, und Honig herausgekommen ist.

Leonie: Honig aus den Waben schlecken hat mir gut gefallen, und am besten hat mir noch gefallen, als ich auf die Biene Willi aufpassen durfte.

Leo: Ich fand es schön, das wir den Bienenstock aufmachen durften.

Beat: Ich fand das Bienenbuch sehr interessant.

Lukas: Ich fand es gut, dass wir die verschiedenen Honigsorten probieren durf-

ten, auch solche die wir noch nicht kannten. Den Edelkastanienhonig.

Urs: Mir hat am besten gefallen, das wir den Finger in die Honigwabe stecken durften und da Honig rauskam.

Daniel: Mir hat am besten gefallen, das wir die Bienenkönigin gesehen haben.

Serwan: Mir hat alles gefallen!

Vielen Dank an Herrn Syring und seinen Helfer für die kindgerechte und sehr interessante Führung. Sie haben uns bewusst gemacht, wie wichtig Bienen für unser Leben sind, was sie für enorme Arbeit leisten und wie wichtig es ist sie zu schützen. Es hat uns allen sehr bei Ihnen gefallen.

Liebe Grüße

Die Hortkinder und Erzieher(innen) vom Friedrich Fröbel Kinderhaus



www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich 	APINORD® Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich	STYROPOR® BEUTEN Segeberger Beute hart + glatt	HOLTERMANN SHOP <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Wir machen Betriebsferien vom 23.12.2015 bis 06.01.2016. In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 07.01.2016 sind wir gerne wieder für Sie da.</p> </div>	
	Liebigbeute Zander	Refraktometer mit Licht	leichtgemacht Cremig rühren		Rostfrei Abfüllkübel
	12er Dadantbeute	Nirosta Schmelzkombi	Segeberger Beute		Original Frankenbeute® Made in Germany
	Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de				

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr
Sa. und So. geschlossen

Sortiert nach Autoren

Autor, Überschrift, Seite:

■ Karl Angelbauer	Honig & Co. in der Kosmetik	42	■ Albert Ehrhart	2-tägiger Fortbildungskurs des LVWI zum Bienen-sachverständigen beim BV Göppingen	266	■ Bernhard Jaesch	Euodiahonig eine neue Honig-Sorte in Deutschland	26
	Umgang mit Bienen immer beliebter	265	■ Katja Eiberger	Imkern liegt im Trend – mit erfolgreicher Vereinsarbeit Neumitglieder gewinnen	406		Pflanzenportrait Phellodendron amurense	302
	Vortrag über die in Deutschland zugelassenen Varroa- Bekämpfungsmethoden und –mittel	354	■ Dr. Cristian Eichert	Gründung der Öko-Beratung Baden-Württemberg e.V. (ÖBBW)	29		Tilia henryana – Henrys Linde	189
■ Eugen Bantel	Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 1	320	■ Werner Eisele	Urkunde für 122 Neuimker in Biberach	229	■ Siegfried Kern	Züchtergruppe seit 50 Jahren aktiv – davon 3 Jahrzehnte Besamungsstation	74
	Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 2	410	■ Helmut Fessler	Schulungsbericht 2014	231	■ Ulrich Kinkel	Zum Jahresanfang	4
■ Martin Bauder	Ein „Urgestein“ der Heilbronner und Weinsberger Imkerei feiert in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag. Hier berichtet er, wie er zum Imkern gelangte	259	■ Urs Fitze	Mitmachen ausdrücklich erwünscht	448	■ Susanne Kirchner	Energie für das Bienenhaus	304
■ Prof. Dr. Kaspar Bienefeld	Züchterfolg oder genetische Vielfalt bei der Honigbiene?	90	■ Roland Geisler	Gratulation zum 90. Geburtstag	271	■ Markus Körner	27. Frickenhofer Imkertag	357
■ Jürgen Binder	Imker zu Besuch in der „Roten Zone“ in Kalabrien	222	■ Michael Götz	Der Weißenseifener Bienen-Hängekorb	322		Die Verbindung zwischen Imkern und den Obst- und Gartenbauern intensivieren	217
■ Remigius Binder	Von Bienen lernen – Eine Anleitung zum Imkern in der Schule	376	■ Richard Graf	Bienen müssen schwärmen können!	425		Erste Einblicke ins lebende Bienenvolk	264
■ Markus Blessing	Hauptversammlung des BV Göppingen	230	■ Jochen Grübel	Von Blüten, Pollen, Bienen und süßem Schulhonig	495		Imkerinnen und Imker fliegen aus	356
	Jahresausflug ins Unterland	110	■ Niels Gründel	Neonicotinoide schädigen Bienenköniginnen	483	■ Thomas Kustermann	Verleihung des goldenen Stockmeißels für 40 Jahre als erster Vorsitzender	45
■ Rainer Blubacher	Bienen sammeln auch Schadstoffe	24	■ Alexander Guth	Oslo baut Hummel-Autobahn	415		Monatsbetrachtungen Januar 2015	6
	Ferienprogramm bei den Imkern	461	■ Herbert Häbich	Förderung von »Blumeninseln« im LVWI e.V.	492		Monatsbetrachtungen Februar 2015	52
	Großer Andrang beim Tag des offenen Bienenstocks	358		Referententagung	142		Monatsbetrachtungen März 2015	100
	Jahreshauptversammlung der Nürtinger Bezirksimker	270	■ Herbert Häbich	Die unverzichtbare Herbst- bzw. Winterbehandlung	36		Monatsbetrachtungen April 2015	152
	Möhrichschule Nürtingen besucht	351		Die Imkerei in den USA geht auch anders	493		Monatsbetrachtungen Mai 2015	200
	Lehrbienenstand	351	■ Manfred Hasenmaile	Schulklasse besucht Lehrbienenstand in Rot an der Rot	71		Monatsbetrachtungen Juni 2015	244
	Nürtinger Imker kommen aus der Winterpause	188	■ Roland Hindemith	Eichrecht und Verkauf von Honig	462		Monatsbetrachtungen Juli/August 2015	288
	Vorbereitungen zur Einwinterung	445	■ Helmut Hintermeier	Die Wildbiene des Jahres 2015	276		Monatsbetrachtungen September 2015	336
■ Dieter Böhmer	Ein Dreamteam wird 80 Jahre	292		Hummeln bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen	123		Monatsbetrachtungen Oktober 2015	384
■ I. und E. Bolay m. Kolleginnen	„... bees and more“ – ein ganzheitliches Bienenprojekt	512		Hummeln brauchen blühendes Land - Teil 1	130		Monatsbetrachtungen November 2015	432
■ Tobias Butz u. Jörn Flint	Solarnachführung für einen Sonnenwachs-schmelzer	192		Hummeln brauchen blühendes Land - Teil 2	186		Monatsbetrachtungen Dezember 2015	476
■ Dr. Ralph Büchler	Aktuelle Zuchtregistratur online	191	■ Sabine Holmgeirsson	Standführung in Dadant – Imkerei	373	■ Karin Laute	Chalkidiki & Meteoraklöster – Das ländliche Griechenland	369
■ Dr. Martin Denoix	Willkommen zum Imkertag in Ulm	156	■ Sophie Honeker	Imkern mit Grundschulkindern – Grundsätze	232	■ Marco Lechner	Frühjahrsversammlung des BV Ellwangen	228
	Der Ulmer Bezirks-Imkerverein nach 150 Jahren	157		Übersichtsplan über mögliche Aktivitäten mit einer Grundschul-AG	233	■ Horst Lengning	Nationaler Deutscher Jungimkerwettbewerb	325
	28 Tage Gartenvielfalt auf dem 10 Hektar großen Areal entlang der renaturierten Enz	324	■ Dr. Dr. Helmut Horn	Honigtauhonige aus Melazitose-tracht – Fluch oder Segen	502	■ Robert Lerch	Kampf dem Beutenkäfer: Mitarbeit der Imker/-innen ist entscheidend	400
	Kunstabien	327	■ Karl Huber	Ehingen blüht auf – Bienen & Co. brummen undsummen durchs Blütenmeer	303	■ Kurt Lindorfer	Hauptversammlung des BV Aalen	310
■ Martin Dettli	Imkerberatung in China	416				■ Prof. Dr. Med. Harald Löffler	Ungebrochenes Interesse an der Imkerei	310
							Wenn das Hobby zur Gefahr wird: Die Allergie gegen Bienengift	260
						■ Adolf Lutz	Die neue Vario-Bienenbeute für rücken-schonendes und bienenfreundliches Imkern	236
						■ Bettina Mallin	50 Jahre im Dienste der Biene	228
						■ Wolfgang Manz	Das Bienenhaus des Bauernhausmuseums Wolfegg	225
						■ Prof. Dr. K. Münstedt u. P. Münstedt	Umgang mit Propolisallergie – Welche Handschuhe sind die besten?	103

Honig und vegane Ernährung	182	■ Karl Reichart	Mit Imkern „jung“ und gesund bis ins hohe Alter	224	■ Rainer Urff	Bezirksimkerverein Nagold erhält 500 Euro für die Schulung der Neuimker	158
Genetik der Honigbiene	361	■ Erhard Rieder	Bienenmarkt in Herrenberg	309	Hauptversammlung BV Nagold	46	
Stadtimkerei – Das Ideale für Bienen und Imker?	426	■ Dr. Wolfgang Ritter	Hygiene am Bienenvolk	30	■ Claudia Volles	Die Kirschessigfliege – ein Problem nicht nur für Obstbauern und Winzer	456
Torheiten, Trugschlüsse und vermeintliche Wahrheiten in der Imkerei	452	■ Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter	Selbsteilung fordern	76	■ Dr. A. Uzunov u. Dr. R. Büchler	AGT – Zuchtconcept als Grundlage der europäischen SMARTBEEs Zuchtinitiative	262
Pflanzenschutz und Imkerei	507	■ Dr. C. Rückert u. T. Kustermann	Reif, naturbelassen und unverfälscht	128	■ Sabine Wagner	BV Göppingen begrüßt 350. Mitglied	188
■ Prof. Dr. Karsten Münstedt		■ Eduard Roth	■ Dr. Friedgard Schaper		■ Marion Wagner	Frauenpower am Bienenstock	89
HopGuard® – Ein Varroamittel auf Hopfenbasis?	127	■ Dr. C. Rückert u. T. Kustermann	Blütenpflanzen und ihre Gäste – Teil 4	172	■ Raphaela Weber	Honig im Internethandel	181
■ Peter Maske		■ Carsten Scherler	Das Museumsdorf Bayerischer Wald lädt ein zur Ausstellung über Bienen und Imker	220	■ Regina Weisse	Im Schwäbischen Streuobstparadies	43
Zum Jahreswechsel	5	■ Anne Schmidt u. Roland Frisch	Bienenschaukasten mit senkrechtem Flug-Kamin	377	■ Birgit Wester	Kein Bienenhaus für Kleinimker Außenbereich soll geschont werden	179
■ Barbara Meier		■ Matthias Schuster	■ Margarethe Schwartz		■ Bernhard Willi	Urteil: Mieterin darf auf ihrem Balkon keine Bienen halten – Nachbarn fühlten sich gestört	423
Besuch beim Imker	141	■ Florian Seidel	Doppeltes Jubiläumsjahr des Kirchheimer Bezirks- Bienenzüchterevereins e.V	446	■ Ludwig Zirlewagen	20 Jahre Neuimker-Schulung im BV Remstal	408
Schüler besuchen auch weiterhin Imker	407	■ Dr. Damir Sekulja	Ehrenmitgliedschaft für Heinz-Dieter Klein im BV Kirchheim/Teck	319	■ Jana Tashina Wörle	Bienen werden auch im Winter nicht vergessen	126
■ M. Netsrak		■ Lidija Senic	■ Albrecht Stoss		■ René Zumsteg	In mehrfacher Hinsicht: Ein erfolgreiches Bienenjahr!	345
Neues Apitherapeutikum entdeckt: Wabentrestler – Ein wahrer Jungbrunnen	190	■ Eva Sprecher	■ Hans-Martin Syring		■ Regina Weisse	Der BV Reutlingen hat 36 Neu Imker ausgebildet	25
■ Dr. Frank Neumann		■ Gerhard Sprissler	Besuch bei „Maja“ und „Willi“	496	■ Regina Weisse	Jahreshauptversammlung des BV Reutlingen	359
Zuchtbericht des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. für das Jahr 2014	173	■ Armin Spürgin	■ Friedrich-Karl Tiesler				
Königinnen-Prüfung im LVVVI e.V. im Jahr 2014	176	■ Hans-Martin Syring	Durch Besamungsaktionen bei der Regionalgruppe Nord wird genetische Vielfalt erhalten	94			
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2014	178						
■ Maria Nold							
Ein gutes Jahr Apitherapiegruppe Oberschwaben	398						
Vereinsvorstand Vitus Fussenegger einstimmig wiedergewählt	263						
■ Klaus Nowotnick							
150. Jahrestag der Erfindung der Honigschleuder 1865 – 2015	449						
Die Imkerei in der Lüneburger Heide	78						
Die Wabenhoniggewinnung mit dem Ross-Rounds-System	374						
Hohe Beutentürme meiden	412						
Wabenhonig mit dem Nicot-System gewinnen	39						
Württembergischer Imkertag in Ulm 2015	311						
■ Elke Oberländer							
Ehrung für Johann Carli	46						
Imkerversammlung im Altkreis Überlingen	44						
■ Prof. Dr. Job Van Praagh, Jürgen Prause							
Erstmals VSH-geprüfte Drohnenvölker auf einer Belegstelle	272						
■ Günter Pritsch							
Pflanzenporträt Gewöhnliche Haselnuss	9						
Pflanzenporträt Türkei-Winterling	57						
Pflanzenporträt Gewöhnliche Eibe	105						
Pflanzenporträt Gewöhnliche Mahonie	159						
Pflanzenporträt Zottelwicke	207						
Pflanzenporträt Dreidornige Gleditschie	249						
Pflanzenporträt Serradella	293						
Pflanzenporträt Echte Engelwurz	341						
Pflanzenporträt Japanischer Schnurbaum	389						
Pflanzenporträt Gewöhnlicher Efeu	435						
Pflanzen- u. Pollenporträt Riesen-Goldrute	479						
■ Berit Regitz							
125-jähriges Vereinsjubiläum	269						
■ Karl Reichardt							
Bienen fliegen, Boote segeln, Ferienprogramm der Gemeinde Frankenhardt	409						

Sortiert nach Überschrift

Überschrift, Autor, Seite:

125-jähriges Vereinsjubiläum	
Berit Regitz	269
128 Tage Gartenvielfalt auf dem 10 Hektar großen Areal entlang der renaturierten Enz	
Dr. Martin Denoix	324
150. Jahrestag der Erfindung der Honigschleuder 1865 – 2015	
Klaus Nowotnick	449
2-tägiger Fortbildungskurs des LVVVI zum Bienen-sachverständigen beim BV Göppingen	
Albert Ehrhart	266
20 Jahre Neuimker-Schulung im BV Remstal	
Regina Weisse	408

Bienenpflege 2014

Gesamtinhaltsverzeichnis

27. Frickenhofer Imkertag mit Fachvorträgen und Ehrungen		Der Bezirksimkerverein Sigmaringen ist 125 Jahre alt		Förderung von »Blumeninseln« im LVWI e.V.	
Markus Körner	357	Ludwig Zirlwagen	360	Alexander Guth	492
42. Weissacher Imkertag		Der BV Reutlingen hat 36 Neu Imker ausgebildet		Frauenpower am Bienenstock	
Dr. C. Rückert u. T. Kustermann	274	Birgit Wester	25	Marion Wagner	89
50 Jahre im Dienste der Biene		Der Ulmer Bezirks-Imkerverein nach 150 Jahren		Frühjahrsversammlung des BV Ellwangen	
Bettina Mallin	228	Dr. Martin Denoix	157	Marco Lechner	228
AFI-Tagung 2014 in der Schweiz		Der Weißenseifener Bienen-Hängekorb		Gemeinsame Erklärung der Konferenz der Imker-vereinigungen	
Armin Spürgin	22	Michael Götz	322	Lidija Senic	56
AGT – Zuchtkonzept als Grundlage der europaweiten SMARTBEES Zuchtinitiative		Die Imkerei in den USA geht auch anders		Genetik der Honigbiene	
Dr. A. Uzunov u. Dr. R. Büchler	262	Herbert Häbich	493	Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt ...	361
Aktuelle Zuchtregistratur online		Die Imkerei in der Lüneburger Heide		Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 1	
Dr. Ralph Büchler	191	Klaus Nowotnick	78	Eugen Bantel	320
Apistisches aus der Ukraine		Die Kirschessigfliege – ein Problem nicht nur für Obstbauern und Winzer		Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 2	
René Zumsteg	328	Claudia Volles	456	Eugen Bantel	410
Aufzucht und Paarung selektierter Carnica-Königinnen auf Adria-Inselbelegstellen in Kroatien		Die neue Vario-Bienenbeute für rückenschonendes und bienenfreundliches Imkern		Gratulation zum 90. Geburtstag	
Dr. Damir Sekulja	221	Adolf Lutz	236	Roland Geisler	271
„ ... bees and more “ – ein ganzheitliches Bienenprojekt		Die unverzichtbare Herbst- bzw. Winterbehandlung		Großer Andrang bei der 4. Hauptversammlung der Pollenvereinigung	
I. und E. Bolay m. Kolleginnen	512	Herbert Häbich	36	Anne Schmidt u. Roland Frisch	235
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2014		Die Verbindung zwischen Imkern und den Obst- und Gartenbauern intensivieren		Großer Andrang beim Tag des offenen Bienenstocks	
Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter	132	Markus Körner	217	Rainer Blubacher	358
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2014		Die Wabenhoniggewinnung mit dem Ross-Rounds-System		Gründung der Öko-Beratung Baden-Württemberg e.V. (ÖBBW)	
Dr. Frank Neumann	178	Klaus Nowotnick	374	Dr. Cristian Eichert	29
Besuch bei „Maja“ und „Willi“		Die Wildbiene des Jahres 2015		Hauptversammlung Bezirksimkerverein Nagold	
Hans-Martin Syring	496	Helmut Hintermeier	276	Rainer Urff	46
Besuch beim Imker		Doppeltes Jubiläumjahr des Kirchheimer Bezirks-Bienenzüchterevereins e.V.		Ungebrochenes Interesse an der Imkerei	
Barbara Meier	141	Margarethe Schwartz	446	Kurt Lindorfer	310
Bezirksimkerverein Göppingen begrüßt 350. Mitglied		Durch Besamungsaktionen bei der Regionalgruppe Nord wird genetische Vielfalt erhalten		Hauptversammlung des BV Göppingen	
Sabine Wagner	188	Friedrich-Karl Tiesler	94	Markus Blessing	230
Bezirksimkerverein Nagold erhält 500 Euro für die Schulung der Neumiker		Ehingen blüht auf – Bienen & Co. brummen und summend durchs Blütenmeer		Hohe Beutentürme meiden	
Rainer Urff	158	Karl Huber	303	Klaus Nowotnick	412
Bienen fliegen, Boote segeln, Ferienprogramm der Gemeinde Frankenhardt		Ehrenmitgliedschaft für Heinz-Dieter Klein im BV Kirchheim/Teck		Honig & Co. in der Kosmetik	
Karl Reichardt	409	Margarethe Schwartz	319	Karl Angelbauer	42
Bienen müssen schwärmen können!		Ehrung für Johann Carli		Honig im Internethandel	
Richard Graf	425	Elke Oberländer	46	Raphaela Weber	181
Bienen sammeln auch Schadstoffe		Eichrecht und Verkauf von Honig		Honig und vegane Ernährung	
Rainer Blubacher	24	Roland Hindemith	462	Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt ...	182
Bienen und Smartphones		Ein „Urgestein“ der Heilbronner und Weinsberger Imkerei feiert in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag. Hier berichtet er, wie er zum Imkern gelangte		Honigtauhonige aus Melezitosestracht – Fluch oder Segen	
Bernhard Willi	226	Martin Bauder	259	Dr. Dr. Helmut Horn	502
Bienen werden auch im Winter nicht vergessen		Ein Dreamteam wird 80 Jahre		HopGuard® – Ein Varroamittel auf Hopfenbasis?	
Regina Weisse	126	Dieter Böhmer	292	Prof. Dr. Karsten Münstedt	127
Bienenmarkt in Herrenberg		Ein gutes Jahr Apitherapiegruppe Oberschwaben		Hummeln bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen	
Erhard Rieder	309	Maria Nold	398	Helmut Hintermeier	123
Bienenschaukasten mit senkrechtem Flug-Kamin		Energie für das Bienenhaus		Hummeln brauchen blühendes Land - Teil 1	
Carsten Scherler	377	Susanne Kirchner	304	Helmut Hintermeier	130
Blütenpflanzen und ihre Gäste – Teil 4		Erste Einblicke ins lebende Bienenvolk		Hummeln brauchen blühendes Land - Teil 2	
Dr. Friedgard Schaper	172	Markus Körner	264	Helmut Hintermeier	186
Chalkidiki & Meteoraklöster – Das ländliche Griechenland		Erstmals VSH-geprüfte Drohnenvölker auf einer Belegstelle		Hygiene am Bienenvolk	
Karin Laute	369	Prof. Dr. Job Van Praagh, Jürgen Prause	272	Dr. Wolfgang Ritter	30
Das Bienenhaus wird ab sofort im Museumsgebäude des Bauernhausmuseums Wolfegg seiner ursprünglichen Nutzung wieder zugeführt		Euodiahonig eine neue Honig-Sorte in Deutschland		Im Schwäbischen Streuobstparadies	
Wolfgang Manz	225	Bernhard Jaesch	26	Raphaela Weber	43
Das Museumsdorf Bayerischer Wald lädt ein zur Ausstellung über Bienen und Imker		Ferienprogramm bei den Imkern		Imker fördern Blütenvielfalt	
Dr. Friedgard Schaper	220	Rainer Blubacher	461	Eduard Roth	318
				Imker zu Besuch in der „Roten Zone“ in Kalabrien	
				Jürgen Binder	222
				Imkerberatung in China	
				Martin Dettli	416

Imkerinnen und Imker fliegen aus			
Markus Körner	356	Neonicotinoide schädigen Bienenköniginnen	
Imkern inmitten von Festungsmauern		Niels Gründel	483
Jana Tashina Wörle	180	Neues Apitherapeutikum entdeckt: Wabentrestler – Ein wahrer Jungbrunnen	
Imkern liegt im Trend – mit erfolgreicher Vereinsarbeit Neumitglieder gewinnen		M. Netsrak	190
Katja Eiberger	406	Nürtinger Imker kommen aus der Winterpause	
Imkern mit Grundschulkindern – Grundsätze		Rainer Blubacher	188
Sophie Honeker	232	Oslo baut Hummel-Autobahn	
Imkerversammlung im Altkreis Überlingen		Nils Gründel	415
Elke Oberländer	44	Pflanzen- und Pollenporträt Riesen-Goldrute	
In mehrfacher Hinsicht: Ein erfolgreiches Bienenjahr!		Prof. Dr. Günter Pritsch	479
Regina Weisse	345	Pflanzenporträt Phellodendron amurense	
Jahresausflug ins Unterland		Bernhard Jaesch	302
Markus Blessing	110	Pflanzenporträt Dreidornige Gleditschie	
Jahreshauptversammlung der Nürtinger Bezirksimker		Günter Pritsch	249
Rainer Blubacher	270	Pflanzenporträt Echte Engelwurz	
Jahreshauptversammlung des BV Reutlingen		Günter Pritsch	341
Birgit Wester	359	Pflanzenporträt Gewöhnliche Eibe	
Jahrzehntelanger Einsatz beim Imkerverein Steinlachtal		Günter Pritsch	105
Florian Seidel	506	Pflanzenporträt Gewöhnliche Haselnuss	
Kampf dem Beutenkäfer: Mitarbeit der Imker/-innen ist entscheidend		Günter Pritsch	9
Robert Lerch	400	Pflanzenporträt Gewöhnliche Mahonie	
Kein Bienenhaus für Kleinimker Außenbereich soll geschont werden		Günter Pritsch	159
Raphaela Weber	179	Pflanzenporträt Gewöhnlicher Efeu	
Königinnen-Prüfung im Landesverband Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2014		Günter Pritsch	435
Dr. Frank Neumann	176	Pflanzenporträt Japanischer Schnurbaum	
Kunstbienen		Günter Pritsch	389
Dr. Martin Denoix	327	Pflanzenporträt Serradella (<i>Ornithopus sativus</i>)	
Mit Imkern „jung“ und gesund bis ins hohe Alter		Günter Pritsch	293
Karl Reichart	224	Pflanzenporträt Türkei-Winterling	
Mitmachen ausdrücklich erwünscht		Günter Pritsch	57
Urs Fitze	448	Pflanzenporträt Zottelwicke (<i>Vicia villosa</i>)	
Möhrichschule Nürtingen besucht Lehrbienenstand		Günter Pritsch	207
Rainer Blubacher	351	Pflanzenschutz und Imkerei	
Monatsbetrachtungen April 2015		Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt ...	5071
Thomas Kustermann	152	Referententagung	
Monatsbetrachtungen Dezember 2015		Alexander Guth	142
Thomas Kustermann	476	Reif, naturbelassen und unverfälscht	
Monatsbetrachtungen Februar 2015		Dr. Wolfgang Ritter	128
Thomas Kustermann	52	Schüler besuchen auch weiterhin Imker	
Monatsbetrachtungen Januar 2015		Barbara Meier	407
Thomas Kustermann	6	Schulklasse besucht Lehrbienenstand in Rot an der Rot	
Monatsbetrachtungen Juli/August 2015		Manfred Hasenmaile	71
Thomas Kustermann	288	Schulungsbericht 2014	
Monatsbetrachtungen Juni 2015		Helmut Fessler	231
Thomas Kustermann	244	Selbstheilung fördern	
Monatsbetrachtungen Mai 2015		Dr. Wolfgang Ritter	76
Thomas Kustermann	200	Sigmaringer Blütenzauber zeigt Gartenkunst auf höchstem Niveau	
Monatsbetrachtungen März 2015		Matthias Schuster	234
Thomas Kustermann	100	Solarnachführung für einen Sonnenwachserschmelzer	
Monatsbetrachtungen November 2015		Tobias Butz u. Jörn Flint	192
Thomas Kustermann	432	Stadtimkerei – Das Ideale für Bienen und Imker?	
Monatsbetrachtungen Oktober 2015		Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt ...	426
Thomas Kustermann	384	Standführung in Dadant – Imkerei	
Monatsbetrachtungen September 2015		Sabine Holmgeirsson	373
Thomas Kustermann	336	<i>Tilia henryana</i> – Henrys Linde	
Nationaler Deutscher Jungimkerwettbewerb		Bernhard Jaesch	189
Horst Lengning	325	Torheiten, Trugschlüsse und vermeintliche Wahrheiten in der Imkerei	
		Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt ...	452
		Übersichtsplan über mögliche Aktivitäten mit einer Grundschul-AG	
		Sophie Honeker	233
		Umgang mit Bienen immer beliebter	
		Karl Angelbauer	265
		Umgang mit Propolisallergie – Welche Handschuhe sind die besten?	
		Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt ...	103
		Urkunde für 122 Neuimker in Biberach	
		Werner Eisele	229
		Urteil: Mieterin darf auf ihrem Balkon keine Bienen halten – Nachbarn fühlten sich gestört	
		Raphaela Weber	423
		Vereinsvorstand Vitus Fussenegger einstimmig wiedergewählt	
		Maria Nold	263
		Verleihung des goldenen Stockmeißels für 40 Jahre als erster Vorsitzender	
		Markus Körner	45
		Von Bienen lernen – Eine Anleitung zum Imkern in der Schule	
		Remigius Binder	376
		Von Blüten, Pollen, Bienen und süßem Schulhonig	
		Jochen Grübel	495
		Vorbereitungen zur Einwinterung	
		Rainer Blubacher	445
		Vortrag über die in Deutschland zugelassenen Varroa-Bekämpfungsmethoden und –mittel	
		Karl Angelbauer	354
		Wabenhonig mit dem Nicot-System gewinnen	
		Klaus Nowotnick	39
		Weidenkätzchen – die ersten Frühlingsboten	
		Helmut Hintermeier	87
		Wenn das Hobby zur Gefahr wird: Die Allergie gegen Bienengift	
		Prof. Dr. Med. Harald Löffler	260
		Wer ist der Vater?	
		Albrecht Stoss	205
		Wer tummelt sich im Bienenstock? Von Glanzkäfern, Raupen und Maden	
		Eva Sprecher	420
		Wildbienen stellen sich vor	
		Eva Sprecher	306
		Willkommen zum Imkertag in Ulm	
		Dr. Martin Denoix	156
		Württembergischer Imkertag in Ulm 2015	
		Klaus Nowotnick	311
		Zuchtbericht des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. für das Jahr 2014	
		Dr. Frank Neumann	173
		Züchterfolg oder genetische Vielfalt bei der Honigbiene?	
		Prof. Dr. Kaspar Bienefeld	90
		Züchtergruppe seit 50 Jahren aktiv – davon 3 Jahrzehnte Besamungsstation	
		Siegfried Kern	74
		Zum Jahresanfang	
		Ulrich Kinkel	4
		Zum Jahreswechsel	
		Peter Maske	5



GEMEINSAME PRESSEINFO VON IFOAM

Öko-Imker weltweit stärken

IFOAM Imkerei Forum gegründet – Weltkonferenz 2016 in Argentinien

Die Bedeutung der Bienen für die Landwirtschaft – und damit das Überleben der Menschheit – ist bekannt. Trotzdem ist die Honigbiene eine vom Aussterben bedrohte Art. Noch ist Zeit zum Handeln. Um die ökologische Bienenhaltung zu fördern und zur Rettung der Bienen beizutragen, wurde das IFOAM Imkerei Forum eingerichtet.

(15. Oktober 2015) Das neue Forum bringt die Interessen und Erfahrungen von Imkern, traditionellen Honigsammlern, Landwirten, der Zivilgesellschaft und anderen Organisationen, die sich mit Bienen und ökologischer Imkerei beschäftigen, zusammen. Die Gründung geht auf eine gemeinsame Initiative von **IFOAM – Organics International**, **Naturland** (Verband für ökologischen Landbau), **FiBL** (Forschungsinstitut für biologischen Landbau), **Coopsol** (argentinische Imkergenossenschaft), **ECOSUR** (mexikanisches Forschungsinstitut für nachhaltige Entwicklung), **Demeter** (Vereinigung für biodynamische Landwirtschaft) und **Apicon** (Imkereiberatung) zurück.

Weltkonferenz: Unterstützung nationaler Öko-Imkeraktivitäten

Die Gründungsmitglieder wählten Manfred Fürst, Leiter der internationalen Abteilung beim Ökoverband Naturland, zum Koordinator der Gruppe. Die erste große Aufgabe für das Forum wird die Organisation der Weltkonferenz für ökologische Imkerei sein. Die Konferenz wird vom 6. bis 10. September 2016 in Argentinien stattfinden und zusammen mit APIMONDIA, dem Weltdachverband der Imker, sowie Coopsol, der argentinischen Imkergenossenschaft, durchgeführt.

"Argentinien gehört zu den Ländern, die am meisten Gentechnik auf dem Acker haben, da kommen wir an der Problematik



gentechnischer Verunreinigungen nicht vorbei. Wir wollen uns aber auch auf die ökologische Imkerei als Beitrag zur Entwicklung ländlicher Regionen konzentrieren und ich bin zuversichtlich, dass wir dadurch die Öko-Bewegung in Argentinien stärken", erläutert Manfred Fürst, Koordinator des IFOAM Imkereiforums.

Der Impuls für die Gründung des neuen Forums war von der Weltkonferenz 2012 in Mexiko ausgegangen. Der Erfolg der gemeinsam organisierten Veranstaltung motivierte ECOSUR, Naturland und FiBL dazu, die weltweite Arbeit in der ökologischen Bienenhaltung zukünftig auch formal zu bündeln.

Öko-Imkerei weltweit voranbringen

Das Hauptziel des IFOAM Imkereiforums ist es, die Entwicklung der Öko-Imkerei sowie nachhaltiger traditioneller Imkereiformen zu fördern. Die anstehenden Aufgaben sind vielfältig. Unter anderem sollen die Standards, die sich auch in der ökologischen Bienenhaltung vor allem auf Qualitätsaspekte von Honig und anderen Im-

kereiprodukten konzentrieren, ergänzt werden, um künftig auch die artgerechten Bedürfnisse der Bienen stärker zu berücksichtigen. In einer Zeit, in der Imker weltweit große Verluste von Bienenvölkern beklagen, will das Forum aber auch durch Lobbyarbeit und Sensibilisierung dazu beitragen, umweltschädliche und bienenfeindliche Praktiken einzudämmen, nicht zuletzt auch, um Imkern weltweit eine nachhaltige Einkommensquelle zu sichern.

Kontakt:

Manfred Fürst, Koordinator IFOAM Apiculture Forum,
Phone: +49 (0) 89-89808286
E-mail info@apiculture.ifoam.bio

Links:

IFOAM – Organics International: www.ifoam.bio
Naturland: www.naturland.de
FiBL: www.fibl.ch
Demeter: www.demeter.de
Coopsol: www.coopsol.com
Ecosur: www.ecosur.mx



Gemeinsame Presseinfo von IFOAM – Organics International, Apicon, Coopsol, Demeter, ECOSUR, FiBL, Naturland

Honigtauhonige aus Melezitose tracht – Fluch oder Segen?

Wichtige einheimische Honigtauerzeuger

Als Honigtau bezeichnet man die zuckerhaltigen rektalen Ausscheidungen pflanzensaugender Insekten (Blattläuse, Honigtauerzeuger), die von Siebröhrensaft leben. Honigtau stellt für zahlreiche Insekten eine wichtige Nahrungsquelle dar. Auch für Honigbienen ist Honigtau meist sehr attraktiv. Dieser stellt dann die Grundlage für verschiedene Honigtauhonige dar, die als Blatt-, Tannen-, Kiefern- oder Waldhonige (Honigtauhonige) bezeichnet werden. Die Farbe und das Aroma dieser Honige variieren je nach Trachtherkunft sehr stark, vor allem bei den von Weißtannen und Fichten stammenden Waldhonigen.

Alle Honigtauerzeuger gehören zur Insektenordnung der Schnabelkerfe (Rhynchota) und sind als Phloemsauger in der Lage, die Siebröhren mit ihren zu einem Saugrüssel ausgebildeten Mundwerkzeugen anzustechen. In Mitteleuropa sind die Rindenläuse (Lachniden) und Napfschildläuse (Lecanien) von großer Bedeutung. Die wichtigsten Wirtspflanzen von Honigtauerzeugern sind unter den Nadelhölzern die Rottanne (*Picea abies*), die Weißtanne (*Abies alba*), verschiedene Kiefernarten (*Pinus* ssp.) und die Lärche (*Larix* ssp.); unter den Laubbäumen die Eiche (*Quercus* ssp.), die Linde (*Tilia* sp.) und der Ahorn (*Acer* ssp.).

Auf der Rottanne (Fichte) findet man unter den Honigtauerzeugern sowohl Lecanien als auch Lachniden. Von den beiden Lecanien, der Großen - und der Kleinen Fichtenquirilschildlaus (*Physokermes piceae*, Ph. hemicryphus) ist erstere von geringerer Bedeutung, während letztere als besonders ergiebig gilt. Eine gute Honigtautracht liefern zeitweise auch die auf der Fichte lebenden Lachniden. Während die Rotbraune Bepuderte Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*) für ausgiebige Waldhonigernten bekannt ist, stehen sowohl die Große Schwarze Fichtenrindenlaus (*Cinara piceae*) als auch die Stark Bemehlte Fichtenrindenlaus (*Cinara costata*) in dem Ruf, den gefürchteten, schwer schleuderbaren Melezitosehonig zu liefern, der landläufig vom Imker auch



Abb. 01 - Die Starkbemehlte Fichtenrindenlaus (*Cinara costata*) und Ameisenbesuch. (Foto: Klaus Nowotnick)

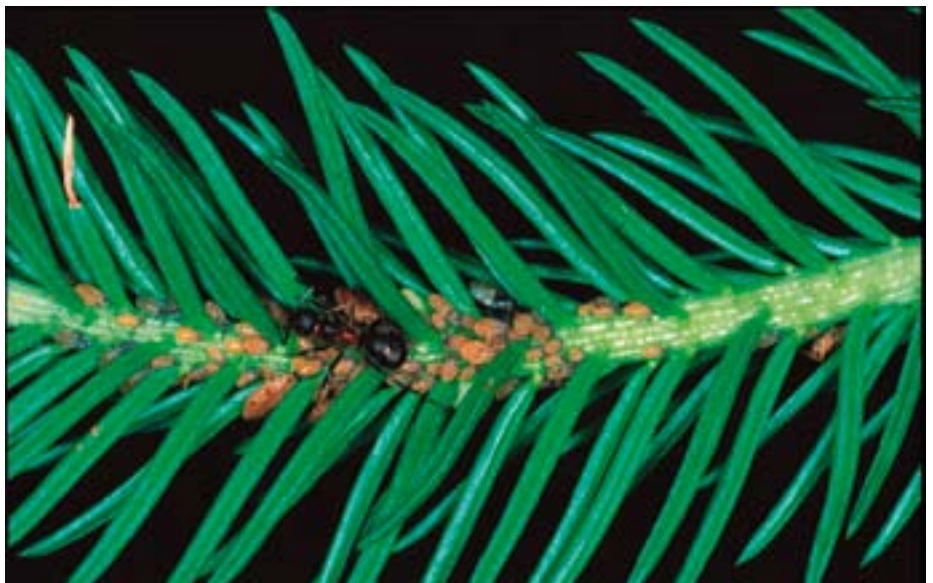


Abb. 02 - Kolonie der Rotbraunen Bepuderten Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*) an einem Fichtenzweig. (Foto: Klaus Nowotnick)

als „Zementhonig“ bezeichnet wird. Gleiches gilt auch für die beiden wichtigsten Honigtauerzeuger auf der Lärche, die Graubraune Lärchenrindenlaus (*Cinara cuneomaculata*) und die Warzborstige Lärchenrindenlaus (*Cinara laricis*). In vielen alpinen Regionen Österreichs ist die Lärche jedoch eine außerordentlich gute Trachtquelle. Auch die Lindenzierlaus (*Eucallipterus tiliae*), produziert melezitosehaltigen Honigtau.

Entstehung des Honigtaus

Durch das Anstechen der Siebröhren gelangt der Phloemsaft in den Darmkanal der Pflanzensauger, wo er mit fermenthaltigen Speichel- und Verdauungssäften gemischt wird. Der Darmkanal vieler Honigtauerzeuger besitzt eine Filterkammer, eine anatomische Besonderheit, die es dem Insekt ermöglicht, einen Teil der aufgenommenen Nahrung auf „kurzem Wege“ aus dem Vorderdarm direkt in den Enddarm überzulei-

ten. Damit werden im Überschuss vorhandene „Ballaststoffe“, wie Wasser und Kohlenhydrate, ohne den Mitteldarm zu passieren, auf dem „kurzen Wege“ durch den Körper geschleust, während im Minimum vorhandene, essentielle Stickstoffverbindungen unter Einbeziehung der Hämolymphe den „langen Weg“ über den Mitteldarm gehen, um schließlich resorbiert zu werden. Um den Bedarf an essentiellen Verbindungen decken zu können, müssen große Mengen an Phloemsaft umgesetzt werden.

Alle überschüssigen Ballaststoffe werden von den Pflanzensaugern in Form kleiner Tröpfchen, dem Honigtau abgesetzt, der sich auf der Oberfläche von Nadeln, Blättern und Zweigen ansammelt und bei entsprechender Menge, Zusammensetzung und Attraktivität von Bienen und anderen Insekten gesammelt wird

Zusammensetzung des Honigtaus

Den Hauptanteil aller Inhaltsstoffe des Honigtaus bilden die Kohlenhydrate, die 90-95 % der Trockensubstanz betragen können. Es handelt sich dabei um verschiedene Zucker, die zum Teil auch im Siebröhrensaft vorkommen, die in der Hämolymphe des Pflanzensaugers enthalten sind, oder aber um Zucker, die unter der Wirkung der Darm- und Speicheldrüsenenzyme während der Darmpassage neu entstehen. Die invertierenden Enzyme der Pflanzensauger sind in der Lage, zusammengesetzte Zucker in einfache Bruchstücke zu spalten, daneben werden auf dem Wege der Gruppenübertragung auch wieder neue (höhermolekulare) Zucker aufgebaut.

Der Aufbau neuer Zucker entsteht durch Bindung eines oder mehrerer Moleküle von Frucht- oder Traubenzucker an vorhandene Zuckerarten. Dabei kann die Gruppenübertragung, entsprechend der Eigenschaften der daran beteiligten Enzyme, als Transglucosidierung oder Transfructosidierung verlaufen. Auf diese Weise entstehen Di-, Tri- oder höhermolekulare Saccharide (Oligosaccharide), bei gleichzeitiger Anreicherung freier Glucose und Fructose.

Die Übertragung von einem oder mehreren Glucosemolekülen auf ein Saccharosemolekül führt zur Entstehung von Melezitose und anderen Mehrfachzuckern (Oligosacchariden). Das Darmenzym vieler Pflanzensauger wirkt z.B. im Sinne einer Transglucosidase, unter deren Wirkung beim Abbau von Rohr-

zucker zwei charakteristische Trisaccharide, Melezitose (Lärchenzucker) und Fructomal-tose (Erose) entstehen.

Während Honige mit höheren Gehalten an Erlose über längere Zeiträume schleuder-

charakteristisch zu sein und erweist sich als weitgehend unabhängig von der Wirtspflanze und von anderen äußeren Einflüssen. Dies kann jedoch nicht die Beobachtung erklären, dass die Ausscheidungen von Honigtauerzeugern der gleichen Spe-



Abb. 03 - Kolonie der Rotbraunen Bepuderten Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*) an einem Fichtenzweig. (Foto: Klaus Nowottnick)



Abb. 04 - Kolonie der Kleinen Lecanie (*Physokermes hemicyphus*) an einem Fichtenzweig. (Foto: Klaus Nowottnick)

bar bleiben, neigen melezitosereiche Honige zur raschen Kandierung. Honige aus Trachten mit hohem Melezitoseanteil sind bei vielen Imkern sehr gefürchtet, da sie schon häufig in noch unreifem Zustand in den Zellen auskristallisieren, nicht, oder nur erschwert schleuderbar sind und als sogenannter „Zementhonig“ das Wabenmaterial des Imkers für einen weiteren raschen Einsatz im Bienenvolk blockieren. Das Zuckerspektrum des Honigtaus scheint für einzelne Arten von Pflanzensaugern

cies am selben Standort in verschiedenen Jahren unterschiedliche Gehalte an Melezitose aufweisen.

Entsprechend der enzymatischen Tätigkeit der Pflanzensauger lassen sich Honigtauausscheidungen mit folgenden Zuckerspektren unterscheiden:

- Honigtau, der überwiegend Saccharose, Glucose und Fructose enthält (Wirkung der (Invertase)



Abb. 05 - Die Schwarze Fichtenrindenlaus (*Cinara piceae*). (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 06 - Wanderstand in der Tannentracht des Schwarzwaldes. (Foto: Jörg Fischle)

- Honigtau, der neben Saccharose und Fructose beträchtliche Mengen an Melezitose und/oder Erlose enthält (Wirkung der Invertase als Transglucosidase)
- Honigtau der neben den genannten Zuckern größere Mengen an Maltose, Raffinose und/oder Oligosaccharide enthält (Wirkung der Invertase als Transglucosidase oder Transfructosidase)

Wann honigt der Wald ?

Das Honigen des Waldes lässt sich mit Hilfe von Stockwaagen feststellen. In Baden-Württemberg wurden in den vergangenen Jahren im Schwarzwald und im Schwäbischen Wald an vielen Standorten, etwa gleichmäßig verteilt, automatisch registrierende Stockwaagen installiert, um die tägliche Trachtzunahme oder -abnahme zu erfassen. Die durchschnittlichen Tageszunahmen in der Honigtautracht bewegen sich in einem Größenbereich von etwa 1 bis 3 kg. Erreichen die täglichen Zunahmen jedoch vier und mehr Kilogramm, so muss mit einer Melezitose-Tracht gerechnet werden. Im Extremfall können sogar Zunahmen von bis zu 10 kg /Tag auftreten. Ein sicheres Anzeichen für Melezitose-Tracht sind hohe Tageszunahmen und intensiver Trachtflug bei schwachem Regen und Temperaturen von etwa 20 °C oder mehr. In diesem Falle muss mit einer Tracht von der Großen Schwarzen Fichtenrindenlaus gerechnet werden. Dieser Honigtauerzeuger bildet enorm große Kolonien, sitzt witterungsgeschützt, vorzugsweise am Stamm und an den verholzten Ästen von Fichten

und produziert enorme Mengen an melezitosem Honigtau.

Häufig wird der Imker bei der ersten Völkerkontrolle nach dem Aufwandern in die Waldtracht regelrecht „geschockt“. Schon nach kurzer Trachtnutzung sind alle Honigwaben vollständig verdeckelt und das Brutnest total verhonigt.

Dieser Honig wird nach dem Einlagern in die Zellen sogleich geleeartig glänzend, kristallisiert hier schon nach wenigen Tagen aus und ist dann als „Zementhonig“ nur teilweise oder überhaupt nicht mehr schleuderbar.

Im Gegensatz zu anderen Honigtautrachten wirkt sich die Melezitose-Tracht auf die Entwicklung der Bienenvölker stimulierend aus. Die Völker zeigen trotz intensiver Trachtnutzung keine „Abarbeitungsercheinungen“, werden eher stärker als schwächer, gehen verstärkt in Brut und bauen in einem sonst unbekanntem Ausmaß. Aus der Sicht des Imkers wäre die Melezitose-Tracht ideal, in Wirklichkeit ist diese Tracht bei den Imkern aber aus folgenden Gründen sehr gefürchtet:

Der Honig kristallisiert innerhalb kürzester Zeit schon in den Zellen aus, wird in seiner Konsistenz sowie farblich unansehnlich, blockiert das Wabenmaterial und ist, wenn überhaupt, nur unter erschwerten Bedingungen schleuderbar.

Kristallisierte Melezitosehonige haben manchmal eine mittelgrobe Kandierung, wobei die Zuckerkristalle beim Verzehr den Eindruck von „griesigen Sandkörnern“ er-

wecken, was beim Verbraucher wenig geschätzt wird.

Kandierte Melezitosehonige lassen sich nur sehr schwer unter Anwendung höherer Temperaturen verflüssigen. Häufig bleiben Zuckerkristalle in Form eines Bodensatzes zurück oder bilden sich erneut innerhalb kürzester Zeit, was beim Verbraucher den Eindruck einer Zuckerbeifütterung erweckt.

Melezitosehonig ist als Winterfutter für Bienenvölker absolut ungeeignet, da er infolge seines kristallinen Zustandes in der kalten Jahreszeit nicht aufgenommen werden kann. Darüber hinaus wirkt der hohe Mineralstoffgehalt als Ballaststoff und löst bei den Winterbienen bei fehlender Möglichkeit eines „Reinigungsfluges“ Krankheiten wie Nosema und Ruhr aus.

Möglichkeiten der Gewinnung von Melezitosehonig

Die Gewinnung des Melezitosehonigs bereitet auch heute noch große Schwierigkeiten, wobei keine allgemeingültigen Patentrezepte gegeben werden können. Melezitosehonige sind im Gegensatz zu Honigen aus anderen Trachten nach dem Entdeckeln nur ungenügend oder überhaupt nicht schleuderbar. Sofern der Honig noch teilweise schleuderbar ist, empfiehlt es sich den Honig nur mittels Grobsieb von größeren Verunreinigungen zu trennen. Die Verwendung eines Feinsiebes empfiehlt sich nicht, da es sofort zugesetzt ist. Um den Honig überhaupt vermarkten zu können

muss er entsprechend bearbeitet werden. Dabei gibt es mit den herkömmlichen Verflüssigungsmethoden jedoch enorme Schwierigkeiten. Will man den Honig in einen klar-flüssigen Zustand bringen, so muss man ihn mehrere Stunden bei etwa 70°C im Wasserbad erwärmen. Diese Behandlung verbietet sich aber wegen der Schädigung vieler Inhaltsstoffe.

Versuche, den kristallisierten Honig mittels Mikrowellen zu verflüssigen, verliefen ebenfalls negativ. Kristallisierte Melezitosehonig lässt sich zur Zeit nur mit dem „Melithermgerät“ verflüssigen, ohne dabei die Inhaltsstoffe des Honigs in größerem Umfang zu schädigen. Da Honig ein sehr schlechter Wärmeleiter ist, kann das Gerät mit höheren Temperaturen betrieben werden. Die Ursache ist darin zu sehen, dass der kandierte Honig nur für eine sehr kurze Zeitdauer mit den Heizschlangen in direktem Kontakt steht und nach Verlassen des Auftaubehälters rasch abgekühlt und keiner erneuten Wärmezufuhr ausgesetzt wird.

Der überstehende Honig drückt nach und durchläuft den gleichen Prozess, ohne dabei zunächst erwärmt zu werden. Das Seih-tuch sollte wegen der Verstopfungsgefahr jedoch nicht zu engmaschig gewählt werden. Ein auf diese Weise behandelter Honig wird klarflüssig und lässt sich so in die entsprechenden Gebinde abfüllen. In vielen Fällen setzen sich jedoch, früher oder später, als ganz natürlicher Vorgang, erneut Melezitosekristalle ab.

Nach Untersuchungen und eigenen praktischen Erfahrungen eignet sich eine in Norwegen hergestellte Heidehonig-Lösemaschine auch sehr gut zum Lösen des Melezitosehonigs, wobei sich selbst bei festem Honig Ausbeuten von 70 bis nahezu 100% erzielen ließen.

In der Imkerschaft wird allgemein empfohlen, bei intensiver Melezitose-tracht den Honig innerhalb kurzer Zeitabstände (etwa alle drei Tage) zu schleudern. Diese Methode ist jedoch nicht ratsam, da der Honig meistens noch unreif ist und wegen des hohen Wassergehaltes häufig sehr schnell in Gärung übergeht.

Eine weitere Methode besteht darin, den Völkern in der Melezitose-tracht nach Möglichkeit gefüllte oder angetragene Waben aus anderen Honigtautrachten zuzuhängen. Dies führt dazu, dass ein Teil des Honigs umgetragen wird, was den Melezitosehonig wieder schleuderbar macht. Den



Abb. 07 - Der Honig beginnt bereits in den noch offenen Zellen zu kristallisieren. (Foto: Dr.Dr. Helmut Horn)



Abb. 08 - Hier ist fast alles zu spät. Die Melezitosewabe ist bereits verdeckelt. (Foto: Klaus Nowotnick)

gleichen Effekt erzielt man, wenn man während der Tracht verdünnte Honiglösungen aus anderen Trachten zufüttert. Der Melezitosehonig kann auch dadurch schleuderbar gemacht werden, dass man den Honig nach Trachtende durch die Bienen umtragen lässt. Dieses Verfahren eignet sich besonders in der Magazinbetriebsweise. Dazu werden die Waben entdeckelt, angefeuchtet oder für kurze Zeit in lauwarmes Wasser getaucht und den Bienen-völkern in einer „Fußzarge“ untergeschoben. Das „Unterschieben“ wirkt sich dabei auf das Umtragen günstiger aus als das Aufsetzen, da Honig von den Bienen nach Möglichkeit „fluglochfern“ gelagert wird, so dass eine zusätzliche Reizwirkung entsteht. Häufig muss man die Waben mehrmals „wässern“, um einen ausrei-

chenden Effekt zu erzielen und um ein übermäßiges Herausragen von Zuckerkrystallen zu verhindern. Eine weitere Möglichkeit zur Gewinnung des Melezitosehonigs bietet das „Auslaugeverfahren“. Dabei werden die entdeckelten Honigwaben für mehrere Stunden in lauwarmes Wasser gestellt und die Honiglösung im Anschluss verfüttert. Die Lösung muss jedoch von den Völkern rasch abgenommen werden, da sonst die Gefahr einer Gärung besteht. Sobald die Bienen mit dem Verdeckeln der Waben beginnen, kann der Honig geschleudert werden.

Eine weitere Möglichkeit, Melezitosehonig schleuderbar zu machen, wird von Spürgin beschrieben.

Einem starken Volk auf einem oder zwei

Bruträumen wird über Absperrgitter ein Magazin mit Leerwaben aufgesetzt. Auf das Magazin mit den Leerwaben wird ein weiterer Raum mit etwa 4-5 entdeckelten Melezitosewaben aufgesetzt, wobei beide Räume (Leer- und Honigraum) durch eine Bienenflucht mit offenem Aufstieg oder durch eine schwarze Folie mit kleiner Öffnung getrennt sind. Die Melezitosewaben werden gewässert und locker, mit größerem Abstand im Honigraum eingebracht, wobei zusätzlich noch 1-2 Wasserwaben zwischengehängt werden. Entscheidend für das erfolgreiche Umtragen des Melezitosehonigs aus dem Honigraum in die Leerwaben ist die Abdeckung des Honigraumes. Sie muss lichtdurchlässig sein und wird durch eine Klarsichtfolie oder durch eine Glasscheibe gebildet. Wichtig für das Gelingen dieses Verfahrens ist, dass zum Zeitpunkt des Umtragens keine natürliche Tracht genutzt werden kann, dass keine Räuberei am Bienenstand vorherrscht und dass sich das Volk durch den Lichtenfall nicht überhitzt und möglicherweise verbraust. Der nach wenigen Tagen nahezu vollständig umgetragene Melezitosehonig kann nun problemlos geschleudert werden.

Die günstigste Verwertung von Melezitosehonig besteht darin, ihn in Form von

Wabenhonig in speziellen Kunststoff- oder Holzrähmchen zu gewinnen. Dieses Verfahren ist jedoch sehr arbeitsaufwendig und erfordert großes imkerliches Geschick, da diese „Sektions- oder Pfundrähmchen“ von den Bienen nach Möglichkeit ohne Mittelwand, nur unter Zuhilfenahme eines „Wachsleitstreifens“ ausgebaut und mit Honig gefüllt werden müssen. Der so gewonnene Melezitosehonig lässt sich abgepackt als Wabenhonig sehr gut verkaufen. Es wäre auch denkbar, Wildbauwaben in gleicher Weise zu verwerten und in dieser Form zu vermarkten. Als Winterfutter ist Melezitosehonig absolut ungeeignet, nicht dagegen als Reizfutter für Bienenvölker im Frühjahr oder als Futterersatz in Trachtlücken. Die entdeckelten und gut angefeuchteten Waben bewirken in oder am Rande des Brutnestes eine ausgezeichnete „Reizwirkung“.

Melezitosehonig eignet sich nur sehr eingeschränkt für die Herstellung von Honigwein, da bei der Vergärung nur der im Honig enthaltene Anteil an Frucht- und Traubenzucker umgesetzt wird, während der Melezitosezucker von den Hefen nicht abgebaut wird. Dies macht eine genaue Berechnung der Honigmenge sehr schwierig und führt meist zu Honigweinen mit merklicher Restsüße.

Schlussbetrachtung

Melezitosehonige (Zementhonige) sind Problemhonige. Alle geschilderten Methoden zur Gewinnung und Vermarktung sind relativ zeit- und arbeitsaufwendig. Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Bienenvölker immer ein unberechenbarer Faktor bleiben, deren Verhalten sich nicht exakt voraussagen lässt. Dies kann dazu führen, dass das Umtragen von Melezitosehonig in einem Trachtjahr optimal funktioniert, im darauf folgenden Jahr jedoch aus unerklärlichen Gründen nur unzureichend bewerkstelligt wird. Viele Imker verzichten deshalb heute auf die Nutzung dieser Trachtquelle und wandern schon beim geringsten Verdacht auf Melezitosehonig aus der Tracht ab. Damit können sie sich zwar eine Menge Arbeit, Zeit und eventuell auch viele Probleme ersparen, ihnen entgeht aber unter Umständen auch eine ausgezeichnete Honigtautracht.

Dr. Dr. Helmut Horn
Landesanstalt für Bienenkunde
Universität Hohenheim
August-von-Hartmannstrasse 13
70599 Stuttgart

FLORIAN SEIDEL / BV Steinlachtal

Jahrzehntelanger Einsatz beim Imkerverein Steinlachtal

Der Imkerverein Steinlachtal dankt seinen Mitgliedern Ernst und Roland Buck für ihr insgesamt 70-jähriges Engagement, Ernst Buck (74) war 44 Jahre lang Kassier, sein jüngerer Bruder Roland (71) führte das Amt des Schriftführers für die Dauer von 26 Jahren. Nun haben beide Nachfolger für ihre Ämter gefunden und bereichern nun noch den Verein mit ihrer Erfahrung, die sie gerne an die jüngeren Mitglieder weitergeben.

Obwohl sie nicht direkt aus einer Imkerfamilie kommen, fand Ernst Buck schon 1967 zu seinem Hobby durch einen Kollegen, der auch Bienen hatte. Zwei Jahre später schon wurde er zum Kassier gewählt und hielt das Amt inne bis 2013 Ulrike Klinkmüller nach 44 Jahren seine Nachfolge antrat. Roland beschloss erst



Ende der 70er Jahre sich eigene Bienen anzuschaffen, nachdem er von den Bienen seines Bruders immer wieder gestochen wurde, als er ihm über die Schulter blickte. Zu Bestzeiten hielt er bis zu 45 Völker. Das Amt des Schriftführers übernahm er 1989 und übergab es nach 26 Jahren an seine Nachfolgerin Dorothee Seidel. Inzwischen haben beide ihre Völkerzahl reduziert, den

ken mitunter auch schon ans Aufhören - doch wirklich loslassen können die Brüder noch nicht. Besonders gefallen hat ihnen an der Imkerei zum einen der Honig, den beide gerne essen, inzwischen aber nicht mehr verkaufen, sondern innerhalb des Familien- und Bekanntenkreises verbrauchen. Zum anderen gefällt ihnen das ruhige und konzentrierte Arbeiten am Volk und die damit einhergehende Verbundenheit mit der Natur. „Schön war auch, wenn man gute Zuchtergebnisse erzielt hatte.“ Letztlich bot ihnen die Imkerei Ausgleich: „Wenn man imkert kriegt man den Kopf frei, man kommt runter.“

Florian Seidel
floseidel@yahoo.de

Pflanzenschutz und Imkerei

Einleitung

Man schätzt, dass vor etwa 17.000 Jahren der Mensch anfang, sesshaft zu werden und Ackerbau zu betreiben, wobei Forschungsergebnisse an einem archäologischen Fundort in Jordanien (Kharaneh IV) zeigen, dass der Beginn dörflicher Strukturen noch vor dem belegbaren Beginn des Ackerbaus einsetzte (<https://de.wikipedia.org/wiki/Sesshaftigkeit>). Aus dem Ackerbau ergaben sich jedoch nicht nur Vorteile für Menschen, sondern auch Chancen für die Lebewesen, die auf oder von den vom Menschen angebaute Pflanzen lebten und so in den Kulturen von Nutzpflanzen ideale Entwicklungs- und Vermehrungsbedingungen fanden.

So musste man sich schon in frühen Zeiten mit dem Schutz der angebaute Pflanzen auseinandersetzen. Bereits im alten China (um 1000 v. Chr.) sollen Möglichkeiten der Bekämpfung von Heuschrecken bekannt gewesen sein. Homer soll über die Verwendung gebrannten Schwefels (SO₂) zur Pilzbekämpfung und Plinius der Ältere zur Verwendung von Arsen als Insektizid berichtet haben (<https://de.wikipedia.org/wiki/Pflanzenschutzmittel>). Die erste Saatgutbeizung wird Demokritos (460 – 380 v. Chr.) zugeschrieben, der dazu den Saft von Dickblattgewächsen (Crassulaceae) verwendete (Jaskolla 2006).

Im Laufe der Zeit wurden immer mehr Wirkstoffe entdeckt, die gegen Schädlinge eingesetzt werden konnten, z. B. Nikotin aus Tabakblättern (1763) oder Pyrethrum aus Chrysanthemenblüten (1843). Mit zunehmenden Kenntnissen in der Chemie begann man ab der Mitte des 19. Jahrhunderts anorganische Salze im industriellen Maßstab zu produzieren und als Pflanzenschutzmittel einzusetzen. In den 1930er Jahren wurden hochwirksame Insektizide wie Tetraethylpyrophosphat und DDT entdeckt. Dabei handelt es sich um schwer abbaubare Chemikalien, die sich über weite Gebiete und im Wasser verteilen, mit der Nahrung aufgenommen werden und sich im menschlichen Fettgewebe anreichern können. Im weiteren Verlauf wurden auch Herbizide (1942) und Fungizide (1930) entwickelt. Insgesamt zeigen sich folgende Trends bei der Entwicklung von Pestiziden:

- Wirkstoffe besser biologisch abbaubar

- Geringer werdende Wirkstoffmengen
- Kürzere Wirkdauer
- Gezieltere Wirkung auf Zielorganismen
- Angepasste, gezielte Anwendungen (z. B. Saatgutbeizung)
- Pflanzenschutzmittel lassen sich wie in Tabelle 1 dargestellt einteilen.

Bedeutung des Pflanzenschutzes

Wenn es in der Vergangenheit nicht gelang, Schädlinge von den Pflanzen fernzuhalten, waren Hungersnöte die Folge. Bekanntes Beispiel ist die Große Hungersnot in Irland (Irish potato famine). Zwischen 1845 und 1852 kam es durch die damals neuartige Kartoffelfäule (Phytophthora infestans; Pilz) zu einer Hungersnot in Folge mehrerer Kartoffel-Missernten, so dass das damalige Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung Irlands nicht ausreichend zur Verfügung stand. Infolge der Hungersnot starben eine Million Menschen, etwa zwölf Prozent der irischen Bevölkerung. Zwei Millionen Iren wanderten aus.

Heute noch hungern weltweit 870 Millionen Menschen, das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat. An den Folgen von Hunger und Unterernährung sterben jedes Jahr mehr Menschen als an HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen. Vom Hunger besonders betroffen sind Ost- und Südostasien (217 Mio.), Südasien (301 Mio.) und Schwarzafrika (204 Mio.). Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind wesentliche Ursachen

für Hunger. Die Lage wird sich zukünftig wohl eher noch verschärfen, denn die wachsende Bevölkerung auf der Erde und der Umstand, dass die Landwirtschaft zukünftig über die Nahrungsmittelversorgung hinaus die Rohstoffnachfrage und Energieversorgung befriedigen muss, verschärfen die Situation (Verreut 2013). Ernteverlust durch widrige Wetterbedingungen in Folge der Klimaveränderungen und der steigende Futtermittelverbrauch aufgrund des steigenden Fleischkonsums werden die Problematik zusätzlich erschweren.

Pflanzenschutz ist kein Mittel zur Steigerung der Erträge in der Landwirtschaft, aber eines zur Sicherung der Erträge. Pflanzenschutz liefert einen wesentlichen Beitrag zur Ertragshöhe und zur Produktqualität der pflanzlichen Nahrungsmittel. Dies soll am Beispiel der Weizenproduktion veranschaulicht werden. Bei völligem Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz würde die weltweite Weizenernte 413 Mill. t betragen. 183 Mill. t werden aktuell durch Pflanzenschutzmaßnahmen vor dem Verlust durch Schädwirkungen von Pathogenen, Viren, Schadtieren und Unkräutern gerettet; ein Volumen von 238 Mill. t geht trotz dieser Bemühungen verloren. Beim Verzicht auf Pflanzenschutzmittel bleiben beim Anbau von Weizen somit nur 49,6% der maximal erreichbaren Erntemenge übrig (siehe Abbildung 1).

Das ist vergleichsweise viel, denn beim Reisanbau könnten ohne Pflanzenschutzmittel nur 23% und bei Kartoffeln nur 29%

Pestizide gegen tierische Schädlinge	Herbizide gegen Pflanzen	Mittel zur Verhütung von Wildschäden	Sonstige
Akarizide gegen Milben/ Spinnentiere	Algizide gegen Algen	Wildverbiss- und Vergrümmungs-Mittel	Fungizide gegen Pilze
Avizide gegen Vögel	Arborizide gegen Gehölze	Schälschutz-Mittel	Viruzide gegen Viren und Viroide
Bakterizide gegen Bakterien	Graminizide gegen Gräser	Fegeschutz-Mittel	Wachstumsregler
Molluskizide gegen Schnecken			Mittel zum Wundverschluss
Nematizide gegen Nematoden (Fadenwürmer)			Mittel für die Veredelung an Obst- und Ziergehölzen sowie Reben
Ovizide gegen (Insekten-) Eier			Beizmittel zur Behandlung von Saat- und Pflanzgut
Rodentizide gegen Nagetiere			

Tabelle 1: Klassifikation der verschiedenen Pestizide

der Ernte eingefahren werden. Insgesamt gehen trotz aller Pflanzenschutzmaßnahmen weltweit 30% der Ernten durch Befall von Bakterien, Viren, Pilzen, Nematoden und Schädlingen auf dem Feld bzw. im Lager verloren. Wenn es gelingen soll, weltweit den Hunger zu eliminieren und die Lebensqualität zu halten, wird dies ohne Pflanzenschutz sicher nicht möglich sein, denn eine Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktionsfläche ist kaum möglich. So positiv sich ökologischer Landbau im ersten Moment darstellt, so wichtig ist es zu verstehen, dass es mit ökologischem Landbau allein nicht gelingen wird, die Weltbevölkerung satt zu bekommen. Entsprechend werden auch andere Ansätze zur Ertragssteigerung verfolgt (Stichwort Grüne Gentechnik).

Die Anwendung von Pflanzenschutzmittel bringt Probleme mit sich. Um diese auf ein Minimum zu beschränken, gibt es im Rahmen von Zulassungsverfahren neben den Tests auf Wirksamkeit gegenüber Zielorganismen, auch Tests auf Verträglichkeit gegenüber Nutzorganismen sowie zum Anwenderschutz, Nützlingsschutz, Bienenschutz und Rückstandsverhalten, zur ökologischen Verträglichkeit, chronischen Toxizität (langfristige Giftigkeit), Karzinogenität (Entstehung von Krebs), Teratogenese (vererbte Änderungen), Mutagenese (genetische Veränderungen), Verstoffwechslung und Wirkung auf den Körper sowie zu Missbildungen nach der Geburt). Wenn gleich dies alles wichtige und interessante Themen sind, soll im Folgenden nur die Problematik von Pestiziden in Bezug auf die Imkerei besprochen werden.

Bedeutung des Bienenschutzes im Pflanzenschutz

Der Ausfall sämtlicher Bestäuberinsekten in der Landwirtschaft würde weltweit Gewinnauffälle in Höhe von 190 bis 310 Milliarden Euro pro Jahr nach sich ziehen (<https://www.ufz.de/index.php?de=17177>). Davon entfallen auf die Honigbiene ca. 150 Milliarden Euro. Die Bestäubung von Nutzpflanzen durch die Biene bedeutet nicht nur höhere Erträge, sondern auch eine bessere Qualität der Früchte (mehr Samenkörner, gleichmäßigere Fruchtausbildung, gleichmäßige Reifung der Früchte).

So werden die Honigbiene und andere Nutzinsekten bei der Produktentwicklung im Bereich der Pestizide besonders berücksichtigt. Diese erfolgt entsprechend den GLP-Prüfstudien mit Hilfe von Labor-, Zelt-

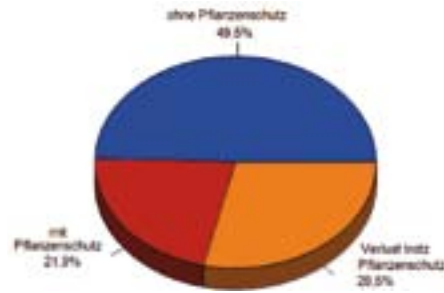


Abb. 01 - Bedeutung des Pflanzenschutzes für die Weizenernte. Bei Verzicht auf Pflanzenschutz kann nicht einmal die Hälfte der maximal erreichbaren Getreidemenge geerntet werden. Die aktuellen Möglichkeiten erlauben es nur, dass 22% der sonst verlorenen Menge gerettet werden können.

und Freilandversuchen nach der Guideline OEPP/EPPO Nr. 170. Ergeben sich im Laborversuch Hinweise auf Fraß- und Kontakt-Giftwirkungen beim Pflanzenschutzmittel, erfolgen Zeltversuche und ggf. Freilandversuche mit Bienenvölkern, bei denen neben der Mortalität (Sterblichkeit) der erwachsenen Bienen auch Verhalten, Brutentwicklung usw. analysiert werden. Je nach Ausfall der Ergebnisse erfolgt die Unterteilung der Pflanzenschutzmittel in 4 Kategorien:

- B 1 – bienengefährlich – Mittel dürfen weder an blühenden Pflanzen noch an von Bienen beflogenen nicht blühenden Pflanzen angewandt werden (wegen der Ausscheidungen der Blattläuse – Honigtau)
- B 2 – bienengefährlich, Anwendung aber nach dem täglichen Bienenflug (ab 23.00 Uhr) möglich
- B 3 – keine Gefährdung der Bienen, weil auf Grund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels die Bienen nicht gefährdet werden
- B 4 – nicht bienengefährlich – im Zulassungsverfahren wurde bis zur höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge keine Bienenschädigung gefunden

Bei sachgerechter Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sollte kein bzw. nur ein geringer Nachteil für die Bienen entstehen. Allerdings haben ungeeignete Ausbringungstechniken, zu hoher Mitteleinsatz oder widrige Wetter-Bedingungen (hohe Temperatur, starken Wind, starke Niederschläge) dazu geführt, dass Pflanzenschutzmittel innerhalb kurzer Zeit und in hohen Konzentrationen auf naheliegende Agrarflächen und andere Lebensbereiche gelangten, die von Bienen bewohnt oder beflogen wurden.

So gab es wiederholt Berichte vom Massensterben von Bienenvölkern. Doch auch, wenn Pflanzenschutzmittel sachgerecht ausgebracht wurden, können diese bei einer langen biologischen Halbwertszeit in die Umwelt und das Grundwasser geraten und Auswirkungen auf Ökosysteme haben, die nicht im ursprünglichen Zielgebiet liegen.

Eine aktuelle Untersuchung kam zu der alarmierenden Feststellung, dass weniger als 25% aller Gewässer weltweit Schadstoffwerte aufweisen, die unterhalb den gesetzlich festgelegten Grenzwerten liegen (Stehle & Schulz 2015).

Da auch Bienen Gewässer zur Versorgung mit Wasser nutzen, können Pflanzenschutzmittel selbst bei allergrößtem Bemühen um eine ökologische Imkerei in den Stock geraten (Johnson & Pettis 2014; Samson-Robert et al. 2014).

Auswirkungen von Pestiziden auf die Honigbiene

In der Landwirtschaft werden Fungizide und Insektizide gegen Krankheiten oder Schädlinge angewendet. Bei störenden Kräutern und Gräsern sollen Herbizide das Problem lösen. Insgesamt sollen in Deutschland rund 40.000 Tonnen Pestizide im Wert von 1,3 Milliarden Euro jährlich versprüht werden (http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/pestizide/einsatzbereiche/landwirtschaft/). Weltweit werden Pestizide im Wert von 50 Milliarden US Dollar umgesetzt (nach Stehle & Schulz 2015). Fungizide, Insektizide und Herbizide gelangen damit vor allem über Pollen und Nektar in die Bienenvölker und können so in nicht unerheblichem Maße Einfluss auf diese nehmen (Pettis et al. 2013; Lambert et al. 2013). Im Folgenden soll die Wirkung von diesen 3 Pestizidgruppen dargestellt werden.

Fungizide

Bei Fungiziden, also Pilze und ihre Sporen abtötende Wirkstoffe, kann es sich um anorganische, metallorganische oder organische Chemikalien oder um Organismen handeln. Von größter Bedeutung sind (in absteigender Reihenfolge) Triazole, Strobilurine, Dithiocarbamate, Netzschwefel, Benzimidazole und Thiophanate, Chlorthalonil, Dicarboximide, Acetylalanine, Morpholine, Piperidine, Anilinopyrimidine und Carbonsäureamide (https://de.wikipedia.org/wiki/Fungizid#Wirkstoffgruppen_.28.C3.9Cbersicht.29).

Da Fungizide primär auf die Bekämpfung von Pilzen abzielen, scheinen die direkten Auswirkungen auf die Biene eher gering zu sein. In der wissenschaftlichen Literatur werden folgende Probleme beschrieben, selbst wenn nur geringe Mengen eine Rolle spielen:

- Veränderung der Giftigkeit von Varroamitteln: Chlorothalonil verstärkt die Wirksamkeit von Fluvalinat (Apistan) und Coumaphos (Perizin), so dass beim Zusammentreffen der beiden Substanzen die Sterblichkeit der Bienenmaden steigt (Zhu et al. 2014).
- Geringere Eiweißverwertung: Fungizide beeinträchtigen die Verdauung von Pollen in der Biene und führen zur Unterernährung (Degrandi-Hoffman et al. 2015).
- Höhere Virusbelastung: In Bienen, die mit fungizid-haltigem Pollen gefüttert wurden, ließen sich höhere Virustiter nachweisen (Degrandi-Hoffman et al. 2015)
- Höhere Empfindlichkeit gegenüber Nosema: Bei Nachweis von Fungiziden konnte vermehrt eine Nosemose beobachtet werden (Pettis et al. 2013)
- Höhere Empfindlichkeit gegenüber Kalkbrut (Ascosphaerose), verursacht durch den Pilz *Ascosphaera apis* (Yoder et al. 2013)
- Veränderung der Wärmeregulation der Biene (Vandame & Belzunces 1998).

In einer Analyse an Völkern 330 Völkern kamen Simon-Delso und Mitarbeiter (2014) zu dem überraschenden Befund, dass die Wahrscheinlichkeit des Zusammenbruchs eines Bienenvolks mit zunehmender Zahl der im Volk nachgewiesenen Fungiziden einhergeht. Damit stellen sich Fungiziden entgegen den früheren Annahmen nicht unbedingt als harmlos dar. Chlorothalonil wurde vielfach in hohen Konzentrationen in Pollen gefunden. Es tötet Pilze auf vielfache Art und Weise und wird über Cytochrome P450s in Säugetieren zu gefährlichen Produkten verstoffwechselt. Bienenlarven, die chlorothalonil- oder captan-, ziram- oder iprodion-haltigen Pollen erhielten, wiesen entsprechend eine deutlich höhere Sterblichkeit auf (Johnson 2015).

Da Fungizide wie Boscalid und Carbendazim in jüngerer Zeit verstärkt im Rapshonig gefunden werden (<http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de/Internet/global/themen.nsf/0/E1EE1352A1D42020C125757D0033842A?OpenDocument>) wäre es sinnvoll, dass die Wirkungen dieser Fungizide auf das Bie-

nenvolk näher untersucht werden, auch wenn eine akute Giftigkeit der Fungizide nicht besteht.

Herbizide

Herbizide bzw. Unkrautbekämpfungsmittel werden vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt, da Kulturpflanzen im Wettbewerb mit Unkräutern um Wasser, Nährstoffe und Licht stehen und dichter Unkrautbewuchs die Ernte erschweren und vermindern kann.

Etwa 90 % der Sojafelder, 71 % der Getreidefelder, 63 % der Weizenfelder, 69 % der Zuckerrübenfelder, 35 % der Reisfelder, 17 % der Obst- und Gemüseplantagen werden weltweit mit Herbiziden behandelt (<https://de.wikipedia.org/wiki/Herbizid>). Herbizide greifen in der Mehrzahl in die in den Chloroplasten einer Pflanzenzelle stattfindende wichtige Umwandlung von Kohlendioxid und Wasser zu Kohlenhydraten ein. Man unterscheidet:

- Photosynthesehemmer (z. B. Paraquat und Diquat)
- Hemmer der Aminosäuresynthese von Pflanzen (z. B. Glyphosat)
- Wachstumsstoffe (z. B. Chlorphenoxyessigsäuren), die die Unkräuter zum schnellen Wachstum anregen – durch den so bedingten Nahrungsmangel jedoch zum Absterben der breitblättrigen Unkräuter führen
- Selektive Herbizide, Nachauflauf-Herbizide (z. B. 1,3-Cyclohexandione, Thymin/Uracil-Herbizide, Benzothiadiazole, Phenylpyridazine und Phenoxypropionsäuren.
- Safener - setzen die schädliche Wirkung für Kulturpflanzen herab

Aufgrund des Angriffspunkts der meisten Herbizide im Bereich der Photosynthese der Pflanzen sind tierische Organismen einschließlich der Bienen durch Herbizide nur in geringem Maße gefährdet. Die größte Problematik geht von dem Verschwinden anderer Blühpflanzen und dem damit assoziierten Nahrungsmangel aus (Johnson 2015). Dennoch haben Untersuchungen gezeigt, dass die Herbizide Atrazin und Glyphosat in den Carotinstoffwechsel der Biene eingreifen (Helmer et al. 2015).

Mit Paraquat besprühte Bienen starben in Käfigversuchen nach 3 Tagen, Bienen, die in Studien Paraquat gespritzt bekamen, hatten eine geringere Lebenserwartung (Johnson 2015) und Bienenlarven, die in Kontakt mit geringsten Mengen Paraquat kamen, wiesen deutlich verkleinerte Oeno-

zyten (Zellen im Fettkörper der Larve) auf (Cousin et al. 2013). Insgesamt scheinen Bienenlarven besonders sensible gegenüber Herbiziden zu sein. Welche Bedeutung die genannten Befunde haben, bedarf weiterer Forschung.

Insektizide

Insektizide dienen der Abtötung, Vertreibung oder Hemmung von Insekten sowie deren Entwicklungsstadien. Die meisten Substanzen wirken als Nervengifte. Wichtige Substanzklassen sind

- Phosphorsäureester (z.B. Parathion, Disulfoton) – hemmen das Enzym Acetylcholinesterase im synaptischen Spalt von Nervenzellen. Damit wird die Signalübertragung nicht beendet und es kommt zum Dauerreiz
- Carbamate (z. B. Carbaryl, Carbofuran) – Wirkweise ähnlich der Phosphorsäureester
- Neonicotinoide (z. B. Thiacloprid, Imidacloprid, Clothianidin) – binden an den nikotinischen Acetylcholinrezeptor und führen zu einem Dauerreiz
- Pyrethroide (z. B. Permethrin, Deltamethrin) – wirken auf den Natrium-Ionenkanal der Nervenreizleitung
- Indoxacarb - Natriumkanal-Blocker
- Avermectine – erhöhen die Membrandurchlässigkeit der Nerven- bzw. der Muskelzellen für Chlorid-Ionen durch Bindung an Glutamat-aktivierte Chloridkanäle. Die folgende Hyperpolarisation der Zellmembran blockiert die Erregungsüberleitung und lähmt den Parasiten
- Benzoylharnstoffe (z. B. Diflubenzuron) – Hemmung der Chitinbiosynthese
- Fenoxycarb, Pyriproxyfen - Analoga zum Juvenilhormon, verhindern die Weiterentwicklung der Larve zum adulten Tier

Bei den Neonikotinoiden wurde versucht, durch die Saatgutbeizung die Beeinträchtigung von Nutzorganismen zu verhindern und die Wirkung auf Fraßinsekten zu begrenzen. Aufgrund von Problemen bei Produktion und Aussaat kam es allerdings zu Massensterben von Bienenvölkern und Nutzorganismen, sodass diese Substanzklasse in die Kritik geraten ist und aktuell nicht angewendet werden darf.

Wirkungen der Pestizide auf Bienenvölker

Da die Biene als Insekt über einen ähnlichen Aufbau des Nervensystems verfügt wie die Schadinsekten ist klar, dass die Insektizide für die Biene tödlich wirken können. Wie

oben erwähnt, gibt es einen bestimmten Ablauf bei der Prüfung eines Pestizids. Möglicherweise ist dieser Prüfprozess nicht optimal, denn Zhu und Mitarbeiter (2015) weisen in einer aktuellen Arbeit darauf hin, dass die Prüfungsbedingungen im Labor nicht unbedingt realitätsnah gewählt sind. Zhu und Mitarbeiter haben einen Sprühurm entwickelt, der eine typische realitätsnahe Sprühsituation simuliert, bei der der Sprühnebel den gesamten Insektenkörper und deren Atemwege erreicht und bei dem auch das Aufnehmen der Pestizide durch Ablecken im Rahmen des Putzens berücksichtigt werden. Derartige Aspekte sind wichtig, da beispielsweise die Giftigkeit bei Kontakt von außen geringer ist als bei Aufnahme durch den Mund (Blacquiere et al. 2012). Diese Umstände als auch unterschiedliche Empfindlichkeiten der verschiedenen Bienenrassen (Carnica-Bienen sind beispielsweise 15-mal weniger empfindlich gegenüber dem Neonikotinoid Imidacloprid als Ligustica-Bienen) erklären womöglich die oft diskrepanten Ergebnisse in der Forschung (Rinkevich et al. 2015). Des Weiteren verwendeten Zhu und Mitarbeiter (2015) nicht die Reinsubstanzen für die Versuche, sondern die tatsächlichen Produkte, die bekanntlich noch Zusatzstoffe enthalten und die Giftigkeit der Pestizide erhöhen können (Ciarlo et al. 2012). Abbildung 2 zeigt die Ergebnisse dieser wichtigen Untersuchung. Es wird deutlich, dass es durchaus Insektizide gibt, mit denen Bienen zumindest kurzfristig gut umgehen können und selbst das Neonikotinoid Acetamiprid von Bienen wohl gut vertragen wird.

Wenngleich die akuten tödlichen Effekte der Insektizide und insbesondere der Neonikotinoide nicht die Regel sind, da sie oft nicht versprüht werden, so gibt es die so genannten sublethale Effekte (Schädigungen ohne tödliche Wirkung), die dazu führen, dass

- sich die Leistungsfähigkeit einer Biene um 6 – 20% verringert (Johnson 2015),
- die Biene nicht in der Lage ist, den Weg zu ihrem Stock zurückzufinden (Johnson 2015)
- sich die Entwicklung der Larven unter Neonikotinoiden verzögert (Blacquiere et al. 2012)
- sich Varroamilben besser vermehren können (Dively et al. 2015)
- Bienenköniginnen eher ausfallen und es zur Umweiselung kommt (Dively et al.

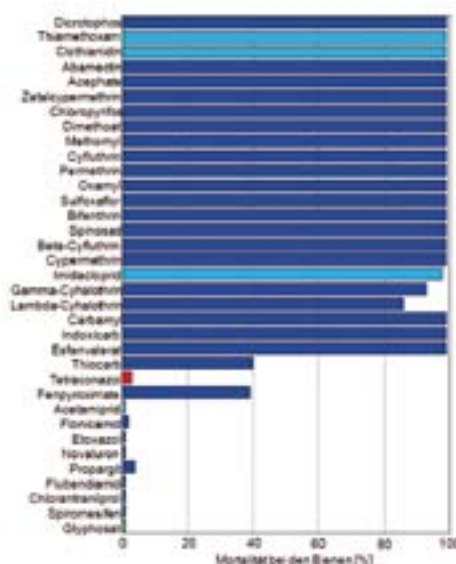


Abb. 02 - Akute Sterblichkeit von Bienen bei der Anwendung verschiedenener Pestizide im Sprühversuch (nach Zhu et al. 2015).
Blau – Insektizide; hellblau – Neonikotinoide
Rot – Fungizide
Grün – Herbizide

- 2015; Sandrock et al. 2014)
- es häufiger von brutfreien Zeiträumen kommt – Folge sind schwächere Völker. Die Bienen meiden wohl den belasteten Honig (Dively et al. 2015)
- die Nosemaentwicklung begünstigt wird und sich höhere Nosemakonzentrationen nachweisen lassen (Pettis et al. 2012)
- die Entwicklung von Viren im Bienenvolk bei Clothianidin begünstigt wird (Di Prisco et al. 2013).

Manche Pestizide (Phenothrin) werden durch Wirkstoffe aus dem Bereich der Varroabehandlung (Coumaphos, Amitraz) in ihrer Wirkung deutlich verstärkt (Rinkevich 2015). Interessanterweise scheint Coumaphos die Wirkung von Imidacloprid beinahe aufzuheben. Es konnte gezeigt werden, dass sich Lernverhalten und Gedächtnis der Biene in dieser Kombination sogar bessern (Williamson et al. 2013). Insgesamt dürfen die schädlichen Effekte durch Interaktionen jedoch überwiegen.

Zusammenfassung

Lundin und Mitarbeiter (2015) haben in einer wichtigen Arbeit die bisherigen Erkenntnisse zu Neonikotinoiden zusammengefasst und kommen zu dem Schluss, dass trotz der intensiven Forschungsbemühungen die Daten nicht ausreichen, um die

Problematik von Pestiziden im Hinblick auf die Imkerei wirklich beurteilen zu können. Daten, die im Wesentlichen nur auf

Käfigstudien im Labor und nur wenigen Studien unter den realen Bedingungen beruhen, erlauben kaum eine valide Einschätzung der generellen Problematik der Pestizide im Hinblick auf die Imkerei, da in solchen Studien die Wechselwirkungen im Bienenstock und die Wirkungen auf Fertilität der Königin, der Vitalität der Brut u.v.a.m. nicht berücksichtigt wurden.

Zu den Neonikotinoiden beziehen sich fast alle Studien auf die Saatgutpelletierung beim Mais, Raps und Sonnenblumen. Es sind insbesondere die Wechselwirkungen der Pestizide untereinander bzw. die Wechselwirkungen der Pestizide mit den Mitteln zur Behandlung der Varroose, die Anlass zur Sorge geben (Sanchez-Bayo & Goka 2014). Wie oben dargestellt, können sich Giftwirkungen abschwächen oder verstärken, bzw. die Gifte ungünstigen Einfluss auf andere Krankheiten (Viren und Nosema) und Umstände im Volk nehmen. Insbesondere ist das Wachs ein Reservoir für Gifte, und zahlreiche Studien haben gezeigt, dass heute das Bienenwachs mit zahlreichen Pestiziden belastet ist (Ravoet et al. 2015; Mullin et al. 2015; Lambert et al. 2013). Da Larven in unmittelbarem körperlichen Kontakt mit dem Wachs stehen ist es klar, dass die darin enthaltenen Pestizide die Larvenentwicklung beeinträchtigen (Wu et al. 2011).

Es ist zu hoffen, dass sich die Entscheidungsträger in der Politik der Problematik des ungünstigen Einflusses der Pestizide auf Bienenvölker bewusst sind und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Bienen einleiten. Die intensivere Prüfung von Pestiziden über die bisherige Praxis hinaus, die auch die Auswirkungen auf die Brut und Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten berücksichtigt, ist zu fordern. Beispielsweise lässt sich die Belastung der Bienen mit Fungiziden im Raps leicht verringern, wenn neue Spritztechniken wie das Dropleg UL-System (<http://www.amazon.net/1837.asp>) verwendet werden (Wallner 2013).

Des Weiteren ist zu fordern, dass baldmöglichst weitere Forschungen zu den Auswirkungen von Fungiziden und Herbiziden auf Bienenvölker eingeleitet werden, da es gute Hinweise dafür gibt, dass diese meist als B1 klassifizierten Substanzen doch er-

heblich größere Auswirkungen auf die Bienen haben, als allgemein gedacht wird. Umgekehrt ist es auch für Imker wichtig zu verstehen, dass Pflanzenschutzmittel auf dieser überbevölkerten Erde eine schlichte Notwendigkeit sind und wohl bleiben werden. Dass die bisherigen Regelungen nicht ausreichend sind, wird deutlich aus den Befunden zur Situation der Belastung der Oberflächengewässer. Es ist nicht akzeptabel, dass mehr als drei Viertel aller Gewässer zu hohe Giftbelastungen aufweisen. Hier geht es dann schon nicht mehr um den Schutz der Bienen, sondern um das ganze Ökosystem und schließlich auch die Gesundheit des Menschen.

Literatur

- Blacquièrre T, Smagghè G, van Gestel CA, Mommaerts V. Neonicotinoids in bees: a review on concentrations, side-effects and risk assessment. *Ecotoxicology* 2012; 21: 973-92
- Ciarlo TJ, Mullin CA, Frazier JL, Schmehl DR. Learning impairment in honey bees caused by agricultural spray adjuvants. *PLoS One* 2012; 7: e40848
- Cousin M, Silva-Zacarin E, Kretzschmar A, El Maataoui M, Brunet JL, Belzunces LP. Size changes in honey bee larvae oenocytes induced by exposure to Paraquat at very low concentrations. *PLoS One* 2013; 8: e65693.
- Degrandi-Hoffman G, Chen Y, Watkins Dejong E, Chambers ML, Hidalgo G. Effects of oral exposure to fungicides on honey bee nutrition and virus levels. *J Econ Entomol* 2015 Aug 28. pii: tov251. [Epub ahead of print]
- Dively GP, Embrey MS, Kamel A, Hawthorne DJ, Pettis JS. Assessment of chronic sublethal effects of imidacloprid on honey bee colony health. *PLoS One* 2015; 10: e0118748
- Di Prisco G, Cavaliere V, Annoscia D, Varrichio P, Caprio E, Nazzi F, Gargiulo G, Pennacchio F. Neonicotinoid clothianidin adversely affects insect immunity and promotes replication of a viral pathogen in honey bees. *Proc Natl Acad Sci U S A* 2013; 110: 18466-71
- Helmer SH, Kerbaol A, Aras P, Jumarie C, Boily M. Effects of realistic doses of atrazine, metolachlor, and glyphosate on lipid peroxidation and diet-derived antioxidants in caged honey bees (*Apis mellifera*). *Environ Sci Pollut Res Int* 2015; 22: 8010-21
- Jaskolla D. Der Pflanzenschutz vom Altertum bis zur Gegenwart. Ein Leitfadens zur Geschichte der Phytomedizin und der Organisation des deutschen Pflanzenschutzes. http://www.jki.bund.de/fileadmin/dam/uploads/_JKI/bilder/historie/Pflanzenschutz%20vom%20Altertum%20bis%20zur%20Gegenwart.pdf
- Johnson RM. Honey bee toxicology. *Annu Rev Entomol* 2015; 60: 415-34
- Johnson JD, Pettis JS. A survey of imidacloprid levels in water sources potentially frequented by honeybees (*Apis mellifera*) in the Eastern USA. *Water Air Soil Pollut* 2014; 225: 2127
- Lambert O, Piroux M, Puyo S, Thorin C, L'Hostis M, Wiest L, Buleté A, Delbac F, Pouliquen H. Widespread occurrence of chemical residues in beehive matrices from apiaries located in different landscapes of Western France. *PLoS One* 2013; 8: e67007
- Lundin O, Rundlöf M, Smith HG, Fries I, Bommarco R. Neonicotinoid insecticides and their impacts on bees: a systematic review of research approaches and identification of knowledge gaps. *PLoS One* 2015; 10: e0136928
- Mullin CA, Frazier M, Frazier JL, Ashcraft S, Simonds R, Vanengelsdorp D, Pettis JS. High levels of miticides and agrochemicals in North American apiaries: implications for honey bee health. *PLoS One* 2010; 5: e9754
- Pettis JS, Lichtenberg EM, Andree M, Stitzinger J, Rose R, Vanengelsdorp D. Crop pollination exposes honey bees to pesticides which alters their susceptibility to the gut pathogen *Nosema ceranae*. *PLoS One* 2013; 8: e70182
- Ravoet J, Reybroeck W, de Graaf DC. Pesticides for apicultural and/or agricultural application found in Belgian honey bee wax combs. *Bull Environ Contam Toxicol* 2015; 94: 543-8
- Rinkevich FD, Margotta JW, Pittman JM, Danka RG, Tarver MR, Ottea JA, Healy KB. Genetics, Synergists, and Age Affect Insecticide Sensitivity of the Honey Bee, *Apis mellifera*. *PLoS One* 2015; 10: e0139841
- Samson-Robert O, Labrie G, Chagnon M, Fournier V. Neonicotinoid-contaminated puddles of water represent a risk of intoxication for honey bees. *PLoS One* 2014; 9: e108443
- Sanchez-Bayo F, Goka K. Pesticide residues and bees--a risk assessment. *PLoS One* 2014; 9: e94482
- Sandrock C, Tanadini M, Tanadini LG, Fauser-Misslin A, Potts SG, Neumann P. Impact of chronic neonicotinoid exposure on honeybee colony performance and queen supersedeure. *PLoS One* 2014; 9: e103592
- Simon-Delso N, San Martin G, Bruneau E, Minsart LA, Mouret C, Hautier L. Honeybee colony disorder in crop areas: the role of pesticides and viruses. *PLoS One* 2014; 9: e103073
- Stehle S, Schulz R. Agricultural insecticides threaten surface waters at the global scale. *Proc Natl Acad Sci U S A* 2015; 112: 5750-5
- Vandame R, Belzunces LP. Joint actions of deltamethrin and azole fungicides on honey bee thermoregulation. *Neurosci Lett* 1998; 251: 57-60
- Verreet JA. Bedeutung des Pflanzenschutzes für die Welternährung. http://www.uni-kiel.de/phytomed/pdf/Bedeutung%20des%20Pflanzenschutzes_Text.pdf
- Wallner K. Düsen tiefergelegt, neue Technik (Droplegl UL) soll Bienen vor Spritzmitteln schützen. *ADIZ/Biene/Imkerfreund* 2013; Heft 5: 15
- Williamson SM, Baker DD, Wright GA. Acute exposure to a sublethal dose of imidacloprid and coumaphos enhances olfactory learning and memory in the honeybee *Apis mellifera*. *Invert Neurosci* 2013; 13: 63-70
- Wu JY, Anelli CM, Sheppard WS. Sub-lethal effects of pesticide residues in brood comb on worker honey bee (*Apis mellifera*) development and longevity. *PLoS One* 2011; 6: e14720
- Yoder JA, Jajack AJ, Rosselot AE, Smith TJ, Yerke MC, Sannataro D. Fungicide contamination reduces beneficial fungi in bee bread based on an area-wide field study in honey bee, *Apis mellifera*, colonies. *J Toxicol Environ Health A* 2013; 76: 587-600
- Zhu YC, Adamczyk J, Rinderer T, Yao J, Danka R, Luttrell R, Gore J. Spray Toxicity and Risk Potential of 42 commonly used formulations of row crop pesticides to adult honey bees (Hymenoptera: Apidae). *J Econ Entomol* 2015 Sep 5. pii: tov269. [Epub ahead of print]
- Zhu W, Schmehl DR, Mullin CA, Frazier JL. Four common pesticides, their mixtures and a formulation solvent in the hive environment have high oral toxicity to honey bee larvae. *PLoS One* 2014; 9: e77547

Prof. Dr. Karsten Münstedt,
Karl Philipp Münstedt
Krokellstraße 43
35435 Wettenberg

„ ... bees and more“ – ein ganzheitliches Bienenprojekt

Die Schülerinnen und Schüler der Christian-Morgenstern-Schule, Außenstelle Schorndorf lebten von Ostern bis August mit zwei Bienenvölkern im Schulhof. Ein ganzheitliches Projekt an, dem alle Lernenden, Lehrenden und die ganze Schule beteiligt waren. Ganzheitlich heißt, dass nicht nur Bienen gezeigt und besprochen wurden, sondern dass der gesamte Unterricht mit allen Sinnen, wann immer möglich, Themen rund um Bienen aufgegriffen hat.

Wie jedes Jahr im Herbst begannen die Kolleginnen der Christian-Morgenstern Schule, Schule für Sprachbehinderte in Schorndorf, zu überlegen mit welchem fächer- und altersstufenübergreifenden Projekt sie im kommenden Frühjahr und Sommer arbeiten wollten. Nach den Projekten Bauernhof, Verkehr und Ernährung sollte mal was anderes dran kommen.

Eine Kollegin schlug vor, dass doch Bienen ein tolles Thema wären und sagte „Ingrid, dein Mann ist doch Imker. Frag mal ob und wie das möglich wäre“. Der Mann war begeistert und die Kolleginnen fingen an nachzudenken und zu planen.

Der Vorschlag, wirklich echte, lebendige Bienen im Schulgarten zu halten, stieß auf Neugierde und Interesse, aber auch Bedenken. Anfang des Jahres 2013 saßen alle zusammen und besprachen ein mögliches Projekt. Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten wurden abgewogen. Die Möglichkeiten waren schnell klar. Wir beschaffen ein sehr sanftmütiges Bienenvolk in kleinen und überschaubaren Kästen (Beuten) und ein ebenso sanftes Völkchen im Schaukasten. Hilfsmittel und Unterstützung wurde gesucht. Zwei Imker, Franz Ottenbreit und Eberhard Bolay, waren bereit, die Völker zusammen mit den Schülerinnen, Schülern und Lehrerinnen über eine Saison zu begleiten.

Ein Treffen mit Imker wurde verabredet, um vor allem Bedenken und Sicherheitsfragen zu besprechen. Am nächsten Elternabend sollte den Eltern das Projekt vorgestellt werden, und für das Abschlussfest am Schuljahresende wurde das Thema Bienen und Honig vereinbart. In einem Elternbrief soll für alle Kinder eine elterliche Zustimmung und die Erklärung über Emp-

Regeln zur Aufstellung

- Sehr sanftmütige Bienen in kleinen Völkern.
- Aufstellung, so dass Fluglöcher abgewandt vom Schulhofbereich.
- Barriere, die Bienen zum Hochfliegen zwingt.
- Absolut dichte Bienenkästen.
- Absperrung, so dass niemand vor die Fluglöcher gehen kann.
- Aufklärung der Kinder über einen respektvollen Umgang.
- Beaufsichtigung der Kinder an den Bienen.

Aufgaben der Imker

- Auswahl und sichere Aufstellung der Völker
- Beschaffung von Schleiern, Fotobeute usw.
- Wöchentliche Durchsicht mit den Kindern
- Schwarmkontrolle und Ablegerbildung
- Input von bienenkundlichem Fachwissen

findlichkeiten und Allergien ausgesprochen werden.

Wenn alle Regeln einer korrekten Aufstellung beachtet werden gibt es keine Sicherheitsbedenken gegen lebendige Bienen in der Nähe von Menschen – wenn diese die Bienen in Ruhe lassen! Die Kinder mussten informiert und Verhaltensregeln abgesprochen werden. Am Rande des Schulhofes gibt es ein etwa drei Meter breites und 30 Meter langes Band aus Büschen und Bäumen. Die beiden Völker sollten am Rande Die Schülerinnen und Schüler der Christian-

Morgenstern-Schule, Außenstelle Schorndorf lebten von Ostern bis August mit zwei Bienenvölkern im Schulhof. Ein ganzheitliches Projekt an, dem alle Lernenden, Lehrenden und die ganze Schule beteiligt waren. Ganzheitlich heißt, dass nicht nur Bienen gezeigt und besprochen wurden, sondern dass der gesamte Unterricht mit allen Sinnen, wann immer möglich, Themen rund um Bienen aufgegriffen hat.

Wie jedes Jahr im Herbst begannen die Kolleginnen der Christian-Morgenstern Schule, Schule für Sprachbehinderte in Schorndorf, zu überlegen mit welchem



Projektkriterien im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE):

• zeitliche und dynamische Dimension

Entwicklung von Bienen vom Ei über Larvenstadien zur Puppe, unterschiedliche Bienenwespen, Entwicklung eines Bienenvolkes im Jahreslauf. Wachstum und Vermehrung. Pflege und Ernte, Schwärmen und Anlegerbildung, ...

• soziale, ökologische und ökonomische Dimension (Interdisziplinarität)

Bienen als wirtschaftlich wichtige Haustiere, ... als empfindliche Zeigerorganismen in der Natur, Imkerei zw. Biologie, Landwirtschaft und Sozialkunde („Bienenstaat“), Wir kaufen und verkaufen Honig, Was kostet Honig? ...

• Folgen von Handlungen und Entscheidungen

Pflege der Bienenvölker, Schwarmvermeidung, Brut- und Honigraum – Platz geben, Bienenkrankheiten, Pflege und Behandlung von Bienen, Bienen und Umwelt z.B. frühes Mähen von Wiesen, Aussaat von Blümmischungen, ...

• Bezüge zur Lebenswelt der Lernenden

Honig schmeckt, unterschiedliche Honige mit allen Sinnen unterscheiden, Wie entsteht Honig? Was ist Honig? Drohnen oder gar Arbeiterinnen streicheln,

• Interaktive Vorgehensweise

Kinder entdecken Fragen und suchen Antworten, Imker zeigen Phänomene – Kinder staunen und fragen, Kinder bauen Modelle, Spiele und lösen Aufgaben,

• globale und lokale Dimension (Globales Lernen)

Bienen auf Streuobstwiesen, im Wald, Bienen eine Nebenerwerb für Bauern, Landlose Bauern im armen Süden bekommen durch Bienen eine Erwerbsmöglichkeit ohne Landbedarf, lokaler Imkerverein, Imkerei zw. Beruf und Hobby, ...

• Exemplarisches Lehren und Lernen

Beim Thema Bienen verschwinden Fachgrenzen, werden echte Fragen beantwortet. Mathe, Deutsch, MNK usw. werden zusammengeführt, zwischen den Fächern spielt sich Leben ab,

• Kompetenzförderung

Die Kinder handeln, meist sogar selbstverantwortlich, sie verhandeln untereinander, mit Lehrkräften und externen Fachleuten, schwächere, unscheinbare, zurückhaltendere Kinder bekommen neue Chancen, ...

Kriterie aus: Bolay E. et al., 2012

Hof abgewendet aufgestellt werden. Da hinter dem Gebüsch ein Schulweg verläuft, wurde eine zwei Meter hohe Schilfbarriere aus dem Baumarkt im Gebüsch versteckt aufgebaut. Die abfliegenden Bienen werden so zum Hochfliegen gezwungen und vom Weg völlig abgehalten. Weder auf dem Schulhof noch am Weg kommt es dann zu Bienenflug.

Die Kooperation mit dem Imkerverein Oberes Remstal wurde gesucht. Die Vorsitzende Sieglinde Söltner und Martin Kuhnle haben ihre Unterstützung zugesagt. Vom Verein bekamen wir einen Satz von 15 Imkerhüten mit Schleier und eine Fotobeutel. (Dies ist ein Bienenkasten in dem auf alle Rähmchen großformatige Fotos montiert sind, so dass ein Bienenkasten ohne lebendige Bienen betrachtet werden kann. Martin Kuhnle stellte uns zwei Völkchen seiner berühmt sanftmütigen Buckfastbienen zur Verfügung – Herzlichen Dank! Die Bienenvölker wurden aufgestellt. Nun konnte das Projekt beginnen.

Am ersten Schultag nach der Aufstellung kam natürlich einer der Imker und hat mit den Kindern zuerst einmal die Schaubehälter geöffnet. Das Gekrabbel der Bienen auf den Waben wurde angeschaut. Die Unterschiede zwischen den drei Bienenwespen war das erste Thema. Die gekennzeichnete Königin wurde bewundert und auch ohne Krönchen erkannt. Auch die dicken Drohnen fielen auf. Erste Informationen über so ein Bienenvolk wurden in den Antworten auf die zahlreichen Fragen vermittelt. Natürlich konnten die Kinder das nicht alles behalten – aber wir hatten ja auch Zeit bis zum Sommer.

Nun zog jedes Kind einen Schleier an und die weißen Zwerge wurden richtig unruhig. Die Öffnung des Bienekastens wurde mit Spannung erwartet, denn ohne schützendes Glas ist das doch etwas ganz anderes. Höhepunkt ist natürlich immer, wenn die dicken Drohnen gestreichelt werden dürfen. Ganz zart gehen die Kinder mit den Drohnen um und lassen sie auf der Hand krabbeln, denn sie können nicht stechen. Vor den Arbeiterinnen haben sie noch etwas mehr Respekt.

Über 15 Wochen standen die Bienen an der Schule. Die Kästen wurden wöchentlich geöffnet und kontrolliert.

Die Kinder durften erleben, wie die Völker wuchsen. Die zwei Beuten, die nach Ostern aufgestellt wurden, wuchsen zu einem Turm von 7 Kästen bis zum Sommerferienbeginn.

fächer- und altersstufenübergreifenden Projekt sie im kommenden Frühjahr und Sommer arbeiten wollten. Nach den Projekten Bauernhof, Verkehr und Ernährung sollte mal was anderes dran kommen.

Eine Kollegin schlug vor, dass doch Bienen ein tolles Thema wären und sagte „Ingrid, dein Mann ist doch Imker. Frag mal ob und wie das möglich wäre“. Der Mann war begeistert und die Kolleginnen fingen an nachzudenken und zu planen.

Der Vorschlag, wirklich echte, lebendige Bienen im Schulgarten zu halten, stieß auf Neugierde und Interesse, aber auch Bedenken. Anfang des Jahres 2013 saßen alle zusammen und besprachen ein mögliches Projekt. Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten wurden abgewogen. Die Möglichkeiten waren schnell klar. Wir beschaffen ein sehr sanftmütiges Bienenvolk in kleinen und überschaubaren Kästen (Beuten) und ein ebenso sanftes Völkchen im Schaukasten. Hilfsmittel und Unterstützung wurde gesucht. Zwei Imker, Franz Ottenbreit und Eberhard Bolay, waren be-

reit, die Völker zusammen mit den Schülerinnen, Schülern und Lehrerinnen über eine Saison zu begleiten.

Ein Treffen mit Imker wurde verabredet, um vor allem Bedenken und Sicherheitsfragen zu besprechen. Am nächsten Elternabend sollte den Eltern das Projekt vorgestellt werden, und für das Abschlussfest am Schuljahresende wurde das Thema Bienen und Honig vereinbart. In einem Elternbrief soll für alle Kinder eine elterliche Zustimmung und die Erklärung über Empfindlichkeiten und Allergien ausgesprochen werden.

Wenn alle Regeln einer korrekten Aufstellung beachtet werden gibt es keine Sicherheitsbedenken gegen lebendige Bienen in der Nähe von Menschen – wenn diese die Bienen in Ruhe lassen! Die Kinder mussten informiert und Verhaltensregeln abgesprochen werden. Am Rande des Schulhofes gibt es ein etwa drei Meter breites und 30 Meter langes Band aus Büschen und Bäumen. Die beiden Völker sollten am Rande des Gebüsches mit den Fluglöchern vom

Die ganzen Wochen über ist nichts passiert, niemand wurde gestochen. Die Notfall-Zwiebel kam nie zum Einsatz. Martin Kuhnles Bienen sind einfach handzahn. Soweit war dies ein Bienenprojekt, wie es sicherlich zum Glück viele gibt. Das Besondere an unserem Vorhaben war, dass alle Fächer diese Themen aufgegriffen haben.

Sprachheilschulen unterrichten nach dem Bildungsplan für Grundschulen. Wegen des besonderen Förderbedarfs, meist nicht nur in sprachlicher Hinsicht, sind die Klassen klein und der Betreuungsschlüssel ermöglicht auch individuelle Begleitung der Kinder. Die Außenstelle besteht aus den Klassen 1 und 2 und einem Sprachheilkindergarten. Sie arbeitet soweit möglich nach Konzepten des Werkstattunterrichtes, also mit unterschiedlichen Lerntempi und selbstständigen Wahlmöglichkeiten bei Inhalten und Schwierigkeitsgraden. So ist eine sehr individuelle Betreuung der Kinder möglich.

Beteiligt werden sollte die ganze Schule mit allen Fächern, Klassen und Gruppen. Eine sehr intensive Vorbereitung war notwendig, um nach und nach zu „Bienensachverständigen“ zu werden. Im Vorfeld gingen die Klassen in die Stadtbibliothek und suchten nach Büchern. In den Klassenzimmern wurden altersgemäße Literatur- und Mediensammlungen aufgestellt. Zum Erarbeiten der Begriffe wie Drohne, Pollenhöschen etc. wurden gemeinsam mit den Schülern Memories erstellt. So konnten Differenzierungen zwischen zwei unterschiedlichen Abbildungen, dem Bild und dem Wort und dem Satz vorgenommen werden. Alle waren engagiert dabei.

Mathematik

Einmal war Thema, dass eine Bienenkönigin am Tag bis zu 2000 Eier legen kann. Diese Zahl hat die Kinder fasziniert. Obwohl Erstklässler laut Bildungsplan sich im Zahlenraum bis 20 bewegen, wollten die Kinder wissen, wie viel das ist. Wie erklärt man Kindern von 6 Jahren was 2000 bedeutet? Am besten gar nicht – die Kinder erarbeiteten sich das selbstständig. An die Klassenzimmertüre wurde ein großes Plakat gehängt. Die Kinder schnitten aus kopierten Wabenmustern Zehnerreihen aus und klebten sie auf. So wie gewohnt wurden Zehnerreihen in Form von 10 Sechsecken untereinander gemalt. Nach 10 Reihen wurde ein Absatz gemacht. In jedes Sechseck wurde ein Punkt – also ein Ei – gemalt – bei 2000 ganz schön viel Arbeit.

Projektmethode

Die moderne Projektmethode geht auf John Dewey und William H. Kilpatrick (1915) zurück. Projektunterricht will mehr Lebensnähe und Lernende aktiv einbeziehen. Bis heute gibt es keine einheitliche Definition, sondern nur eine Reihe von Kriterien.

Projektunterricht ist immer ...

- ... interdisziplinär, handlungsorientiert und spricht alle Sinne an.
- ... selbstorganisiert und überträgt den Lernenden möglichst viel Verantwortung.
- ... Teamwork, kooperatives Lernen
- ... zwischen gleichberechtigten Personen: auch Lehrende sind Lernende.
- ... situationsbezogen mit Alltagsbezug und sucht praktische Erfahrungen.
- ... auch an außerschulischen Lernorten mit Fachleuten.
- ... auf komplexe Themen und auf die Interessen der Lernenden bezogen.
- ... zielgerichtet, geplant, interdisziplinär und gesellschaftlich relevant.
- ... ganzheitlich: Jede einzelne Person, das Produkt und der Prozess sind zentral.
- ... an Produkten und Zielen orientiert z.B. Ausstellungen, Veröffentlichungen.
- ... in Phasen gegliedert: Idee, Einstieg, Planung, Durchführung, Präsentation, Auswertung

Feinmotorische Übungen

Eine feinmotorische Übung konnte das Eierlegen erfahrbar machen. Mit Pinzetten legten die Kinder Reiskörner als Eier in echte Bienenwaben. Und es wurde angesprochen, dass die Geschlossenheit und Regelmäßigkeit der Brut auf Brutwaben eines der Zeichen für eine gesunde und starke Königin ist.

Auch das Eintragen des gesammelten Nektars in Futterwaben konnte so trainiert werden. Mit feinen Pipetten füllten die Kinder Wasser in echte Waben. Eine um die andere Wabe wurde gefüllt. Erfahrbar wurde auch, dass senkrecht stehende Waben das Wasser sehr gut halten. Kapillare Kräfte sorgen dafür, dass nichts ausläuft. Erst durch Schütteln läuft Wasser aus. Die Spritzprobe für reifen Honig kann erklärt werden.

Mundmotorische Übungen

Der Flug der Bienen von den Blüten zu den Waben wurde durch Ansaugen von kleinen laminierten Papierblumen mit einem Strohhalm nachgespielt. Dies konnte auch von jeweils zwei Mitspielern um die Wette durchgeführt werden.

Graphomotorische Übungen

Als Schwungübung konnten die Flugbahnen der Bienen gemalt werden.

Rechnen

Die Kinder haben selbstbestimmt Forschungsaufgaben gewählt. Sie wollten

wissen, wie viele Bienen in der Stunde vom Kasten abfliegen und wie viele heimkommen. Es wurde gezählt und Strichlisten aufgestellt. Statistiken wurden geführt und auf größere Zeiteinheiten hochgerechnet. Vor allem wurden immer pünktlich Zeiten eingehalten. Zählteams agierten vor dem Unterricht. Es wurde ein Formular erstellt, in dem jeden Tag zwei Schüler das Wetter, die Uhrzeit und die Zahl der fliegenden Bienen eintrugen. Die Kinder stellten fest, dass die Flugaktivitäten sehr unterschiedlich sind und stark von Tageszeit und Wetter abhängen.

Geometrie

Es lohnt sich schon, Waben sehr genau zu betrachten. Diese kleinen Wunderwerke des exakten Arbeitens. Die Wabenstruktur aus lauter nahezu identischen Sechsecken fasziniert. Deren Stabilität ist beeindruckend.

Der Vergleich der weitlumigen Drohnenzellen mit den kleinlumigen Arbeiterinnenzellen erklärt sich von selbst, wenn dazu die Arbeiterinnen und Drohnen genau angeschaut werden. Eine Königinnenzelle wird aus einer Arbeiterinnenzelle gezogen. Das sind echte, befruchtete ursprüngliche Arbeiterinnen-Eier, nur werden diese dann völlig anders weitergebaut (Waiselzelle) und mit einem ganz anderen Futter (Gelee Royale) gefüllt. Königinnen sind wirklich ganz andere Lebewesen.

Sechseckige Waben faszinieren und die Kinder erkennen rasch, warum kreisförmige Waben lange nicht so gut wären.



Zeichnerisch wird gespielt mit Kreisen, Drei-, Vier-, Fünf-, Sechsecken als Grundstruktur. Waben werden aus Papier nachgebaut und Modelle konstruiert.

„Irgendwie“ wird klar, dass Sechsecke so was wie eine ideale Architektur ergeben: Keine Zwischenräume, die runden Larven und Puppen passen optimal, fast wie in Kreise, die Waben sind stabil, usw. Das Konstruieren von Sechsecken mit Zirkel und Lineal hat den Kindern viel Spaß gemacht. Wie können das Bienen ohne Hilfsmittel so genau machen? Das hat große Bewunderung ausgelöst.

Deutsch Lesen

Bilder werden angeschaut und selbst dicke Bücher gelesen. Die Klassen- und die Stadtbibliothek sind Arbeitsstellen. Die Kinder wissen bald vieles über den Bienenstaat, die Arbeitsteilung und die verschiedenen Berufe in einem Arbeiterinnenleben.

Die Bildwaben der Fotobeute bringen das Leben im Bienenvolk ins Klassenzimmer und die Kinder können stets, auch ohne Imkerbegleitung, ins Volk schauen und Erkenntnisse kontrollieren. Das Gedicht „Wie viel ist ein Glas Honig wert? Gespräch mit der Bienenkönigin“ von Josef Guggenmos ist eine interessante Lektüre. Die 1. Klasse erarbeitete in Anlehnung an die Geschichte „Till Eulenspiegel und die Honigdiebe“ von Erich Kästner ein Theaterstück für die Einschulungsfeier.

Genaueres Beobachten

Bienentänze können durch die Glasfenster am Schaukasten direkt beobachtet werden. So wie es wohl auch Karl von Frisch

erging, sieht man zuerst nur durcheinander wuselnde Bienen. Langsam schärft sich der Blick und es werden Drohnen von Arbeiterinnen unterschieden. Begeisterungsrufe werden laut, wenn die gezeichnete Königin entdeckt wird. Warum die gezeichnet wird und was die Zeichen bedeuten interessiert die Kinder. Das Durcheinander wird langsam durchdrungen. Bewegungen erscheinen geordnet und immer wiederkehrend. Bald kann jedes Kind anhand der Verdeckelung genau erkennen, was eine Futter- was eine Brutwabe ist.

Die Beobachtung der Larvenentwicklung bis hin zum Schlüpfen von Bienen war besonders interessant. Mit Lupen konnte alles noch besser gesehen werden.. alle Kinder, auch Kindergartenkinder, zeigten große Ausdauer und Faszination.

Spielen

Aneinandergereihte Sechsecke werden die Felder in einem selbst gebastelten und gemalten Würfelspiel. Sobald man beim Würfeln auf einem Bienenkorb landet, muss man eine Karte ziehen und eine Frage zum Bienenleben beantworten. Diese Fragen wurden von den Kindern überlegt und aufgeschrieben, die Spielanleitung formuliert. Alles erworbene Wissen wurde bei diesem Spiel umgesetzt – und zur Erheiterung darf man auch bei besonderen Feldern einen Bienentanz aufführen.

Englisch

Einige Bilderbücher in englischer Sprache werden angeschaut und einige Begriffe spielerisch eingeübt.

Schreiben

Bei diesem Projekt gab es viele sinnvolle Schreibenanlässe. Geschrieben wurden Aufsätze als Beschreibungen oder Erzählungen zu „Die Arbeitsutensilien des Imkers“, „Die Entwicklungen der Bienen“, „die zahlreichen Aufgaben einer Arbeitsbiene“, „Die Königin und die Drohnen“, ...

Natürlich wurde alles dokumentiert und es viele Fotos von allen Aktionen gemacht. Auch zu diesen Fotos haben die Kinder viele Texte geschrieben.

Alle haben gemeinsam eine Ausstellung für die Eltern vorbereitet. Bebilderte Plakate entstanden für das Sommerfest am Schuljahresende. Alles, was die Kinder gelernt haben wurde aufgearbeitet. So entstand eine Ausstellung rund um das Bienenvolk und den Honig. Bilder wurden gemalt. Plakate und Infotafeln mussten durchdacht und gestaltet werden. Alle imkerlichen Gerätschaften wurden ausgeliehen und ausgestellt.

Am Schulfest konnte jedes Kind seine Eltern und Geschwister durch das „Bienenmuseum“ führen. Die Eltern sollen doch verstehen, was geschafft wurde.

Jedes Kind hat zusätzlich sein eigenes Bienenbuch verfasst.

Sprachförderung

Neben der umfangreichen Wortschatzerweiterung hat jedes Kind in der entstandenen Ausstellung „trainiert“. Dabei hat jedes Kind ein anderes als Übungspartner durch die fertige Ausstellung geführt und alles erklärt. So konnte jedes am Schulfest selbst seine Familie kompetent durch das Museum führen und auch viele Fragen beantworten.

MNK (Mensch, Natur, Kultur)

Das alles passt in MNK, denn Bienen sind das dritt wichtigste Haustier der Menschen. Deren Bedeutung für die Natur und die Landwirtschaft wird besprochen, am besten beim Beobachten von Blütenbesuchen.

Die Imkerbesuche und das wöchentliche Öffnen der Kästen lässt, ebenso wie die Schaubeute, Blicke in die Natur zu.

Das langsame Aufstocken der Kästen zeigt Wachstum als wichtige Lebensäußerung. Die Beute wuchs im Laufe der Monate von zwei auf sieben Minipluskästchen und das, obwohl sogar zweimal Ableger gemacht wurden.



Sinne

Es gibt viel zu riechen – die Waben, zu hören, wenn man das Ohr an einen Bienenkasten legt und zu schmecken: Ein Höhepunkt war am Schulfest das Probieren unterschiedlicher Honigsorten.

Bildende Kunst/ Basteln

Eine gestalterische Übung war das Malen der Bienen. Dabei wurde auf die richtige Farbwahl geachtet. Bienen haben eher bräunliche Farben und können so nicht mit den gelb-schwarzen Wespen oder Hornissen verwechselt werden.

Mit Ausstecherform werden süße Bienen aus Mürbteig gebacken. Nach dem Backen können diese dann mit Glasur, Zuckerguss oder Schokolade verziert werden.

Bienen mit Fingerfarben im zweifarbigen Fingerdruck: zuerst den Körper, dann den Kopf. Mit Stiften werden dann Fühler, Beine, Flügel usw. hinzugefügt.

Bienen aus Bienenwachs kneten. Bienen mit Fingerfarben im zweifarbigen Fingerdruck (1. Körper, 2. Kopf) mit Stift Fühler, Beine, Flügel und Gesicht dazumalen.

Kerzen rollen: Dochtschnur einlegen und mit handwarmen Wabenplatten (Mittelwänden) aufrollen.

Figuren aus Mittelwänden für Einladungskarten, Weihnachtskarten usw. ausstechen.

Bienen basteln: Auf Papier aufmalen, gestalten und danach ausschneiden. Falten aus Papier (z.B. mit sog. Hexentreppen) oder aus Pfeifenputzern.

Mit solchen Figuren können dann Mobiles gebaut werden.

Religion, Ethik und Philosophie

Die Kinder erfahren viel über diese Lebewesen - und über den Tod, denn das Leben einer Arbeiterin ist sehr kurz.

Spätestens beim Streicheln von Drohnen erleben sie Ehrfurcht vor dem Leben. Niemals würde ein Schüler mit Absicht auf eine Biene treten, die auf dem Boden sitzt. Sie tragen sogar vor der großen Pause die am Boden krabbelnden Bienen weg, damit sie nicht von den Fahrzeugen überfahren werden.

Vorsichtig gehen die Kinder mit diesen Lebewesen um. Sie haben keine Angst mehr vor den Bienen. Schleier werden bald nicht mehr benutzt. Schon beim ersten Mal gibt es Kinder, die beherzt zugreifen, um

Waben, auf denen Hunderte von Bienen krabbeln, bei der Durchsicht zu halten.

Motorik

Handwerklich ist auch die Honigernte eine Herausforderung für die Kinder. Erntereife Waben werden entnommen. Mit Entdeckelungsgeschirr und –gabeln öffnen die Kinder die Waben, eine anspruchsvolle Tätigkeit. Honig fließt in Strömen und wird in Massen geleckt. Entdeckelungswachs wird gekaut. Schleuder bedienen ist der Hit. Jeder will mal und alle dürfen auch, denn es gibt genügend Arbeit. Das ganze Klassenzimmer klebt. Zum Glück haben wir es mit Malerfolie ausgelegt, so dass es am Ende auch wieder rasch gereinigt werden kann. Jedes Kind bekommt ein Gläschen frisch und selbst geschleuderten Honig mit nach Hause.

Fächerverbund Bewegung, Sport und Spiel (BSS)

Diese Spiele können je nach Wetterlage in der Turnhalle oder im Freien angeboten werden.

Königinnenball werfen und fangen - von und zur Königin.

Die SchülerInnen wählen eine Königin. Die anderen sind die Arbeiterinnen. Diese stellen sich locker in Kreisform auf. In der Kreismitte steht die Lehrerin (vielleicht am Anfang zur Übung?) und dann eine Schülerin, die gut werfen und fangen kann. Diese Bienenkönigin wirft den Ball zu einer der Arbeiterinnen, diese wirft zur Königin zurück. Königin wirft der nächsten Arbeiterin den Ball zu und diese wirft den Ball



wieder zur Königin zurück, usw. Königin öfters auswechseln.

Nektarsuche – ein Laufspiel

Auf einer Blütenwiese sammeln die Bienen den Nektar aus Blumen und bringen ihn in den Bienenstock. Material: Wäscheklammern und kleiner Kasten. Im Spielfeld (ca. ½ Turnhalle) werden Blüten ausgelegt (z.B. Papierblüten oder Ähnliches oder einfach große Markierungspunkte). Auf den Blüten liegen viele Wäscheklammern. Bienen fliegen (die Kinder rennen) die Blüten an und zwicken sich eine Klammer an den T-Shirttrand. Sie fliegen (laufen mit Flugbewegungen der Arme) zur nächsten Blüte, um wieder eine Klammer aufzunehmen usw. Hat man z.B. 5 Klammern gesammelt, fliegt man zum Bienenkorb (kleiner Kasten), legt den Nektar (die Klammern) ab und fliegt gleich wieder los.

Leben im Bienenstock – Lauf- und Fangspiel

Fänger: Vogel z.B. der bunte Bienefresser oder eine Hornisse. Die Bienen fliegen aus, der oder die Fänger schnappen sich eine der Bienen. Diese gefangene Biene wird dann ebenfalls zum Fänger.

Musik/ Sport/ Rhythmik

In Musik wurden verschiedene Lieder, wie z.B. das Kinderlied „Sum, sum, sum“ einstudiert und immer wieder gesungen. Dazu wurden einfachen Musikinstrumenten zur Begleitung gebastelt (z.B. Rasseln, Regenmacher, Trommeln,...).



Bientänze nachahmen ist witzig

Rundtanz: Die Kinder bewegen sich unterschiedlich schnell in Kreistänzen durch den Raum. Je schneller und aufgeregter die Bewegungen sind, desto näher liegt die ergiebige Tracht (mit Kehrtwende – Bilder anschauen).

Schwänzeltanz wird als liegende Acht getanzt. Geschwänzelt wird mit dem Hintern wackelnd auf der Querachse (Bild anschauen). Die Kinder laufen im Kreis, nach der Hälfte tänzeln sie über den Durchmesser und beenden den Kreis gehend. Das Ganze sieht aus, wie eine flachgedrückte Acht. Je rascher und aufgeregter auf dem Durchmesser getänzelt wird, desto näher liegt die Futterquelle. Auch die Richtungsangaben könnten getanzt werden.

Tanzformen können auf Spiellieder auch frei entwickelt werden z.B. „Wisst ihr was die Bienen träumen“ (Rechte Menschenkinder Musikverlag) oder „Die kleinen Bienen“ (M Text: R. J. Gros, Text: W. Hering) oder „Summ, summ, summ“ (Volksweise 19. Jhdt. Text: Hoffmann von Fallersleben). Alle haben den Bienenrap (s. Kasten) eingeübt, in dem die wichtigsten Aufgaben einer Arbeitsbiene vorkommen.

Sommerfest

Alljährlich ist das Sommerfest ein grandioser Abschluss. Die Kinder machen für ihre Familie eine Führung durch die Ausstellung. Musikstücke und Gedichte werden vorgetragen. Die Eltern sollen alle Spiele, Geometrie- und Rechenaufgaben auch lösen. Elterliche Feinmotorik wird getestet und Wissen geprüft. Natürlich sind die Kinder weit überlegen, denn sie haben ja monatelang intensiv gearbeitet. Zum Essen bringen die Eltern Gebackenes mit, in dem Honig verarbeitet wurde.

Der Imkerverein Oberes Remstal war durch die Vorsitzende Sieglinde Söltner vertreten und Martin Kuhnles supersanfte Bienen standen im Zentrum. Ohne den Einsatz der Imker wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Die Unterstützung dieser außerschulischen Partner war essentiell für das besondere, ganzheitliche Langzeitprojekt.

Bei der Einschulungsfeier für die neuen Erstklässler im September spielen die Zweitklässler das Stück „Till Eulenspiegel und die Honigdiebe“ – unser tolles Bienenprojekt war allen noch sehr präsent.



Bienen-Rap

Refrain mit 3 Gruppen (a-c) unterschiedlicher Rhythmen:

- Summ, summ, summ, Bienchen summ herum ...
- Bienen sind sehr fleißig ...
- Honig schlecken, Honig schlecken

- Die Bienen sind sehr fleißig und sie dürfen fast nie ruh'n, im Bienenstock da gibt es immer viel zu tun.
- Sie bauen alle Waben ohne Zirkel und Lineal, doch sehen alle gleich aus, ist das nicht genial?

Refrain

- Sie füttern alle Babys und sie putzen alles aus, und wenn sie damit fertig sind, fliegen sie raus.
- Sie sammeln viel Pollen und den Nektar für die Brut, als Honig schmeckt er ihnen und auch uns sehr gut.
- Als Wächter stehen sie parat vor ihrem Haus, und kommt 'ne fremde Biene fliegt sie sofort raus.

Refrain

Neben zahlreichen Sach-, Bilder- und Geschichtenbüchern für Kinder wurde auf folgende Fach-Literatur Bezug genommen:

- Bolay, E.: Bienen-Literaturtipps für die Schule. In: Unterricht Biologie, April, 283/27. Jahrg. (2003), S.53
- Bolay E. & Reichle, B.: Handbuch der Waldpädagogik – Theorie und Praxis der waldbezogenen Umweltbildung. Band 2 Praxiskonzepte. Hohengehren, 2012
- Bolay E. & Reichle, B.: Handbuch der Waldpädagogik – Theorie und Praxis der waldbezogenen Umweltbildung. Band 1 Theorieteil. Vollständig neu bearbeitete 4. Auflage. Hohengehren, 2014
- Haag, H. und Rohrbeck, M.: Naturwissen kompakt Honigbiene. Verlag Coppenrath
- Hüsing, J.O. & Nitschmann, J.: Lexikon

der Bienenkunde. Leipzig, 1987

- Liebig, G.: Einfach imkern. Stuttgart, 1998
 - Weiß, K.: Der Wochenend-Imker. München, 1980
- (Die Recherche im Internet zu den Stichworten Honigbiene oder Imkerei liefert eine Vielzahl Bücher, auch wertvolle Kinder- und Jugendsachbücher!)

OStR. Dr. Eberhard Bolay, Dipl.Päd mit den Kolleginnen:Ulrike Gruner, Edeltraud Hertkorn, Doris Rehm-Schupp, Ingrid Tramer, Andrea Matuschek, Petra Pelger und Kerrin Bruhn
Bismarckstr. 11
73614 Schorndorf
07181-24046



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Zum Jahreswechsel

Das Jahr 2015 geht zu Ende und unsere Bienen befinden sich in der Winterruhe.

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir allen Imkerkolleginnen und -kollegen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Bienen- und Honigjahr.

Gleichzeitig möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die mit ihrer Arbeit und ihren Ideen unsere Verbandsarbeit unterstützten und bereicherten.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit, bestimmt von der Vorfreude auf das Jahr 2016, das hoffentlich für uns alle ein gutes und erfolgreiches werden wird.

Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e. V.
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“

Vorschau: Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit vom Dienstag, 22.12.2015, bis Dienstag, 05.01.2016, geschlossen. Ab Mittwoch, 06.01.2016, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar. Diese sind:

Mo - Do 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr sowie Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Online-Kurs für Anfänger fertiggestellt

Für die Aneignung von theoretischen Kenntnissen gibt es seit dem 1. Oktober eine neue Möglichkeit der Weiterbildung. Die Internetplattform www.die-honigmacher.de wurde um ein Modul ergänzt und hält nun für alle Interessierten eine Online-Anfängerschulung bereit. Der Kurs zur Einführung in die Imkerei, den der D.I.B. finanziert hat, richtet sich an Anfänger mit keinen oder geringen Vorkenntnissen. Außerdem soll er in den ersten zwei Jahren der Imkerei die Teilnehmer weiter begleiten. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. In einem Abschlusstest kann jeder sein Wissen überprüfen. Für das Durcharbeiten des Kurses und den bestandenen Abschlusstest kann außerdem ein Zertifikat erworben werden.

Der Kurs steht unter <http://www.die-honigmacher.de/kurs5/index.html> bereit.

Internationale Grüne Woche 2016

Der D.I.B. wird sich vom 15.-24. Januar 2016 zum 16. Mal an der Internationalen Grünen Woche, der weltgrößten Agrar- und Lebensmittelmesse, in Berlin beteiligen. Sie finden unseren Stand wie immer in Halle 3.2 ErlebnisBauernhof. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/267-Veranstaltungen_Internationale_Gruene_Woche_2016.

Wer möchte am Nationalen Jungimkerwettbewerb 2016 teilnehmen?

Am 25.09.2015 hat das Präsidium des D.I.B. auf seiner Tagung in Weimar einstimmig entschieden, dass das 3. Nationale Jungimkertreffen vom 06.-08.05.2016 in Bayern stattfinden wird.

Bis zum 31.07.2015 hatten alle Imker-/Landesverbände Gelegenheit, sich für die Ausrichtung des Treffens zu bewerben. Der LV Bayerischer Imker e. V. war der einzige, der davon Gebrauch machte. Austragungsort wird nun der Bienenhof im oberpfälzischen Aschach sein. Der Bienenhof wurde 1973, nahe der Stadt Amberg, als erste verbandseigene Imkerschule in Bayern eröffnet. Beim dreitägigen Treffen wird dort ermittelt werden, welches Team zum 7. Internationalen Jungimkertreffen IMYB fahren kann. (Bisher ist noch kein Austragungsland bekannt.)

Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer am nationalen Vorentscheid teilnehmen, also maximal 19 Teams. In den Wettbewerben messen sich die jungen Imker im Team und in einer Einzelwertung in verschiedenen Disziplinen. Dazu gehört z. B. das Arbeiten am Bienenvolk und Aufgaben zur Bienen-gesundheit, Botanik und Honigkunde. Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Wettbewerb werden durch den D.I.B. übernommen.

Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 12 und 16 Jahren
- gute imkerliche Fachkenntnisse (Bienen-, Tracht- und Honigkunde, technische Ausstattung usw.)
- englische Sprachkenntnisse im Hinblick auf das IMYB sind von Vorteil.
- Es können sich nur Gruppen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bewerben.
- Es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten.
- Die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, am IMYB (Juni/Juli) teilzunehmen.

Interessenten können sich bis zum 28. Februar 2016 beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband schriftlich bewerben. Diese müssen ihre Anmeldung bis zum 31.03.2016 beim D.I.B. einreichen. Anschriften der Imker-/Landesverbände unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imkerbund>.

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!

Neues Präsidium gewählt



(Das neue Präsidium (von links): Ulrich Kinkel, Eckard Radke, Klaus Schmieder, Gabriele Huber-Schabel, Peter Maske, Dr. Michael Hardt und August-Wilhelm Schinkel. Foto: P. Friedrich)

Am 10.10.2015 fand in Schkeuditz bei Leipzig die Vertreterversammlung des D.I.B. statt. Wichtigste Punkte der Tagung waren die Diskussion der 14 Anträge sowie die Neuwahl des Präsidiums. Es gab folgende Ergebnisse:

Es waren Vertreter aller Imker-/Landesverbände zu den Abstimmungen anwesend (107 Stimmen).

Wahl des Präsidiums:

Präsident: Peter Maske (Wiederwahl)

1. Vizepräsident: Ulrich Kinkel, LV Württemberg (Wiederwahl)

2. Vizepräsident: Eckard Radke LV Bayern (Wiederwahl)

Weitere Mitglieder:

Klaus Schmieder, LV Baden (Neuwahl)

Gabriele Huber-Schabel LV Sachsen-Anhalt (Neuwahl)

Dr. Michael Hardt, LV Sachsen (Neuwahl)

August-Wilhelm Schinkel, LV Weser-Ems (Neuwahl)

Aus dem Präsidium schieden aus: Anke Last (LV Schleswig-Holstein), Torsten Ellmann (LV Mecklenburg und Vorpommern), Cord-Henry Lankenau (LV Hannover) und Frank Reichardt, LV Thüringen. Bei ihnen bedankte sich Peter Maske herzlich für die Mitarbeit in den vergangenen Jahren.

Die neuen Mitglieder stellen wir in einem Kurzportrait in der nächsten Ausgabe vor.

Anträge

1. Positionierung des D.I.B. zu einer Hauptstadtvertretung

(Zum heutigen Zeitpunkt bestehen keine Vorteile, eine Hauptstadtvertretung in Berlin anzusiedeln, da man mit Wachtberg einen günstigen Standort zu Brüssel und dem Bundeslandwirtschafts-

ministerium in Bonn hat. Eine gute Infrastruktur und langjähriges, fachkundiges Personal sind außerdem vorhanden.)

Dieser Position wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

2. Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V.

Koordinierung und Finanzierung eines jährlichen Treffens der Bienengesundheitsobleute der Landesverbände durch den D.I.B. analog der Züchter- und Honigobletetagung.

(Obwohl in den Bundesländern unterschiedliche Regelungen und Vorgehensweisen zur Bienengesundheit existieren, bestand Einigkeit darüber, dass dieses bedeutende Thema zur Harmonisierung der Maßnahmen auch im Bundesverband angegangen werden soll.) Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

3. Präsidium des Deutschen Imkerbundes e. V.

Aufhebung des Beschlusses der Vertreterversammlung vom 11.10.2014, einen Beiratsposten „Landwirtschaft und Umwelt“ zu installieren.

(Nach mehreren sehr intensiven Beratungen – auch im erweiterten Präsidium – hat sich das Präsidium außerstande gesehen, einen Beiratsposten für ein so breites Aufgabengebiet, wie von der Vertreterversammlung im Oktober 2014 beschlossen, zu schaffen.) Dem Antrag wurde deshalb mehrheitlich zugestimmt.

4. Imkerverband Rheinland e. V.

Vertreter der Landesverbände, in denen amtierende Mitglieder des Präsidiums Mitglied sind, dürfen bei der Entlastung des Präsidiums oder einzelner Präsidiumsmitglieder ihr Stimmrecht nicht ausüben. (Der Antrag wird um ein Jahr zurückgestellt, um die rechtliche Sachlage abzuklären und einen entsprechenden Satzungsantrag zu erarbeiten.)

Diesem Beschluss wurde mehrheitlich zugestimmt.

5. Imkerverband Rheinland e. V.

Erstellung von Tätigkeitsprofilen der Mitarbeiter sowie Geschäftsprozessmodellen für die Geschäftsstellenabläufe der D.I.B.-Geschäftsstelle bis zur nächsten ordentlichen Vertreterversammlung durch die Geschäftsstelle des D.I.B.

(Die Tätigkeitsprofile sind aus vorliegenden Jahren in der Geschäftsstelle vorhanden.)

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

6. Imkerverband Rheinland e. V.

Führung der Protokolle der Organe des Deutschen Imkerbundes e. V. zukünftig als Ergebnisprotokolle.

(Um die Transparenz der Arbeit des D.I.B. zu erhalten, wird eine ausführliche Protokollführung für den festgelegten Verteilerkreis als wichtig angesehen.)

Der Antrag wurde deshalb mehrheitlich abgelehnt.

7. Imkerverband Rheinland e. V.

Erstellung einer Beschlussammlung aller noch gültigen Beschlüsse der Organe des Deutschen Imkerbundes e. V. durch die D.I.B.-Geschäftsstelle bis zur nächsten ordentlichen Vertreterversammlung. (Eine Beschlussammlung ist zwar bereits vorhanden, jedoch nicht in digitaler Form. Daher soll beim D.I.B. zukunftsorientiert ab sofort eine solche erstellt und abgelegt werden.)

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

8. Imkerverband Rheinland-Pfalz e. V.

Der D.I.B. soll sich nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz (Um-

wRG) als Umwelt- und Naturschutzvereinigung anerkennen lassen. Die Landesverbände sollen diesem Bestreben auf Länderebene folgen.

(Der D.I.B. erfüllt die rechtlichen Voraussetzungen für eine solche Anerkennung nicht.)

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

9. Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V.

Einbeziehung der Untersuchung auf Pyrrolizidinalkaloide (PA) in die jährlichen Probenziehungen von Sommerhonigen im Rahmen der Honigmarktkontrolle.

(Derzeit existieren kein amtlich festgelegter Grenzwert für den PA-Gehalt und keine harmonisierten Messmethoden. Staatliche Untersuchungsstellen nutzen zwar einheitliche Standards, aber es gibt ca. 350 unterschiedliche Substanzen bei den PA und bisher nur ca. 28 Referenzsubstanzen, die für eine exakte Bestimmung des PA-Gehaltes vonnöten wären.

Bei ca. 300 Sommerhonigen, die in der Honigmarktkontrolle jährlich gezogen werden, würde der zusätzliche Kostenumfang zwischen 30.000 bis 40.000,- € liegen.)

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

10. Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V.

Abschaffung des Steigerungssatzes von z. Zt. 0,26 € pro Volk für den Werbebeitrag und Einführung eines festen jährlichen Beitrages pro Imker.

(Es bestand mehrheitlich Einigkeit darüber, dass die Erhebung eines einheitlichen Werbebeitrages pro Imker zur Ungleichbehandlung der Mitglieder und indirekten Beitragserhöhung führen könnte.)

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

11. Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

Das D.I.B.-Präsidium möge sich kurzfristig dafür einsetzen, dass ein Varroabekämpfungsmittel mit dem Wirkstoff „Amitraz“ in Deutschland amtlich zugelassen wird.

(Der Antrag wurde sehr ausführlich diskutiert. Einigkeit bestand darüber, dass neben organischen und biotechnischen Maßnahmen auch chemische Behandlungsmittel für ein umfassendes Behandlungskonzept zur Verfügung stehen müssen. Jedoch kann nur der Hersteller von Behandlungsmitteln selbst einen Antrag auf Zulassung eines neuen Wirkstoffes stellen (hierzu ist das Interesse gering) und die Möglichkeiten der Einflussnahme durch den D.I.B. sehr begrenzt.)

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

12. Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

Der Werbemittelkatalog des D.I.B. soll auch zukünftig wieder in Papierform versandt werden.

(Der Antrag wurde zurückgezogen, da der Druck durch den D.I.B. bereits erfolgt war.)

13. Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V.

Ab dem 01.01.2016 soll der D.I.B.-Präsident neben der Aufwandsvergütung kein Reisetagegeld mehr bekommen.

(Bereits in der Sitzung des erweiterten Präsidiums am Vorabend wurde dieser Punkt ausführlich beraten.)

Der Antrag wurde daher in der Vertreterversammlung zurückgezogen.

14. Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V.

Detaillierte Darstellung der Position Öffentlichkeitsarbeit im Haushaltsvoranschlag 2016 durch den Präsidenten.

(Der Antrag wurde zurückgezogen, da bereits im Vorfeld zur Abstimmung die Position durch die Geschäftsführung ausführlich erläutert wurde.)

15. Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V.

Zukünftige Information der Vertreterversammlung über geplante Werbemaßnahmen mit Budgetbegründung bei Übersendung des Haushaltsvoranschlages.

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Ausführliche Informationen zur diesjährigen Veranstaltung und die detaillierte Ergebnisse wurden in D.I.B. AKTUELL 5/2015 veröffentlicht.

Die Vorträge des Deutschen Imkertages sowie eine Bildgalerie wurden außerdem auf unserer Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/270-Veranstaltung_Deutscher_Imkertag_2015 veröffentlicht.

Die nächste Vertreterversammlung findet am 08.10.2016 in Wachtberg-Villip statt. Die Vertreterversammlung und der nächste Deutsche Imkertag 2017 werden am 14./15.10.2017 in Montabaur (IV Nassau) abgehalten. Der Vorsitzende des IV Nassau, Rainer Hennermann, lud die Anwesenden sehr herzlich ein, nach Montabaur zu kommen. Informationen zum nächsten Imkertag finden Sie frühzeitig in D.I.B. AKTUELL und auf der Homepage.

Frank Nieser erhielt Bundesverdienstmedaille



Nach der Ehrung (von links): Dirk Franciszak, Minister Reinhold Jost, Frank Nieser, Klaus Eisele und Peter Maske. Foto: Gilbert Brockmann

Der Umwelt- und Verbraucherschutzminister des Saarlandes, Reinhold Jost, zeichnete am 6. Oktober bei einer Feierstunde im Ministerium in Saarbrücken den 1. Vorsitzenden des LV Saarländischer Imker e. V., Frank Nieser, mit dem Bundesverdienstkreuz aus. D.I.B.-Präsident Peter Maske, der bei der Verleihung ebenfalls anwesend war, überbrachte die Glückwünsche im Namen unserer Imkerorganisation. Nähere Informationen dazu in D.I.B. AKTUELL 5/2015.



Programmorschau

für den Zeitraum Dezember 2015

Dienstag, 1. Dezember

rbb fernsehen, 15.15 Uhr

Wildes Russland

Der Ural ist Heimat unzähliger Tierarten. Auch der Allesfresser Bär ist auf Nahrungssuche. Ungern lässt er sich die Leckerei der seltenen Burzjan-Honigbienen entgehen. Die Bienen kommen nur in der Region Baschkortostan vor und haben sogar ein eigenes Schutzgebiet.

Donnerstag, 3. Dezember

Animal Planet, 8.45 Uhr

Unter die Haut

Der Amerikaner Jasper Lawrence ist gesundheitlich völlig am Ende: Er leidet an schwindender Knochendichte, Fettleibigkeit, schwerer Akne und Stimmungsschwankungen - ausgelöst durch eine allergische Reaktion. Jasper war in einen Bienenschwarm geraten und wurde von mehreren Insekten gestochen. Seitdem geht es ihm von Tag zu Tag schlechter, und die Ärzte wissen keinen Rat mehr.

Freitag, 4. Dezember

WDR Fernsehen, 7.50 Uhr

Planet Schule: Gartenkosmos

"Gartenkosmos" zeigt die Vielfalt unserer heimischen Gärten und ermöglicht dem Zuschauer Erstaunliches über diesen artenreichen Lebensraum zu erfahren. Eine seltene Bienenart zum Beispiel zieht ihren Nachwuchs in Schneckenhäusern groß.

Sonntag, 6. Dezember

ARD-alpha, 10.00 Uhr

Ralphi (Kindersendung) – Wachs

Bei einem Herbstspaziergang durch die Augsburger Puppenkiste stößt der Kasperl auf "Gerümpel", welches einfach so im Weg liegt. Ralphi weiß jedoch schnell, dass es sich nicht um Müll, sondern um eine Bienenwabe handelt. Und eins weiß der Schlaubär noch: Aus Bienenwaben, die ja wiederum aus Wachs bestehen, kann man sehr viele schöne Dinge zaubern. Ralphi hat eine Wachszieherei entdeckt und mal genau beobachtet, wie Kerzen entstehen.

Freitag, 11. Dezember

Discovery Channel, 8.30 Uhr

Killerbienen-Jäger

Gefahr inklusive

Samstag, 12. Dezember

arte, 7.35 Uhr

Honig, Propolis, Gelée Royale - Was bringt die Bientherapie?

Honig ist ein bewährtes Hausmittel gegen Erkältung und Husten. Frischer Honig wirkt entzündungs- und infektionshemmend, selbst auf offenen Wunden. Das "Bienenharz" Propolis soll sogar Linderung bei Asthma verschaffen. Gelée royale - die Nahrung der Bienenkönigin - ist besonders reich an Vitaminen, gilt aber bei Imkern als kritisches Bienenprodukt. Denn Gelée royale wird nur dann produziert, wenn man dem Bienenvolk die Königin wegnimmt.

Und schließlich kann selbst der Stich einer Biene eine schmerzlindernde Wirkung entfalten. Die Bienengifttherapie soll gegen Rheuma oder Gelenkentzündungen helfen. In einigen osteuropäischen Ländern gibt es bereits einen ganzen Industriezweig, der Bienengift - beispielsweise als Zusatz in Cremes - vermarktet.

Samstag, 12. Dezember

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr

Kamingschichten

Ein Imker aus dem Tiroler Oberland zeigt, wie man fachmännisch Honigwachskerzen anfertigt.

Dienstag, 15. Dezember

EinsPlus, 20.45 Uhr

Quarks & Caspers

Die Vegetarier kommen!

Bis zu sieben Millionen Vegetarier in Deutschland verzichten auf Fleisch und Fisch, manche auch auf Eier und Milch. Veganer konsumieren oder nutzen überhaupt keine tierischen Produkte; verzichten auch auf Honig. Aber leben die Veganer wirklich gesünder und schonen durch ihren Verzicht das Klima?

Mittwoch, 16. Dezember

National Geographic WILD, 14.35 Uhr

Tierische Freaks

Die Doku zeigt, wie Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen

Mittwoch, 16. Dezember

NDR Fernsehen, 21.00 Uhr

Unsere Geschichte - Hausbesuch

Die runden Dörfer im Wendland

Jorin Handtmann ist der Neue im Dorf Güstritz und will mit seinem Bruder Joachim hier einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Pferden, Schafen und Bienen und einem improvisierten Dorfladen aufbauen.

Donnerstag, 17. Dezember

Discovery Channel, 13.40 Uhr

Mythbusters - Die Wissensjäger

"Apis mellifera", die westliche Honigbiene, spielt in dieser "Mythbusters"-Episode eine Hauptrolle. In einem Werbefilm sieht man einen Bienenschwarm, der mit vereinten Flugkräften einen Laptop in die Luft trägt. Solche Marketing-Märchen glauben die Wissensjäger jedoch nicht, ohne die Sache persönlich auszutesten.

Freitag, 25. Dezember

Animal Planet, 17.15 Uhr

Das Bienenkorb-Baumhaus

Keine kreisrunden Formen und keine 90-Grad-Winkel: Donald Farmer und seine Frau Alison haben sehr konkrete Vorstellungen, wie ihr neues Baumhaus aussehen soll. Das Ehepaar wünscht sich einen Rückzugsort zum Meditieren. Pete Nelson und sein Team lassen sich bei der Konstruktion von der Natur inspirieren und bauen ihrer Kundschaft im US-Bundesstaat Washington einen Unterschlupf mit Hängematte und sechseckigen Fenstern ins Geäst. Buntglas-Lichteffekte sorgen in der Baumkrone für eine behagliche Atmosphäre.

Donnerstag, 31. Dezember

Animal Planet, 9.20 Uhr

Ingenieure im Tierreich

Sie bauen Nester, stellen Fallen, graben Tunnel und entwickeln sogar ihr eigenes Mikroklima - Doch wie können Tiere solche Meisterleistungen vollbringen und was kann sich der Mensch davon abschauen? Egal ob komplexe Bienenstöcke, extrem stabile Spinnennetze oder beeindruckende Biber-Dämme: "Ingenieure im Tierreich" zeigt einzigartige Aufnahmen besonders innovativer Arten und erklärt, wie es den tierischen Baumeistern gelingt, aus ganz natürlichen Materialien und nur mit Hilfe einfachster "Werkzeuge" echte technische Wunderwerke zu erschaffen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Exklusive Weihnachtsaktion

2015

Verschenken Sie
12 Hefte
Bienen-Journal
und sichern Sie sich
eine attraktive
Prämie

oder



Traditioneller
Dresdner Stollen
von Kreuzkamm



Gebäckspezialitäten
von Lebkuchen-Schmidt



oder



Feinstes Marzipan
von Niederegger



Ja, ich möchte das Weihnachtsabo des Bienen-Journals verschenken

Ich erhalte das erste Heft und einen Gutschein zum Überreichen. Die folgenden 11 Ausgaben des Bienen-Journals gehen direkt an den Beschenkten. Meine Prämie erhalte ich nach Zahlung des Jahrespreises 45,- €. Danach ist keine Kündigung notwendig – der Bezug endet automatisch! Das Angebot gilt bis zum 18.12.2015

Als Geschenk wähle ich: Gebäckspezialitäten Niederegger-Marzipan Dresdner Stollen

Anschrift des Schenkers

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Gewünschte Zahlungsweise:

Bequem durch Lastschriftinzug

Diese Einzugsermächtigung erlischt spätestens bei Ablauf des Abonnements.

DE _____
IBAN (22 Stellen)

BIC (11 Stellen)

Anschrift des Beschenkten

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Ich ermächtige den Deutschen Bauernverlag GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DBV GmbH auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

gegen Rechnung

Datum Unterschrift

BIE15P-122

Bitte diesen Coupon
ausfüllen und senden an:

Deutscher
Bauernverlag GmbH

Leserservice
Postfach 31 04 48
10634 Berlin

Oder gleich
bestellen unter:

☎ 030 464 06-111

@ leserservice@
bauernverlag.de

📄 030 464 06-451

🖱 www.bienenjournal.de/weihnachtsabo

Lieferung solange der
Vorrat reicht

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

**Lassen Sie sich im Dezember
von unserem Online-Adventskalender überraschen!**

Ab 01.12. haben wir für Sie täglich tolle Aktionen unter www.bienenweber.de vorbereitet

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche Feiertage

Bitte besuchen Sie unseren **Weihnachtsmarkt** im Internet unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Naturkosmetik mit Honig



Lindesa Hautschutz-
und Pflegecreme

50 ml 2,10 €
ab 20 Stück je 1,55 €
ab 50 Stück je 1,15 €

Lindesa K mit Kamille

100 ml 3,99 €
ab 20 Stück je 3,69 €
ab 50 Stück je 3,29 €

Honig-Seife Natur 100 g,
folienverpackt 1,20 €
ab 20 Stück je 0,85 €

Api-Royale Zelltonikum mit Gelee

Royale, 50 ml Tube 4,20 €
ab 6 Stück je 3,75 €, ab 12 Stück je 3,50 €

Lippenpflegestift mit Propolis

mit natürlichen Ölen u. Propolis 2,10 €
ab 10 Stück je 1,70 €, ab 20 Stück je 1,50 €

Große Auswahl, feine Qualität



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl.,
11% vol. 4,80 €

ab 6 Flaschen je 4,15 €
ab 12 Flaschen je 3,95 €
ab 18 Flaschen je 3,80 €
ab 36 Flaschen je 3,55 €

Met Honigwein, mild, 11% vol.,
10 l Kanister 44,90 €

Glühwein „Heißer Honig-
zauber“ mit Honig, 11% vol.

0,75 l Flasche 3,90 €
ab 6 Flaschen je 3,70 €

ab 12 Flaschen je 3,55 €, ab 18 Flaschen je 3,45 €
10 l Kanister 44,90 €

Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 l 1,45 €
ab 48 Fl. je 0,98 €, ab 120 Fl. je 0,93 €

Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l 11,75 €
ab 3 Fl. je 11,15 €, ab 6 Fl. je 10,70 €



Zander, Dadant,
und DNM Beuten
zu günstigen Preisen

Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg 14,90 €
ab 12 kg je kg 14,30 € ab 25 kg je kg 13,80 €

100% Spanischer Blütenpollen,

mild und süß im Geschmack, 1 kg 18,50 €
ab 6 kg je 17,00 €, ab 25 kg je 16,00 €

Bonbons mit Honig

100 g Beutel 1,50 €
ab 10 Beutel je 1,10 €
ab 50 Beutel je 0,80 €



verschiedene Sorten

Unsere Rähmchen stehen
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.
Wir bieten über **100 ver-
schiedene Ausführungen**



Wachstausch, Wachsauf,
Mittelwände,
auch pestizidfreie Mittelwände
mit Zertifikat



Modernste Honigschleudern
und Edeltahlerzeugnisse -
Spitzenqualität in Preis-
Leistung und Verarbeitung



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de



Dadant Beute nach Bruder Adam nur 105,00 €



bestehend aus:
Boden
Brutraum-Zarge
Absperrgitter
2 Honigraum-Zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Zander Beuten oder DN 89,00 €
bestehend aus:
Boden, 3 Zargen, Innendeckel,
Dämmplatte und Außendeckel

Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383
www.imkertech-nik-wagner.de • Email: info@imkertech-nik-wagner.de

Angebote für Dezember 2015

Rähmchen

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“

in Teilen gedrahtet

• DN / Zander	0,49 €	0,85 €
• DN / Zander Hoffm.	0,59 €	0,90 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,75 €	1,05 €

HEROLD-BEUTE

- mit flachem Boden 99,- €
- mit hohem Boden 104,- €



Abfüllknecht nur 43,- €
Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne.

*Sehr geehrte Kunden,
liebe Imkerfreunde,
danke für Ihr Vertrauen und die
Zusammenarbeit im zu Ende gehenden
Jahr 2015.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und erfolgreiches
Jahr 2016*

**Großimkertag Soltau
09. - 10. Januar 2016**

Bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt auf Holzteile

Besuchen Sie unseren neuen Online-Shop!

+++++ **www.imkertech-nik-wagner.de** +++++
AB 150,- € WARENWERT VERSANDKOSTENFREI

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 • Sa. 9:00 -12:00 • Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

www.bivo.de

**Katalog 2016
jetzt kostenfrei
anfordern!**

**Bodengitter
Belüftungsgitter
für alle Beutentypen mit
konischen Schlitz**



Stück € 3,60

BiVo Schlauchaufbauer
Ø 25 cm € 308,-
Ø 53 cm € 410,90

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 64,00€
größere Menge auf Anfrage



Propolislösung 20%
1 l € 53,90

in Flaschen zu 20ml
ab 10 St. 2,40 €/St.
ab 50 St. 2,20 €/St.

**Dampfwachsschmelzer
ca. 16 Waben**

DN/ Zander / Langstroth
Behälter aus lebensmittelechtem,
hitzebeständigem Kunststoff!
Beste Wachsqualität
und -ausbeute!
230 V/ 1950 W Anschluss
an fast jede Steckdose!



nur: € 157,-

**Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll**
NEUE ERNTE !!
Preise
auf Anfrage

**BIVO PRO
Handpflege-Creme**
Tube 50ml 1,50 €
ab 50 St. 0,90 €
Tube 50ml 1,50 €
ab 100 St. 0,86 €
mit Propolis +
Bienenwachs,
fettet nicht, zieht
sehr gut ein!

**Propolisstücke
Herkunft EU**
nur: € /kg 89,-

**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**



⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge
nötig!
⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
⇒ Einfach Varroabehandlung!
⇒ Große, homogene
Brutnester!
⇒ Gewichtsersparnis!
⇒ Preisersparnis!
bestehend aus:
⇒ 1 1/2 DN Brutarge
⇒ Normalzarge
⇒ Auflageschienen
⇒ Varioboden
⇒ Deckel

BIVO-Box®

**Der neue Begattungskasten
ist eine Weltneuheit!**
2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,
2 Futterkammern mit Absperrgitter,
2 Fluglochscheiben mit Drohngitter und
2 Bodenbelüftungsgitter
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,
Dadant US und Simplex-English erhältlich.

€ 34,95 (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

RÄHMCHEN-AKTION!

DN/Zander-Rähmchen
mit Hoffmann Seitenteilen € 0,65
(in Teilen) nur



€ 0,89

TOPQUALITÄT - solange Vorrat reicht!
DN/Zander-Rähmchen mit
Hoffmann Seitenteilen (fertig
montiert + gedrahtet mit Edel-
stahldraht!)

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!